Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungs-Verkäufern **10 Pf.**

Redaktion und Expedition: 153 Fernsprecher 222 Johannisgasse 8.
Haupt-Filiale Dresden: Marienstraße 34 (Fernsprecher Amt I Nr. 1713).
Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Fernsprecher Amt VI Nr. 4603).

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, nach den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰. — Tabellarischer und Ziffernsatz werden entsprechend höher berechnet. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Extra-Beilagen (nur mit der Morgen-Ausgabe) nach besonderer Vereinbarung.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. B., R. & W. Klinkhardt).

Nr. 600. Freitag den 25. November 1904. **98. Jahrgang.**

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Geschäftsführer des Leipzig-Connewitzer Konsumvereins in Liquidation, der frühere Stadtverordnete Bock, wurde in Haft genommen. (S. Leipz. Angel.)

* In der gestrigen Stadtverordnetensitzung zu Dresden lehnte es Oberbürgermeister Beutler ab, die Interpellation Ahlhelm-Dr. Heinze zu beantworten. (Siehe letzte Dep.)

* Der Bundesrat genehmigte gestern die Gesetzentwürfe über die Friedenspräsenzstärke des Heeres und Aenderungen der Wehrpflicht.

* Der italienisch-schweizerische Schiedgerichtsvertrag ist gestern unterzeichnet worden (S. Ausland).

* Die Schnellzüge von München über den Brenner verkehren infolge des großen Schneefalls nur noch bis Innsbruck (S. A. a. W).

Hibernia.

Die Hibernia-Angelegenheit ist nicht nur für den Nationalökonomen interessant, sie ist auch ein Beitrag zur Psychologie unseres politischen Lebens. Sie ist typisch dafür, wie im heutigen Deutschland Staatsaktionen entstehen und verlaufen. Deshalb ist es lehrreich, sie wie ein Paradigma zu betrachten, sie in allen ihren Stadien „abzuwandeln", wie der grammatische Kunstausdruck lautet.

Ueber die Entstehung laufen zwei im Detail verschiedene, aber im Wesen gleichartige Versionen um, die überaus charakteristisch sind. Beide behaupten, ein hochmögender Mann habe sich beim Kaiser über das Kohlensyndikat beschwert und auf diese Beschwerde hin sei eine jener Anregungen ergangen, an denen die neueste deutsche Geschichte so reich ist. Dieser Darstellung ist nirgends widersprochen worden, und doch wäre es wichtig gewesen, ihr zu widersprechen. Wir müssen daher annehmen, daß ein Widerspruch nicht möglich war und daß die Darstellung zutreffend ist. Und danach wäre zu konstatieren: nicht etwa ist in dem kreisenden Haupt des Handelsministers Möller aus der vorurteilslosen Betrachtung der Wirtschaftsentwickelung die Erkenntnis einer legislativen Notwendigkeit herangereift, sondern eine ganz singuläre Erfahrung eines Einzelnen, der sich verletzt oder geschädigt fühlte, gab den Impuls zu einem in seinen Folgen nicht leicht übersehbaren Vorgehen. Die Aktion war gewissermaßen ab irato unternommen; sie entsprang nicht sachlichen Erwägungen, sondern einem persönlichen Motiv. Die Anregung von höchster Stelle darf nicht ignoriert werden, es muß etwas geschehen, um diligentiam zu prästieren. Wir glauben nicht zu übertreiben, wenn wir die Entstehungsgeschichte der Hibernia-Angelegenheit als typisch bezeichnen.

Die Tatsache, daß den preußischen Staatsmännern der Gedanke der Syndikatsbekämpfung erst suggeriert wurde, wurde für den ganzen Verlauf der Aktion bestimmend. Sie bedingt ihn und erklärt ihn zugleich. Wäre der Plan aus sachlichen Erwägungen erwachsen, so würde sich denen, die ihn konzipierten, ein festes Ziel gezeigt haben und wahrscheinlich hätten sie im Hinblick auf dies Ziel auch den Weg zu ihm gefunden. Aber ein solches Ziel war ja nicht vorhanden, es sollte nur „etwas geschehen", und nun entstand natürlich eine innere Unsicherheit darüber, was geschehen sollte und wie es geschehen sollte. Auch das ist typisch: Staatsmänner, die einen ihnen von obenher nahegelegten Plan im Grunde ihres Herzens mißbilligen, oder ihm doch mindestens sehr skeptisch gegenüberstehen, inszenieren eine Beruhigungsaktion, die scheinbar den allerhöchst geäußerten Intentionen gerecht wird, tatsächlich aber alles beim Alten läßt. Nie und nimmer hat der Reichskanzler oder Herr Möller an die Verstaatlichung des gesamten Kohlenbergbaues gedacht; es war die volle Wahrheit, wenn sie in Privatgesprächen und offiziösen Kundgebungen ihre Unschuld versicherten. Das hätten ihnen die Großindustriellen auch geglaubt, wenn man ihren Vertrauensmännern in der Stille des ministeriellen Kabinetts die heikle Situation geschildert hätte; sie hätten vielleicht aus Gefälligkeit laut über die Vergewaltigung durch die Regierung gestöhnt und beide Teile wären befriedigt gewesen: der eine hatte den unerläßlichen „Erfolg" erzielt, der andere konnte unbehindert, ja, nun durch die Autorität der Regierung gedeckt, noch rücksichtsloser als bisher seine Zwecke verfolgen.

Um so zu verfahren, war Herr Möller nicht Cyniker genug. Den geraden Weg zu gehen, war er nicht kühn genug. So wurde er aus Verlegenheit superklug und organisierte einen Gutmann-raid ins Hibernia-gebiet. Nun erst wurden die angeblich Bedrohten mißtrauisch und schlossen sich zu einem Widerstand zusammen, an dem der Ansturm der Regierungstruppen scheiterte. Und auch hier wieder trug der Verlauf der Angelegenheit, die rasch zur „Affäre" wurde, einen typischen Charakter. Es zeigte sich wieder, wie wenig Begabung für praktische Exekutive unseren leitenden Stellen innewohnt, und wie dann in schwierigen Situationen der Versuch gemacht wird, durch Brüskerie des Tones über die innere Schwäche zu täuschen. Jetzt befinden wir uns nun im Stadium der authentischen Interpretation, d. h. der Landtag wird ersucht, zu Gunsten des Herrn Möller einen Ausgang aus der Sackgasse zu schaffen, in die sich die Regierung verrannt hat. Sehr wahrscheinlich ist es, daß der Landtag sich dazu herbeilassen wird. Herr von Rheinbaben, der spiritus rector des Ministeriums, wird mit schöner Wärme für den gefährdeten und übrigens äußerst angenehmen Kollegen eintreten; die Konservativen werden in ihrem blinden Haß gegen jede gewerbliche Initiative energische Maßregeln fordern; das Zentrum wird sich, weil es in populärer Sozialpolitik arbeitet, nicht für die Syndikate engagieren, und die preußischen Nationalliberalen werden glauben, Rücksichten nehmen zu müssen. Und auch der Ausgang wird dann typisch sein; alle Mißgriffe werden mit dem Mantel der Liebe bedeckt werden und Herr Möller erhält ein Vertrauensvotum.

Fragen wir, was die Regierung erreicht hat, so müssen wir sagen: Sie hat einer Privatbank auf Kosten der Hibernia-Aktionäre zu einem erheblichen Gewinn verholfen; sie hat eine ungeheuerliche Kurstreiberei veranlaßt, die der Staat bekanntlich streng verurteilt; sie hat die — freilich leicht versöhnliche — Hochfinanz gegen sich verstimmt, mächtige Großindustrielle vor den Kopf gestoßen, eine Niederlage mit ihrem Ueberrumpelungsplan erlitten, kostspielige Prozesse eingeleitet, die Bewegung der wirtschaftlichen Konzentration, der sie entgegentreten wollte, gefördert und den Landtag vor eine immerhin diffizile Situation gestellt. Ihr Verfahren ist vom politischen, ethischen und wirtschaftlichen Standpunkte gleich unbegreiflich.

Fragen wir nun, was die Regierung nicht erreicht hat, so müssen wir sagen: Sie hat — auch wenn ihre Vorlage angenommen werden sollte — keinen Einfluß auf das Kohlensyndikat gewonnen, denn das Syndikat repräsentiert über 73 Millionen Tonnen Kohlen, die Hibernia aber nur 5,4 Millionen. Der Besitzer der Hibernia stellt mithin nur eine sehr geringe Minderheit dar. Die Minderheit dieser Minderheit wird also zur Ohnmacht verdammt sein. Die Begründung der Vorlage war überflüssig; vier Worte wären genügend gewesen: Ut aliquid fieri videatur.

G.

Der Aufstand in Südwestafrika.

Verlustliste.

Nach amtlicher Meldung sind an Typhus gestorben: Assistenzarzt Walter Meyer, geboren am 10. Jan. 1877, früher Grenadierregiment Nr. 12, am 17. November in Okawitumbikan; Reiter Josef Hagen, geboren am 15. Februar 1883, früher königl. bayerisches erstes Chevauleger-Regiment, am 21. November in Windhuk; Gefreiter Albert Schmidt, geboren am 18. November 1881, früher Garde-Grenadierregiment Nr. 5, am 29. September in Otjimbinde.

Das Schicksal der Herero.

Im Hererolande hat seit etwa zwei Monaten der Kleinkrieg gegen die einzelnen Herero-Banden begonnen und muß natürlich fortgesetzt werden, wenn überhaupt wieder Ruhe im Schutzgebiet einkehren soll. Die „Köln. Ztg." warnt aber vor einem völligen Aufreiben der Herero, indem sie schreibt:

> Wir dürfen voraussetzen, daß keine Bande, die sich zu ergeben bereit wäre, unnötig aufgerieben wird. Gegenwärtig hat an manchen Stellen in Erwartung des Regens die neue Instandsetzung der Farmen begonnen. Da, wo man, wie in der Umgebung von Okahandja, wahrscheinlich auch in der jetzt stark besetzten Gegend von Grootfontein, die Arbeiten wieder einleiten will, fehlt es an Arbeitern. Die wenig zahlreichen Bergdamara oder Kippkaffern, die in Betracht kommen, finden ein Auskommen als Treiber oder Diener bei der Truppe und ziehen dieses Wanderleben gewiß der seßhaften Arbeit vor. Deshalb wäre sehr zu wünschen, daß man den Farmern die nötige Zahl von Herero, Männern und Frauen, als Strafarbeiter überweisen könnte, daß die Herero daher nicht ohne Not niedergeschossen werden, das nehmen wir sicher an. Es war schon vor Ausbruch des Aufstandes im Bezirk Outjo mit Zwangsansiedelung der Eingeborenen begonnen worden, und diese Maßregel, die sich zu bewähren schien, wurde vor einigen Wochen auch für den Bezirk Swakopmund angenommen, wo man noch im Dezember nichts davon wissen wollte. Gegenwärtig muß sie mit der Verkündigung verbunden werden, daß Todesstrafe auf den Besitz von Feuerwaffen und Patronen gesetzt ist. Daneben wäre die Auslieferung der Häuptlinge und derjenigen geringern Leute, die als Mörder erkannt sind, zu verlangen, damit sie kriegsgerichtlich abgeurteilt werden. Das Programm muß zunächst lauten: Abrechnung mit den Hauptschuldigen, Ablieferung aller Waffen, Gnade für die Verführten in dem Sinne, daß sie als Zwangsarbeiter auf die Farmen verteilt werden, wo die Behörden für eine gute Behandlung der Leute zu sorgen haben, aber keine Reservate in größerm Umfang, wie die Engländer sie im Sululande schaffen mußten, weil sie dort keinen weitern Krieg mehr führen wollten. Die Folge dieser Politik war, daß die Sulu sich allmählich wieder bewaffneten, und wir können erleben, daß sie die weißen Farmer, die gewissermaßen als Militärgrenzler um sie herum angesiedelt worden sind, über den Haufen werfen. Uns ist die Sache in Südwest leichter gemacht: Wir haben nicht mit einer solch starken Masse von Eingeborenen zu rechnen, wie die Engländer bei den Sulu, deshalb muß erreicht werden, daß die Herero sich bedingungslos unterwerfen, um dann nach unserm Ermessen für die deutsche Wirtschaft nutzbar gemacht zu werden. Wenn dies nicht bald gelingt, bleibt zur Lösung der Arbeiterfrage ein anderer Weg offen: die Ovambo, die brauchbarsten Eingeborenen, müssen weiter als Arbeiter gewonnen werden, was sich durch den mutigen Zug des Vertreters der Damaragesellschaft in Outjo, Herrn Haag nach deren Lande auch jetzt inmitten der Kriegswirren als möglich erwiesen hat, indem Herr Haag eine ganze Schar dieser Leute als Arbeiter für die Otawibahn und die Gruben angeworben und mitgebracht hat.

Hendrik Witboi der Anstifter des Hereroaufstandes.

Im „Berl. L.-Anz." veröffentlicht der Korrespondent Hauptmann a. D. Tannhauer Mitteilungen, aus denen ersichtlich ist, daß Hendrik Witboi die Herero zum Aufstande aufgereizt hat, obwohl er selbst seine Deutschenliebe in jeder Weise zu bekunden suchte. Der Korrespondent schreibt u. a.: Auf dem Vormarsch der Abteilung Glasenapp waren unseren Reitern ein paar Herero in die Hände gefallen, die über die Ursachen des Aufstandes befragt, alle möglichen Gründe anführten und dabei auch mit einfließen ließen, ihre Großleute seien von Hendrik gegen die Deutschen aufgehetzt worden. Diese Herero-Aussage klang recht unwahrscheinlich. Selbst alte Afrikaner, die dem Witboihäuptling sonst jede Niedertracht zutrauen, warfen ein, zu derartigem riskanten Doppelspiel sei der alte Fuchs doch zu schlau. Ebensowenig glaubte man der Erzählung eines längere Zeit bei Samuel in Gefangenschaft gewesenen Buren, namens Swart. Diesen hatten die Herero mehrere Wochen mit herumgeschleppt, bis es ihm endlich gelang, nach Gababis zu entfliehen. Er gab dort an, er selbst habe im feindlichen Lager einen Brief Hendrik Witbois gesehen, in welchem dieser die Herero direkt zum Aufstande aufforderte. Dieser Bur war verschiedenen deutschen Ansiedlern als glaubwürdig bekannt; trotzdem blieb auch seine Aussage unbeachtet, und der alte geriebene Hendrik führte uns nach wie vor weiter am Narrenseil.

Der russisch-japanische Krieg.

Ein Trauerspiel auf See.

Einen erschütternden Bericht über den Untergang des Torpedobootes „Strashny" veröffentlicht das Blatt „Russkoje Slowo" nach den Angaben des Stewards Mezenow, der in entsetzlichem Zustande gerettet wurde. Mezenow hatte 22 Wunden durch die japanischen Geschosse erlitten. Die Zehen des einen Fußes waren weggerissen, eine Schulter und eine Hüfte waren schwer zerrissen, die Brust an zwei Stellen durchbohrt. Er erzählt nach der Uebersetzung der „Voss. Ztg." folgendermaßen: „Es war nachts, nach einer Ausfahrt auf See hinaus, als wir nach Port Arthur zurückkehrten. Die Dunkelheit hatte sich ein wenig gelichtet, und in der Nähe der Inseln konnte man drei Torpedoboote erkennen. Wir glaubten zuerst, es wären unsere eigenen. Aus ihren Geschützen blitzte es auf, und drei Meter von unserem „Strashny" entfernt schlugen die ersten japanischen Granaten ins Wasser. Wir erwiderten das Feuer, während wir unsere Fahrt fortsetzten. Als wir Sikow passierten, kamen drei weitere Torpedoboote hinter einer Insel hervor. Dann erschienen zwei Kreuzer. Eine Granate traf unser Boot und tötete unseren Assistenzarzt Wassiliew." An Stelle des Getöteten hatte Mezenow den Verwundeten Beistand zu leisten. Diese, die den Tod klar vor Augen sahen, nahmen Abschied von einander mit den Worten: „Verzeih mir, wenn ich Dich jemals verletzt habe." Mezenow reichte ihnen Zigaretten, um ihre Gedanken abzulenken. Kaum hatten sie sie angezündet, als eine Granate in den Raum einschlug und alle vier tötete. Ein Granatsplitter traf auch Mezenow ins Bein. Ein Maschinist kam zu ihm: „Rette mich, Steward!" Ausströmender Dampf hatte ihn furchtbar verbrüht. „Ach, wenn ich nur gleich tot gewesen wäre, aber so bin ich am ganzen Leibe verbrüht," stöhnte der Maschinist. Mezenow goß kaltes Wasser über ihn aus. Da schlug eine zweite Granate ein, riß dem Maschinisten den Kopf glatt ab und brachte Mezenow fünf Wunden, zwei in der Brust, zwei in der Schulter und eine in der Magengegend. Trotzdem konnte er sich noch aufrecht halten. Dann kroch er auf Deck. Vor der Luke fand er den Torpedooffizier Vafinsky liegen. „Sie sind verwundet? Ich auch", sagte Mezenow zu dem Offizier, aus dessen Brust das Blut mit der Gewalt eines Springbrunnens hervorschoß. Auf Deck trafen ihn von neuem Granatsplitter, rissen ihm die Zehen des linken Fußes und Fleischteile vom rechten Fuß ab. Der Kapitän war bereits tot. An seiner Stelle dirigierte Leutnant Malew das Feuer. Ein Fetzen seiner abgerissenen Kopfhaut hing ihm über das Ohr hinab. Bei diesem Anblick vergaß Mezenow seinen eigenen Zustand. „Lassen Sie mich Sie verbinden", sagte er. „Nein, ich muß kämpfen", erwiderte der Leutnant entschlossen. „Lebe wohl", fügte er hinzu, und küßte den Steward auf die Wange. Das Feuer wird heftiger, ein Kreuzer kommt näher und näher. Da wird ein Torpedo gegen ihn abgefeuert. Der Kreuzer neigt sich stark über und wird von einem anderen Schiff weggeschleppt. Das zweite Torpedorohr öffnet seinen totbringenden Mund gegen ein japanisches Torpedoboot. Noch einen Augenblick, und es hätte seine Arbeit getan, aber eine japanische Granate bringt es im Rohr zur Explosion. Die Torpeder bleiben schrecklich verstümmelt tot neben dem Rohr liegen, der bedienende Feuerwerker wird in Stücke gerissen und sein Kopf weit vom Rumpf entfernt auf Deck geschleudert. Der Leutnant hebt den Kopf auf, küßt ihn und sagt innig: „Lebe wohl, Kamerad!" „Er war groß in diesem Augenblick", sagt Mezenow. Die japanischen Granaten nöteten weiter, alle Mann am Bug des „Strashny" mußten ihr Leben lassen. „Rettet Euch, so gut Ihr könnt, Brüder!", waren die letzten Worte des Leutnants, dann fiel er. Mehrere Matrosen sprangen über Bord. Mezenow versuchte, einen Rettungsgürtel loszureißen, hatte aber keine Kraft mehr in den Händen. Mit einem Stoßgebet sprang er ins Wasser, wo er sich an den Rettungsgürtel des Maaten Sokolow festklammerte. Doch sofort ließ er ihn wieder los, da Sokolow nicht schwimmen konnte, und arbeitete sich zusammen mit einem Kameraden langsam aus dem Feuerbereich heraus. Da, ein leiser Ruf: „Der „Bajan" kommt!" Er war es wirklich. Boote wurden herabgelassen, Rettungsgürtel und Taue den Ertrinkenden zugeworfen und mit einigen anderen Mezenow an Bord geholt.

Sstacharow, der Erbauer von Dalni,

ist in Port Arthur gestorben; ein schweres Nervenfieber hat ihn dahingerafft. Stacharow war ursprünglich Militäringenieur und die Erbauung der Hafenanlagen von Wladiwostok war seine erste große Tat. Als die russische Regierung den Beschluß faßte, an der öden Küste des Talienwan-Busens eine neue Hafenstadt anzulegen, war es sofort allen klar, daß kein anderer als Stacharow mit der schwierigen Aufgabe betraut werden dürfe. Mit einem ganzen Heer von Ingenieuren und Arbeitern begann er das große Werk: 2000 russische Meister und 80 000 chinesische Arbeiter standen unter seinem Befehl. Er sollte zum Stadthauptmann der neuen Stadt ernannt werden, aber der Ausbruch des russisch-japanischen Krieges verhinderte den Ausbau des Hafens. Als Dalni von den Japanern besetzt wurde, zog sich Stacharow nach Port Arthur zurück.

Vom mysteriösen Torpedoboot.

Ein Irländer namens Sinnet erzählt, wie der „Voss. Ztg." aus Paris depeschiert wird, im „Matin", die russische Regierung habe ihn beauftragt, für sie einige Torpedoboote einzukaufen, deren sie zur Vervollständigung des Ostseegeschwaders bedürfe. „Ich handelte," sagt Sinnet, „als einfacher Privatmann, der Schiffe feil hat. Wie ich mir sie verschaffte, das ging der russischen Regierung nichts an. Ich wußte, daß die Werfte Yarrow in London einige fertig hatte, und daß japanische Agenten sogar wegen ihres Ankaufs unterhandelten. Ich stellte mich Yarrow als Vertreter eines amerikanischen Milliardärs vor, der besonders schnellsegelnde Jachten erwerben wolle, aber sofort. Yarrow antwortete: „An fertigen Schnellseglern habe ich nur Torpedoboote, die können Sie wohl nicht brauchen." — „Warum nicht? Wie viel Knoten machen sie?" — wenigstens dreißig." — „Top, ich kaufe sie." — „Bar?" — „Bar!" Rasch wurden die Torpedorohre vorn und achter durch angebaute Kabinen maskiert, ich hatte inzwischen neunzehn zuverlässige Freunde als Seeleute geheuert und meine Jacht hoch versichern lassen, schon um gegebenenfalls dadurch zu beweisen, daß sie kein Kriegsschiff ist. Am 6. Oktober, mittags, gingen wir in See, nachdem ich den Kaufpreis, 25 000 Lstr., erlegt hatte. 40 Minuten später setzte mir die Themsepolizei nach, die zu spät von der Geschichte Wind bekommen hatte, aber meine „Karoline", wie ich die Jacht genannt, war nicht einzuholen. Am 8. Oktober, 6 Uhr 45 Min. abends, nahmen wir in Curhaven Kohle ein. Am nächsten Morgen um 3 Uhr 30 Min. waren wir im Kieler Kanal. Der Lotse machte uns zu unserm Schiff Komplimente. Die beiden Wachleute die wir eingeschifft hatten, sagten nichts, machten aber eigentümliche Gesichter. Als wir uns der Ausfahrt näherten, eilten sie in ihre Schaluppe und stießen ab, ohne auch nur ihre Gebühr zu verlangen. Der Lotse sagte: „Ja sehen Sie, die beiden wissen so gut wie Sie und ich, wie es sich mit Ihrer Jacht verhält, und bald wird mans auch dort wissen." Er wies nach der Küste. „Ich an Ihrer Stelle würde nicht säumen, mich zu drücken." Gleich darauf wurden uns tatsächlich Befehle signalisiert, denen ein Warnschuß folgte. Wir fuhren, was Zeug hielt. Bald waren wir in Libau und ich übergab das Schiff, na sagen wir, unserm Amerikaner."

Ein Bericht Oyamas.

Nach einer Tokioer Depesche des „Standard" meldet Oyama, daß ein japanisches Detachement Montag morgen das russische Lager von Weijnsok überrumpelte und den Platz besetzte. Bald darauf wurde die linke Flanke des Detachements von einer überlegenen Streitkraft bedroht, aber nach Ankunft von Verstärkungen flüchteten die Russen und ließen eine Menge Tote zurück. Viele Gewehre und ansehnliche Mengen Munition fielen den Japanern in die Hände.

Von Port Arthur.

Der Korrespondent des „Daily Telegr." bei Oku's Armee drahtet am 22. November: Man erwartet, Port Arthur werde gestürmt werden, weil politische Gründe den schleunigen Fall der Zitadelle erheischen. Beträchtliche Verstärkungen, meistens junge Soldaten treffen in Dalny ein, wo Hospitäler für zehntausend Mann errichtet werden.

Der japanische Gesandte in Washington

erklärte nach einer Meldung der „Tägl. Rundschau" auf Befragen, daß er nicht überrascht sein werde, wenn in

SLUB
Wir führen Wissen.

vermittelnder Weise von Großbritannien und den Vereinigten Staaten, mit oder ohne Frankreich, vorgenommen werde. Ueber die Natur der japanischen Vorschläge konnte der Gesandte bis jetzt nichts sagen.

Deutsches Reich.

Leipzig, 24. November.

* **Arbeiterhaushalte.** Das Dresdener statistische Amt hat sich der zeitraubenden Aufgabe einer genauen Haushaltsstatistik unterzogen, indem es von Arbeitern Haushaltungsbücher führen ließ, die, allmonatlich ausgetauscht, die Zeit von April 1903 bis März 1904 umfassen. Die Grundlage dieser Statistik sind 87 von Dr. Wiedfeldt als 13. Heft der Mitteilungen des statistischen Amtes der Stadt Dresden herausgegebene Inventarien. Da diese einen Einblick in die Bedürfnisse der Arbeiterfamilien und in die Art ihrer Befriedigung gewähren, entnehmen wir Angaben der „Sozialen Praxis“ über Dr. Wiedfeldt's Publikation das Nachstehende: Obgleich von den 87 Haushalten nur 28 über zwei und 7 über drei heizbare Zimmer, die übrigen nur über ein Zimmer und acht über keine Küche verfügten, mußten sie doch durchschnittlich 21 Prozent ihres Einkommens für Wohnungsmiete ausgeben, neunundzwanzig davon 20 bis 25 Proz., acht 25 bis 30 Proz., acht 30 bis 35 Proz., zwei 35 bis 40 Proz.; ein Heimarbeiter mußte 41 Proz., eine Witwe 48 Proz. und ein Invalide (mit 177 ℳ Einkommen) sogar 68 Proz. seines Jahresverdienstes für Miete aufwenden. 44 Haushalte besaßen geringfügige Vermögen, meistens Geschäftsanteile am Konsumverein, die Schulden waren gering. Ganz klein sind die Vorräte, die in den Familien gehalten wurden, selbst Kohlen oder Holz fehlten in 36 Haushaltungen, nur 16 hatten einen Kartoffelvorrat. In 21 der Familien waren zu wenig Schlafgelegenheiten. Nähmaschinen entbehrten 25. Die Bedürfnisse an Mobiliar zeigten sich recht verschieden. Geklagt wurde über die Unsolidität der Möbel. Gas wurde nur sehr wenig zum Kochen gebraucht, es ist offenbar noch zu teuer. Was die Kleidung anbetrifft, so sind die Frauen mit Ueberkleidern reichlicher ausgestattet als die Männer, die Kleidung liefert meist das Warenhaus. Notwendige Wäsche fehlt vielfach, während überflüssige Wäschestücke wie Tischläufer, gehäkelte Sofadecken und ähnliches im Ueberfluß da ist. Das beweist das Bedürfnis nach verständig geleiteten Haushaltungsschulen. Taschenuhr und Eheringe waren nicht in allen Haushalten vorhanden. An Büchern sind naturwissenschaftliche, Nachschlagebücher, Lexika u. a. reichlich vorhanden, unter den politischen und geschichtlichen Schriften überwiegen sozialdemokratische Erzeugnisse. — Von der Aufbereitung dieser Arbeiterhaushalts-Rechnungen durch das Dresdner statistische Amt darf man sich erhebliche Aufschlüsse versprechen.

* **Der Vorstand des Dresdner Evangelischen Arbeitervereins** (17 Gruppen) beschloß in seiner heutigen Gesamtvorstandssitzung, Rat und Stadtverordnete zu ersuchen, daß

1) bei Aenderung des Stadtverordnetenwahlrechts eine gegenüber dem veröffentlichten Entwurfe wesentlich stärkere Vertretung der Arbeiterklassen gewährleistet werde,

2) zur gerechteren Berücksichtigung der Minderheiten die Verhältniswahl eingeführt werde, und

3) den Vorsitzenden des Gesamtvorstandes zu ersuchen, mit allem Nachdruck in diesem Sinne im Stadtverordneten-Kollegium zu wirken.

* **Die Ministerkrisis in Gotha.** Der Staatsminister Hentig erhielt folgendes, übrigens recht, recht allgemein gehaltenes Schreiben des Herzogs:

Potsdam, 21. November.

„Eure Exzellenz bitte ich, bei dem Scheiden aus Ihrer Stellung als Staatsminister meinen herzlichen Dank für die treue, aufopferungsreiche Arbeit aussprechen zu dürfen, welche Eure Exzellenz während der vier Jahre geleistet haben, in denen eine Grundlage für meine künftige Tätigkeit gelegt werden sollte. Diese Grundlage sollte in der Schaffung ruhiger Verhältnisse und in der Erfüllung der berechtigten Wünsche meiner Herzogtümer bestehen. Wenn jetzt die durch Ihren Rücktritt veranlaßte irrtümliche Auffassung in der Oeffentlichkeit Platz greifen muß, so bin ich doch überzeugt, daß eine baldige Klarstellung des Standpunktes, welchen ich dem Domänenabkommen gegenüber einnehme, die von Ihnen geschaffene ruhige Lage wieder herzustellen geeignet ist. Mit dem Wunsche, daß die Früchte Ihrer Tätigkeit meiner künftigen Regierungszeit zu gute kommen werden, bin ich Ihr dankbarer Karl Eduard.“

Der Regent traf gestern nachmittag in Eisenach ein und konferierte dort längere Zeit mit Dr. Hentig. Abends 6 Uhr setzte der Regent seine Reise nach Berlin fort, wo inzwischen eine Zusammenkunft mit dem Herzog stattgefunden haben wird. Uebrigens ist aus dem sehr herzlich gehaltenen Schreiben des Regenten an Dr. Hentig ohne weiteres die Tatsache zu entnehmen, daß diese beiden Männer in der Domänen-Angelegenheit von Anfang bis zu Ende in vollster Uebereinstimmung geblieben sind.

Nach einer Gothaer Zuschrift des „B. T.“ kann gegenüber der Behauptung eines anderen Berliner Blattes, daß der frühere Staatsminister Strenge zu seinem Gutachten über die Domänenfrage vom Herzog Karl Eduard mit Wissen und Willen des Regenten aufgefordert worden sei, festgestellt werden, daß der Regent zu der fraglichen Zeit es ausdrücklich und unzweideutig abgelehnt hat, in der Domänen-Angelegenheit dem Minister a. D. Strenge eine von diesem nachgesuchte Audienz zu gewähren.

* **Reichstagsersatzwahl in Mecklenburg-Schwerin.** Bis Donnerstag Nachmittag 3 Uhr wurden gezählt für Dade-Berlin (konserv.) 6552, Büsing-Schwerin (natlib.) 6815 und Antrick-Berlin (soz.) 9994 Stimmen. 35 Ortschaften stehen noch aus, sodaß noch nicht zu sagen ist, wer mit dem Sozialisten in die Stichwahl kommt.

* **Kongresse.** Im „Reichs-Arbeitsblatt“ will das kaiserliche Statistische Amt unter der Rubrik „Kongresse“ fortan vierteljährlich regelmäßig die wichtigsten Beschlüsse der Kongresse der großen Arbeitgeber- und Arbeiterorganisationen, sowie die Beschlüsse der Kongresse allgemeinen sozialpolitischen Charakters des In- und Auslandes zum Abdruck bringen. Im Novemberheft ist die Zeit seit 1. April 1904 — dem Beginne des zweiten Jahrgangs — berücksichtigt worden. Mit Rücksicht auf ihre allgemeinere Bedeutung haben auch der Heimarbeiterschutzkongreß, sowie die Versammlung des Verbandes von Arbeitgebern der sächsischen Textilindustrie — wenngleich vor dem 1. April d. J. liegend —, noch Aufnahme gefunden. Ueber die Kongresse einzelner Berufsorganisationen soll zunächst nicht berichtet werden, vielmehr wird die Berichterstattung bis auf weiteres nur auf die Kongresse der Gesamtorganisationen beschränkt werden. — Auch so werden diese Zusammenstellungen ohne Frage sehr wertvoll sein.

*

Berlin, 24. November.

* **Die Fraktionen und die Kanalvorlage.** Die Fraktionen des Abgeordnetenhauses nehmen nach und nach Stellung zur zweiten Lesung der Kanalvorlage in der Kommission. Das Zentrum und die freisinnige Volkspartei haben sich bereits mit der Vorlage am Anfang der Woche beschäftigt. Am Mittwoch Abend hat die konservative Fraktion ihre Beratungen begonnen und in dieser Sitzung wichtige Punkte, wie das Schleppmonopol erörtert; in die eigentlichen Verhandlungen gedenkt man erst Donnerstag abend einzutreten. Es ist nur eine Austragung der Meinungen geplant und eine entscheidende Abstimmung nach der „D. Tgs. Ztg.“ schon mit Rücksicht darauf ausgeschlossen, weil man erst von der zweiten Lesung der Kommission steht, deren Entschlüsse nicht bindend sind. Die Nationalliberalen werden am Freitag abend in die Erörterung der Kanalvorlage eintreten und die Beratung am Sonnabend fortsetzen. — Für die zweite Lesung der Kanalvorlage ist der Antrag auf Kanalisierung der Mosel, der in der ersten Lesung abgelehnt worden war, wieder eingebracht worden.

* **Unterstaatssekretär Schultz †.** Der „Reichsanzeiger“ widmet dem verstorbenen Unterstaatssekretär Wirkl. Geh. Rat Alfred Schultz folgenden Nachruf:

„Seine unermüdliche Arbeit und treueste Pflichterfüllung vermag nur der ganz zu würdigen, der die gewaltige Steigerung der Anforderungen an die Bauabteilungen in den letzten Jahrzehnten kennt. Fielen doch in die Amtstätigkeit des Verstorbenen der Anfang und die Durchführung des planmäßigen Ausbaues der offenen Ströme, die Verbesserung der Schiffahrtskanäle, die durch beides bedingte Neuorganisation der Wasserbaubehörde, die Aufstellung der Entwürfe für neue Kanäle, vor allem die Ausarbeitung der großen wasserwirtschaftlichen Gesetzesvorlage. Fünf Ministern war er ein unermüdlicher, tatkräftiger Mitarbeiter, dem allezeit volles Vertrauen zuteil wurde.

— Der Bevollmächtigte zum Bundesrat, sächs. Geh. Finanzrat von Schott, ist von Berlin abgereist.

*

* **Posen,** 24. November. Bei den heute beendeten Stadtverordnetenwahlen gewannen die Deutschen drei Sitze.

* **Darmstadt,** 24. November. In der Zweiten Kammer brachte der Finanzminister den Hauptvoranschlag für 1905 ein. Auch für das kommende Jahr, so führte der Minister aus, sei ein Fehlbetrag unvermeidbar gewesen, aber auf 758 000 ℳ zurückgegangen gegen 1 070 000 ℳ im Vorjahre, während die gleichzeitig, hauptsächlich aus den Ueberschüssen der Eisenbahngemeinschaft erfolgende Abführung an den Ausgleichsfonds von 150 000 ℳ im laufenden Jahre auf 650 000 ℳ im neuen Entwurf erhöht werden konnte. Auch der Rechnungsabschluß für 1903/04 zeige eine wesentliche Besserung. Der Fehlbetrag für 1905 werde aus den verfügbaren Vermögensresten der früheren Jahre gedeckt. Der Finanzminister schloß, die Finanzlage sei noch nicht gut, aber wiederum erheblich besser geworden. Die Kammer nahm später den Gesetzentwurf betreffend die staatliche Schlachtviehversicherung im wesentlichen nach der Regierungsvorlage an.

* **Stuttgart,** 23. November. Die Abgeordnetenkammer erledigte heute bei Fortsetzung der Beratung der Gemeindeordnungsnovelle vollends den Abschnitt über den Bürgerausschuß. Bei Art. 40 des Entwurfs (Ortsvorsteher) entwickelte sich eine große Debatte über die periodische Wahl der Ortsvorsteher.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

⊙ **Berlin,** 24. November. (Telegramm.)

Das Haus erledigte debattelos in dritter Beratung den Gesetzentwurf betr. den Servistarif. Bei der Beratung des Antrags Douglas, betr. Schaffung einer Landeskommission für Volkswohlfahrt, führt der Antragsteller aus, wenn Preußen heute hinter dem Reiche in der Sozialpolitik zurückstehe, so liege das in erster Linie an dem Fehlen einer auf allen einschlägigen Gebieten, namentlich dem der Gesundheitspflege, im weitesten Sinne arbeitenden Landeskommission. Die Abgeordneten v. Schenckendorff (natlib.) und v. Bodelschwingh sprechen sich für den Antrag aus. Letzterer betont namentlich die Notwendigkeit der Erhaltung des deutschen Familienlebens. Nachdem sich noch mehrere Abgeordnete für den Antrag erklärt hatten, wird dieser einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betr. Maßregeln zur Regelung der Hochwasser-, Deich- und Vorflutverhältnisse der oberen und mittleren Oder. In § 1 hat die Kommission u. a. geändert, daß ein Plan für die Festsetzung des Ueberschwemmungsgebietes von den Oberpräsidenten von Schlesien und Brandenburg aufzustellen sei. Die Abgeordneten v. Kölichen (kons.), Sendel (natlib.), v. Zedlitz (freikons.) und Wiemer (freis. Vp.) sprechen die Zustimmung ihrer Parteien zu dem Gesetzentwurf aus, der den Kommissionsbeschlüssen gemäß angenommen wird. Morgen dritte Beratung derselben Vorlage und Petitionen.

Flotte.

* **Schiffsbewegungen.** S. M. S. „Thetis“ ist am 23. November in Nanking eingetroffen. S. M. S. „Wolf“ ist am 20. November von Duala nach Campo (Kamerun-Gebiet) gegangen. S. M. Flußkanonenboot „Tsingtau“ ist am 21. November in Macao eingetroffen und am 22. November nach dem Westfluß gegangen. Das 1. Geschwader, außer S. M. S. „Blitz“ und das 2. Geschwader außer S. M. SS. „Braunschweig“ und „Pfeil“, ferner die Aufklärungsschiffe der aktiven Schlachtflotte und Torpedoboot S. 13 sind am 23. November morgens zur Uebungsreise von Kiel nach Neufahrwasser in See gegangen. Reichspostdampfer „Bayern“ mit dem Transport für die Marinefeldbatterie des 3. Seebataillons, Transportführer Leutnant Bendemann, ist am 23. November von Bremerhaven in See gegangen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Verschobene Taktik der Mehrheitsparteien.** Die für den Beginn der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses angekündigte Loyalitätskundgebung ist überraschenderweise ausgeblieben. In den Wandelgängen des Hauses wurde besonders von den Polen verbreitet, die Huldigung der patriotischen Parteien werde erst am Schlusse der Sitzung erfolgen. Demgegenüber erklärten andere Abgeordnete, eine Kundgebung gegen die antidynastischen Angriffe der Alldeutschen oder Sozialdemokraten werde überhaupt unterbleiben, man habe an höchster Stelle sofort abgewinkt, weil dort eine solche Gegenkundgebung vor allem für einigermaßen verspätet angesehen werde, dann aber auch, weil befürchtet werde, daß die Alldeutschen und Sozialisten abermals die Dynastie verspotten würden. Laut der offiziellen Berichterstattung wurde nach der wörtlichen Verlesung des Einlaufs und der Beantwortung von Interpellationen durch den Unterrichtsminister Hartel die Debatte über die Regierungserklärung fortgesetzt. Wolf griff den Ministerpräsidenten aufs heftigste wegen der das Deutschtum schädigenden Maßnahmen der Regierung an und bekämpfte den Kroatenerlaß, die italienische Fakultät, sowie die schlesischen Parallelklassen.

Schweiz.

* **Abschluß des italienisch-schweizerischen Schiedsgerichtsvertrags.** Wie aus Rom gemeldet wird, hat man gestern den Schiedsgerichtsvertrag zwischen der Schweiz und Italien abgeschlossen. Schon am 15. November ist der erste Schiedsgerichtsvertrag zwischen der Schweiz und Belgien unterzeichnet worden. In der nächsten Zeit ist der Abschluß gleichartiger Verträge mit Deutschland, Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn, Großbritannien, Schweden und Norwegen, sowie mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika geplant, so daß die Bundesversammlung, welche Anfang Dezember zusammentritt, Gelegenheit erhält, die Verträge noch zu ratifizieren. Da infolge der Internationalität des Handels, des Verkehrs und der Verhältnisse überhaupt gewisse Konflikte internationalen Charakters sich mehren, sind, wie dem „H. C.“ aus Bern geschrieben wird, Vereinbarungen, die diese Quellen unliebsamer Zwischenfälle und Episoden verstopfen und die Differenzen, die nicht zu verhindern waren, paralysieren und in ihren nachteiligen Begleiterscheinungen beschneiden, unerläßlich geworden. Streitfragen, die den Bestand einer Nation bedrohen und deren Unabhängigkeit antasten, kommen freilich nicht vor dieses Forum. Und im allgemeinen steht man in der Schweiz diesen internationalen Schiedsgerichtsverträgen sehr kühl gegenüber. Man sagt sich, daß entsprechende Bestimmungen im Handelsvertrag mit Italien von der Regierung des letzteren Staates trotz aller Beschwerden rundweg ignoriert worden sind. Auch diesen Vertragsnormen kommt keine unbedingte Rechtsnatur zu. Es fehlt diesen Verträgen die äußere Autorität und namentlich die Erzwingbarkeit. Andererseits muß man sich sagen, daß alle Rechtsbildung im Gewohnheitsrecht anhebt, das sich durch die fortgesetzte Uebung ausweitet und befestigt und schließlich zum geschriebenen Recht vordrängt. Außerdem aber darf man annehmen, daß diese an und für sich noch ziemlich dürftigen Verträge aus demselben Geist heraus Leben empfangen werden, der sie hervorgebracht hat.

Italien.

* **Pius X. Sarto als italienischer Parteigänger.** Der vatikanische Korrespondent des „Corriere della Sera“ versichert nach einer Mailänder Depesche der „Voss. Ztg.“, daß auch der Papst über die Innsbrucker Vorgänge sehr aufgebracht gewesen sei, und neulich den Slavischen Bischof von Cattaro beauftragt habe, die italienischen Elemente Dalmatiens mehr zu berücksichtigen. Der Papst bekunde ein sehr kräftiges Nationalgefühl.

Spanien.

* **Die Vorlagen und die Parteien.** Die Liberalen, Demokraten und Republikaner wollen die im Senat vom Justizminister eingebrachte Vorlage zur Unterdrückung des Anarchismus energisch bekämpfen, weil sie, wie das in der „Voss. Ztg.“ wiedergegebene Argument lautet, in ihr einen Widerspruch zu den modernen Rechtsbegriffen und eine weitere Einschränkung der persönlichen und der Redefreiheit sehen. — Im Senat dauert, nach der „Köln. Ztg.“, die Verhandlung über das Abkommen mit Rom fort. Der auch im Ausland wohlbekannte Dr. Calleja, ein gemäßigter Liberaler, beantragte die Anwendung der Sanitätsgesetze auch auf die Orden. Auf einen Wink der Regierung lehnte indes die gehorsame Mehrheit den Antrag ab. Das ist bezeichnend für die herrschenden Zustände.

Rußland.

* **Beschlüsse des dreitägigen Semstwo-Kongresses.** Das Programm umfaßte, wie dem „H. C.“ noch gemeldet wird, zehn Punkte, die mit Ausnahme von zweien, deren Konsequenzen dem inoffiziellen Kongresse unbehaglich zu werden schienen, von sämtlichen Deputierten unterzeichnet wurden. Nach eingehender Durcharbeitung sowie Prüfung des Programms wurde es von 101 Deputierten genehmigt; nun geht es an den Zaren.

Leipziger Angelegenheiten.

* Leipzig, 25. November.

* **Kirchenvorstandswahlen in der Andreasgemeinde.** Bei den gestrigen Kirchen-Vorstandswahlen in der Andreasgemeinde, die unter ziemlich starker Beteiligung stattfand, wurden die Ausscheidenden Kirchen-Vorstandsmitglieder Herren Landgerichts-Obersekretär Dölling, Baumeister Richard Hofmann, Kaufmann Max Kirschbaum, Lehrer Emil Kipping, Steinmetzmeister A. Müller, Rektor Professor Dr. Vogel und Privatmann H. Zschetzschingck wiedergewählt. Die Herren waren durch ein Komitee, das sich aus Mitgliedern des Südvorstädtischen Bezirksvereins und der Hausväterverbände zusammensetzte, wieder aufgestellt worden.

* **Die Leipziger Studentenschaft und die Deutschen Innsbrucks.** Am Schwarzen Brett der Universität Leipzig befindet sich ein Aufruf, zu dessen Anschlag Rektor und Universitätsrichter ihre Zustimmung erteilt haben. Die Kundgebung lautet: „Im Laufe der letzten Tage ist eine bedeutende Anzahl Deutscher in Untersuchungshaft gezogen worden und jeder Tag fordert infolge der lügnerischen Angebereien eines Denunzianten tschechischer Abkunft, dessen sich die Behörden bei der Untersuchung gegen die Deutschen als Werkzeugs bedienen, immer neue Opfer aus dem Bürgerstande und der Studentenschaft. Die Schuld, die ihnen zur Last gelegt wird, ist die, daß sie an jenen Kundgebungen der Volksempörung beteiligt gewesen seien, welche am 4. und 5. November l. J. in Innsbruck durch den frechen Revolverangriff italienischer Studenten und durch die an unserem Mitbürger Pezzey verübte Bluttat eines italienischen Soldaten hervorgerufen wurden. Da ein großer Teil der Opfer mittellos ist, tritt an die Stammesgenossen die Pflicht heran, sich ihrer in deutscher Treue anzunehmen, ihnen die Leiden der Haft nach Möglichkeit zu erleichtern, jene Familien, die ihres Ernährers beraubt wurden, vor Not zu bewahren, und darauf bedacht zu sein, daß keiner der Verhafteten oder ihre Familien durch die Untersuchungshaft oder durch eine spätere Verurteilung in ihrer Existenz bedroht werden. — Zum Schutze der Opfer unserer völkischen Sache hat sich in Innsbruck ein Ausschuß gebildet, in dessen Namen die Gefertigten an alle deutschen Stammesgenossen die Bitte um Unterstützung richten. Spenden nehmen alle Gefertigten, ferner die Verwaltungen der Blätter „Tiroler Tagblatt“ und „Innsbrucker Nachrichten“, sowie der Zahlmeister des Ausschusses, Buchdruckereibesitzer Zech in Innsbruck, entgegen.“ Die Sammelstellen befinden sich in der Universität im Geschäftszimmer der Leipziger Freien Studentenschaft und bei Herrn Kastellan Meisel.

„Thanksgiving-Day“. Am gestrigen Abend feierte die amerikanische Kolonie in den Sälen des Hotel Fürstenhof ihren Thanksgiving-Day, diesmal in der mehr zwanglosen Form von „reception and dance“. Wie immer war auch diesmal wieder das amerikanische Konsulat vertreten: Mr. S. B. Warner, Konsul der Vereinigten Staaten, Herr Vize-Konsul Kommerzienrat Friedrich Nachod und der Deputy-Konsul Herr Rudolph Fricke erschienen zum Feste, mit ihnen zahlreiche Angehörige der amerikanischen Union. Die Entstehungsgeschichte des „Thanksgiving-Day“ ist eine interessante, sie liefert einen Beleg dafür, wie sich uralte

Feuilleton.

Kunst.

Königliche Akademie für graphische Künste.

Eine interessante Ausstellung birgt gegenwärtig die Aula unserer königlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe. Die Lehrer der Akademie haben je eine Anzahl ihrer Arbeiten ausgestellt. Das Schaffen des Herrn Professor Max Seliger ist ein sehr reiches und, was ihm gerade in seiner Stellung als Direktor unserer Akademie hoch angerechnet werden muß, auch ein sehr vielseitiges. Ueber seine Malkunst ist an dieser Stelle schon im verflossenen Frühjahr berichtet worden. Es war gelegentlich der Ausstellung des Leipziger Künstlervereins. Professor Seliger hatte damals ein vortreffliches Bildnis eines alten Herrn im Sessel zur Verfügung gestellt. Mit graphischen Arbeiten tritt er diesmal unter die Aussteller. Buntstiftzeichnungen, Radierungen, Lithographien, Federzeichnungen usw. hat er aufgelegt. Es ist manches darunter, was er selbst Versuche nennt, und von den farbigen Radierungen z. B. wirkt ein Knabenkopf noch etwas flächenhaft. Vieles andere ist dafür um so vorzüglicher. Seliger ist ein Meister im Zeichnen. Die „Tischkarte“ z. B., eine Federzeichnung, bringt ohne weiteren Kommentar den Beweis dafür.

Auch Bruno Héroux ist ein sehr vielseitiger Künstler. Aber er beschränkt sich gern auf die verschiedenen Techniken mit der Metallplatte und dem Holzstock und dringt auf diese Art im Einzelnen mehr in die Tiefe. Kein geringerer als Klinger hat schon auf ihn aufmerksam gemacht; und gerade jetzt wieder ist er in einem Vortrage in der Exlibris-Gesellschaft in Wien als Radierer anerkannt, man kann sagen gefeiert worden. Seine Exlibris haben ihm bereits einen internationalen Ruf eingetragen, man findet das begreiflich, wenn man seine neuesten Arbeiten betrachtet. Die Blätter für Giesecke und Leuchtner zum Beispiel gehören zum Feinsten, was bis jetzt mit der Kaltnadel überhaupt erreicht worden ist. Es sind zwei weiche lyrische Stimmungen, für die er einen vortrefflichen, zart-duftigen Ausdruck gefunden hat. Ein Vergleich mit dem Blatt für Professor Werner Spalteholz (Farbenholzschnitt) beweist, wie er jeweils für eine Stimmung die entsprechende Technik sucht und findet. Einige aufgehöhte Federzeichnungen geben malerisch gesehene Winkel aus italienischen Kleinstädten. Ein Stimmungsbild voller Poesie und Schönheit bildet das neueste Blatt des Künstlers, das Grab von Käthchen Schönkopf auf dem Johannisfriedhofe.

F. W. Kleukens hat eine Anzahl Titelblätter (Plakate usw.) ausgestellt, die in ihrer Art sozusagen unübertrefflich sind. Pflanzliche und animale Motive weiß er meisterhaft für seine Zwecke zu stilisieren. Höhen und Tiefen durch Licht und Schatten vermeidet er grundsätzlich. Linie, Fläche, Farbe, das sind die drei Elemente, mit denen er seine durchaus künstlerischen Wirkungen erzielt, und gerade auf dem Gebiete der Farbe ist er ein ganzer Meister. Er hat einen hervorragenden Farbensinn und weiß das scheinbar Unverträglichste zum Akkord zusammenzustimmen. Man sehe nur, wie er bei dem Blatte „Syndetikon“ blau und grün und gelb und blau abgetönt hat.

H. Dannhorn hat eine Anzahl äußerst vornehmer Bucheinbände ausgestellt, Ganzlederbände mit Ledermosaiken und Farbenunterschieden, die durch Beizungen erreicht worden sind. Es sind kleine Triumphe der Handarbeit. Hier seien auch die geschmackvollen Buchdeckel von M. Honegger genannt. Auf dem Gebiete des Buchschmuckes hat sich Walter Thiemann bereits einen guten Namen gemacht. Seine Deckel wie seine Titel sind flott und elegant. Er steht zwar sehr unter dem Einfluß englischer Künstler, nichtsdestoweniger sind seine Arbeiten von eigenem Werte, von persönlichem Gepräge. Auch mit einigen hübschen Buntstiftzeichnungen ist der Künstler vertreten.

Die Ausstellung in ihrer Gesamtheit ist so reichhaltig, daß eine eingehende Behandlung aller Aussteller unmöglich wird. Vieles müßte noch genannt werden, und vor allem sei bemerkt, daß die Arbeiten in der Vorhalle leider nicht recht zur Geltung kommen. Andere Künstler wieder, wie O. R. Bossert, Horst-Schulze mit seinen stimmungsreichen Buntstiftzeichnungen, H. Lehnert, dessen saubere plastische Arbeiten sich ja der allgemeinen Anerkennung erfreuen, sind schon bei anderen Gelegenheiten so oft besprochen worden, daß man über ihr Können hinreichend orientiert ist. Von F. Rentsch wäre alsdann noch eine gemütvolle Landschaft (Oelstudie) im Stile Ludwig Richters, von E. Winterstein die Idealfigur eines Christus in der Art Plockhorsts zu nennen. Als Reproduktionskünstler sind F. Seifert, der Lithograph A. Schelter, der Radierer E. Mohn, der Holzschneider Rich. Berthold mit tüchtigen Proben ihrer Fähigkeit vertreten. R. Marchel, Lindner, Karstedt und Meyer haben sich um die Herstellung einer Anzahl der ausgestellten Objekte Verdienste erworben.

Als einziger Vertreter seines Faches steht der Architekt G. Lamprecht da. Seine Arbeiten fallen etwas aus dem auf das Graphische abgestimmten Rahmen des Ganzen heraus, ähnlich wie die sehr interessanten Versuche, die der Chemiker Alfred Genthe über die Lichtbeständigkeit der Farben gemacht hat, und wie die Aufschlüsse, die die Farbfilter des Chemigraphen Dr. G. Aarland geben.

Dr. Ludwig Weber.

Literatur.

K. B. **Ludwig Salomons 60. Geburtstag.** Man schreibt uns: Am 25. November begeht ein Literarhistoriker, dem der deutsche Journalismus die erste geschichtliche Darstellung seines Werdegangs verdankt, Ludwig Salomon in Elberfeld, in aller Stille seinen 60. Geburtstag. Eine Geschichte der deutschen Nationalliteratur des 14. Jahrhunderts (Verlag von Levy und Müller in Stuttgart) war Salomons erstes literarhistorisches Werk. Die Herzensgeschichte des deutschen Volkes wollte er darin wiederspiegeln, und das ist ihm vortrefflich gelungen. Der einzelne Dichter wird als Produkt seiner Umgebung auf seinen literarischen Wert geprüft. Salomon untersucht, was der Dichter der Nation zu sagen hat. So bietet ein fesselndes Bild das Lebensschicksal Freiligraths; seine dichterischen Lebensphasen (vom Wüstendichter zum Revolutionär und schließlich zum Propheten des neuen deutschen Reichs) entwickelt uns Salomon. Der Verfasser hat in der Werdezeit seines Lebens selbst dem Kreise Freiligraths, Scherenbergs, Roberts, Rittershaus', den Verkündigern des neuen Deutschland nahe gestanden und so ist ihm die Schilderung dieser Epoche deutscher Geisteskultur, die er selbst mit durchlebt hat, besonders geglückt. Hoffentlich findet Salomon noch Gelegenheit, in der dritten Auflage das Werk bis auf die jüngste Literaturzeit (seit 1880), in der ja leider der nationale Gedanke in den Hintergrund tritt, fortzuführen. „Die Geschichte des deutschen Zeitungswesens“ (Verlag der Schulzeschen Hofbuchhandlung A. Schwartz in Oldenburg) behandelt im ersten Bande die Entwickelungszeit vom 16.—18. Jahrhundert und im zweiten Bande die deutschen Zeitungen während der Fremdherrschaft; der Vollendung wird das Werk mit dem dritten Bande, der den Journalismus von 1814 bis zur Gegenwart beleuchten soll, im Herbste nächsten Jahres entgegen gehen. Salomon bedient sich, wie dies eigentlich bei jedem kulturgeschichtlichen Werke der Fall sein sollte, mit glänzendem Erfolge der durch Lamprecht zu Ehren gebrachten sozialpsychologischen Methode. Jede Zeitschrift in ihrem Werdegang ist ihm ein Symptom, er behandelt sie individuell, aber immer untergeordnet den großen Ideen der Zeit. So sehen wir, wie unter der Faust des großen Korsen die Rheinlande sich beugen, die Mainzer und Kölner Zeitungen, sobald sie nur die harmlosesten politischen Vorgänge zu behandeln wagen, niedergetreten werden und erst wieder aufatmen dürfen, sobald sie ihren deutschen Namen verleugnen und sich umtaufen lassen, wie die Mainzer Zeitung zu einer „Gazette de Mayence“. Salomon beleuchtet dann weiter die literarischen Strömungen (Gottsched gegen Bodmer und Breitinger) und läßt aus ihnen die Literaturzeitungen sich entwickeln; fesselnd schildert er den Werdegang der Jenaischen Literaturzeitung im Dienste Goethes und Schillers und in ihrem Kampf gegen die Romantiker. Salomon hat sich in die Kulturepochen, die er trefflich zu charakterisieren weiß, in jahrelanger Arbeit eingelebt und darum ist ihm auch sein Lebenswerk bis jetzt gelungen. Möge er es glücklich erleben!

Gebräuche mit den Jahrhunderten ändern und unter dem Einfluß nationaler Eigentümlichkeiten eine ganz andere Gestalt annehmen. Das Fest ist ein Ueberbleibsel des Erntefestes, das bei fast allen alten Völkern bestanden hat und sogar in unserem praktischen Zeitalter noch vielfach besteht. Die asketisch strengen Puritaner, die mit dem „Mayflower" aus dem alten nach dem Neu-England segelten, brachten mit sich Erinnerungen an das Erntefest, „Harvest-Home", wie es damals in England gefeiert wurde. Als Ersatz für dieses den alten Puritanern viel zu weltliche Fest veranstalteten sie als Leute einer ernsten strengen Weltanschauung einen Danktag, den „Thanksgiving-Day". Man wählte einen Tag ungefähr zu der Jahreszeit, wo der Winter anbricht — den letzten Donnerstag im November. Das Fest war ursprünglich ein rein religiöses, ein echt familiäres. Mit der Zeit ist es national geworden. Bis zur Zeit des Bürgerkrieges war das nicht der Fall. Abraham Lincoln war es, welcher den „Thanksgiving-Day" zu einem nationalen Tage erhob. Gegen Ende des Krieges nämlich, wo die Siege der Unionsarmeen den endlichen Erfolg nicht mehr im Zweifel ließen, bestimmte er in einem Erlaß den ersten Nationaldanktag. Seitdem ist jeder seiner Nachfolger seinem Beispiele gefolgt; und der Tag wird allgemein gefeiert, auch im Auslande, wo sich die Angehörigen der Union zum „Thanksgiving-Day" froh vereinen.

* **Der Geschäftsführer des Connewitzer Konsumvereins verhaftet!** Gestern Mittag wurde der bisherige Geschäftsführer des Connewitzer Konsumvereins, der sozialdemokratische Stadtverordnete Carl Bock verhaftet. Diese Kunde verbreitete sich schon im Laufe des Nachmittags mit großer Schnelligkeit in unserer Stadt und sie fand alsbald ihre Bestätigung. Das Einschreiten der Kgl. Staatsanwaltschaft erfolgte, wie wir mitteilen können, sowohl auf Grund der Zeitungsberichte über die außerordentliche Generalversammlung des Konsumvereins, sowie auf Grund zahlreicher bei der Kgl. Staatsanwaltschaft eingegangenen Anzeigen. In Betracht kommen zwei Vergehen, das der Bilanzverschleierung und das der Urkundenfälschung. Die Bilanzverschleierung wurde dem jetzt Verhafteten in der außerordentlichen Generalversammlung am vergangenen Montag von verschiedenen Seiten zum Vorwurf gemacht. Es fällt hierbei hauptsächlich die viel zu hohe Einsetzung des Warenbestandes ins Gewicht, durch welche die ordentliche Generalversammlung am 1. Oktober d. J. über die wahre Vermögenslage des Konsum-Vereins getäuscht und zu dem Beschlusse, die Verteilung einer 8proz. Dividende zu genehmigen, verleitet wurde. Das Vergehen ist nach § 147 des Genossenschaftsgesetzes zu bestrafen. Dieser lautet:

„Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats und Liquidatoren werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und zugleich mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark bestraft, wenn sie in ihren Darstellungen, ihren Uebersichten über den Vermögensstand der Genossenschaft, über die Mitglieder und die Haftsummen, oder den in der Generalversammlung gehaltenen Vorträgen den Stand der Verhältnisse der Genossenschaft wissentlich unwahr darstellen. Zugleich kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt ausschließlich die Geldstrafe ein."

Daß ein Vergehen gegen diesen Paragraphen des Genossenschaftsgesetzes vorliegt, wird man nach dem, was man in der außerordentlichen Generalversammlung gehört hat, kaum bezweifeln können. Was die Urkundenfälschung betrifft, so dürfte der Verdacht dieses Vergehens seine Begründung finden in der Behauptung des Aufsichtsratsmitgliedes Hermann, daß seine Unterschrift ohne seinen Willen unter die Bilanz gesetzt worden sei. Die Untersuchung wird ja ergeben, inwieweit das richtig ist. Ob die Angelegenheit noch weitere Kreise ziehen wird, steht noch dahin. Jedenfalls dürfte aber die ganze Geschäftsführung im Konsumverein einer sehr eingehenden Prüfung unterzogen werden. Erwähnt möge aber noch sein, daß es vielfach sehr auffällig berührt hat, daß Bock, der seines Zeichens früher Schlosser war, es in verhältnismäßig kurzer Zeit zum Besitz von drei Grundstücken gebracht hat. Auch hierüber wird wohl nähere Klarheit durch Erhebungen geschaffen werden.

* **Eine Freieisbahn** soll auf der Wiese westlich neben der Waldschenke in L.-Lößnig hergestellt werden. Die Kosten für die auszuführenden Arbeiten sind auf 1750 ℳ veranschlagt.

* **Der Schülerchor der IV. Realschule** veranstaltet am Sonnabend, den 26. November d. J. zum Besten des an der Anstalt bestehenden Stipendienfonds ein Konzert, zu dem bewährte Kräfte ihre Unterstützung zugesagt haben. Im Interesse des guten Zweckes wäre ein recht zahlreicher Besuch wünschenswert.

* **Kunstgewerbe-Verein.** Am Dienstag und Mittwoch sprach im Kunstgewerbe-Verein der Architekt Berlage aus Amsterdam über das Thema: „Gedanken über den Stil, besonders in der Baukunst". Der zweite Vortrag wurde durch Lichtbilder erläutert. Die geistreichen Ausführungen des berühmten Erbauers der Amsterdamer Börse fanden außerordentlichen Beifall. In der Diskussion, die sich an den Vortrag anschloß, ergriffen das Wort die Herren Professor Seliger, Justizrat Dr. Gensel, Dr. Graul, Dr. Horneffer, Schulz und Fischer. Der Vortrag wird im Druck erscheinen.

Polytechnische Gesellschaft. Im Saale des Hotel Palmbaum findet Freitag abend 8 Uhr ein Claviola-Konzert durch den Pianoforte-Fabrikanten Herrn H. Stichel, Leipzig, statt. Der Klavierkunstspielapparat wird eingehend erklärt und dann eine reichhaltige Auslese von Musikstücken auf demselben zu Gehör gebracht. Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.

Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen. Am Sonntag, den 27. November, eröffnet der Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen seine so beliebt gewordene Weihnachtsmesse. Der Verein bietet eine Reihe künstlerisch wertvoller kunstgewerblicher Frauenarbeiten, ausgeführt meist nach eigenen Entwürfen. Dekorationsmöbel und einfache Gebrauchsartikel zu mäßigen Preisen laden zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken ein, besonders sind schöne Stickereien nach eigenen Entwürfen dafür geeignet. Alle Freunde der Frauenbewegung, die das Ziel einer selbständigen Erwerbstätigkeit unter den Frauen verfolgt, die für sich selbst, oft auch für den Haushalt zu sorgen haben, sei diese Ausstellung mit Verkauf dringendst empfohlen. (Näheres im Anzeigenteil.)

Vom Kristallpalast. Wir leben in einer Zeit der Ueberraschungen. Da nimmt es nicht Wunder, wenn auch das Kristallpalast-Theater diesem Zuge folgt und seiner Besucherwelt jetzt eine derbe Nuß zum Knacken, ein seltsames geheimnisvolles Rätsel zur Lösung bietet. Es hat Papuß gewonnen. Wer ist Papuß? Soll man ihn als „Hungerkünstler" definieren, soll man ihn als Apostel der Enthaltsamkeit preisen, soll man ihn zu den verzückten, allen Genüssen abholden Fakiren rechnen oder zu den Fanatikern, die nur von der Luft zu leben glauben, so wird man immer noch nicht das richtige treffen. Vielleicht wäre es am ehesten, schon mit Rücksicht auf seine gläserne Einkapselung, angebracht, ihn als „Flaschen-Eremiten" zu bezeichnen, der in achttägiger Zurückgezogenheit, ohne Nahrungsaufnahme, still und vergnügt in seinem zerbrechlichen Gehäuse vegetiert. Zum Ueberfluß will man an die Riesenflasche mit dem Mann darin auch noch Siegel, gleichviel welchen Petschaften entstammend, anlegen, kurz Papuß, der am Sonnabend in der Flasche für eine Woche Quartier zu nehmen gedenkt, wird von einer solchen Kontrolle umgeben sein, daß jede Spur einer Täuschung verflüchtet. Der Mann ist eben das Prototyp einer kolossalen Selbstüberwindung.

†† **Im Krankenhause verstorben** ist der 30 Jahre alte Arbeiter Karl Strauß, wohnhaft in L.-Lindenau, Gartenstraße 17, der gestern in einer Seifenfabrik in der Naumburger Straße in L.-Plagwitz beim Transport von Kisten im Fahrstuhl verunglückte und einen Wirbelbruch davongetragen hatte.

†† **Unfälle.** In einer Pianofortefabrik an der Klingenstraße in L.-Plagwitz geriet ein 26 Jahre alter Lagerist mit der rechten Hand in die Fraismaschine. Hierbei wurden dem jungen Manne mehrere Finger verletzt. — Eine nicht unerhebliche Verletzung des linken Knies zog sich der 24 Jahre alte Geselle eines Fleischermeisters in L.-Lindenau dadurch zu, daß er mit einem umfangreichen Fleischstück ausglitt und hinstürzte. — Von schweren Krampfanfällen heimgesucht wurden ein 20jähriger Arbeiter aus der Seeburgstraße, sowie ein 21 Jahre alter Arbeiter aus L.-Neustadt. — Bei den Ausschachtungsarbeiten zu einem Wohnhausneubau an der Bayerischen Straße wurde gestern der 60 Jahre alte Geschirrführer Karl Wolitzky, wohnhaft in L.-Connewitz, Probstheidaer Straße 8, von seinem Geschirr überfahren. Der Mann erlitt hierbei mehrfache Verletzungen an den Armen und Beinen.

* **Von einem Radfahrer umgefahren** wurde in der Schillerstraße eine Markthelfersehefrau aus Großzschocher, die, weil sie schlecht sah, in das Rad hineinlief. Sie erlitt eine Verstauchung des rechten Oberarms.

* **Von Krämpfen befallen** wurde auf dem Augustusplatze eine Arbeiterin aus Giebichenstein. Sie verletzte sich beim Hinfallen am Kopfe derart, daß sie in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

Vereine und Versammlungen.

Leipziger Anwaltsgehülfen-Verein. In der Vereinsversammlung am 10. d. M. erfolgte die Abrechnung über das zweite Stiftungsfest. Sodann wurden die abgeänderten Statuten des Klubs für Gabelsbergersche Stenographie im Leipziger Anwaltsgehülfen-Verein, der seine Uebungsabende jeden Dienstag von ½9 Uhr an im „Schloßhof" abhält, durchberaten. Die Beschlußfassung hierüber soll in der nächsten Vereinsversammlung erfolgen. Es gelangten sodann weitere Geschäftsangelegenheiten zur Erledigung. Offene Stellen sind beim Leiter des Stellennachweises G. Bergert-Dezsch, Dammstraße 17, zu melden, ebenso können sich Stellungsuchende an denselben wenden. Die Vereinsversammlungen finden jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat im Vereinslokale Restaurant „Schloßhof", Leipzig, Schloßgasse Nr. 10, statt.

Christlicher Verein junger Männer zu Leipzig (Johannisplatz 3). Nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, findet ein Werbeabend der Handwerkervereinigung mit Vortrag des Herrn Lehrer Schmidt über „Wesen und Wert des Selbstbewußtseins" statt. Außerdem werden musikalische und deklamatorische Vorträge geboten.

⊙ **Die Innung der Baumeister zu Leipzig** hatte die Wahl des Gesellenausschusses zu Mittwoch nach dem „Sanssouci" anberaumt. Die Beteiligung war eine starke. Gewählt wurden die von der Gehilfenschaft vorgeschlagenen Kandidaten, und zwar als Mitglieder die Maurer Otto Kießling, Karl Haferkorn und Eduard Becker und die Zimmerer Karl Leich und Hermann Böttcher und als Ersatzmänner die Maurer Julius Voigt und Karl Lamm und der Zimmerer Emil Winter.

G. **Der Schreberverein der Südvorstadt** hielt am Montag, den 21. November, seinen ersten diesjährigen Familienabend im großen Saale des Hotels Stadt Nürnberg ab, der von über 450 Mitgliedern und Gästen besucht war. Den Vortrag an diesem Abende über das Thema „Was unser Schreberplatz im Laufe der Zeiten erlebt hat", hatte Herr Lehrer Dr. phil. Buschick von der 3. höheren Bürgerschule übernommen und wurde dem Herrn Vortragenden von den mit Interesse den Ausführungen gefolgten Zuhörern lebhaft Beifall zu teil. Die Konzertsängerin Fräulein Johanna Koch, die eine sehr sympathische Sopranstimme besitzt, erfreute die Anwesenden durch den Vortrag der Arie aus „Samson und Delila", sowie noch weiterer Lieder und wurde hierbei von Herrn Hehne am Klavier bestens unterstützt. Den übrigen musikalischen Teil des Abends hatte das Soloquartett für Männergesang übernommen, das in der Auswahl seiner Lieder einen recht glücklichen Griff getan hatte und wurden namentlich die beiden Quartette „Glückliche Leut'" von Koschat und „Junge Liebe" von Piber lebhaft applaudiert. Den Schluß des Abends bildete der Vortrag verschiedener humoristischer Dichtungen in sächsischer Mundart von Edwin Bormann und Max Möller durch Herrn Fritz Agten. Die Erschienenen waren auch von diesen Darbietungen sichtlich befriedigt und kargten nicht mit ihrem Beifall.

‡ **Die Leipziger Bäckergehülfen** haben auch in diesem Jahre wieder an die Innung das Ersuchen gerichtet um Bezahlung der Ueberstunden zur Weihnachtszeit mit 40 Pfg. pro Stunde. Bisher ist es üblich gewesen, daß den Gehülfen für die vermehrte Arbeitsleistung zu Weihnachten ein Weihnachtsgeschenk in Gestalt eines Wochenlohnes gewährt worden ist. Von dieser Gepflogenheit will die Innung auch in Zukunft nicht abgehen, während die Gehülfen auf ein Geschenk verzichten und die wirkliche Arbeitsleistung bezahlt haben wollen. Wie der Altgeselle, Herr Stechmesser in einer am Mittwoch im „Ballhause" abgehaltenen, von etwa 400 Personen besuchten Gehülfenversammlung berichtete, ist bei einer kürzlich stattgehabten Verhandlung von den Meistern darauf hingewiesen worden, daß die Forderung in einer von nur etwa 250 Personen besuchten Versammlung beschlossen worden sei, während sich ungefähr 1000 Gehülfen in Leipzig befänden. Schließlich habe man sich dahin geeinigt, daß für diesmal den Gehülfen für vermehrte Arbeitszeit eine Gesamtentschädigung von mindestens 10 ℳ gewährt werden solle. Der Altgeselle empfahl der Versammlung, der Vereinbarung unter den obwaltenden Umständen zuzustimmen, was nach einer erregten Debatte auch geschah.

‡ **Die Steinarbeiter** nahmen in einer am Mittwoch im Gasthaus „Römischer Hof" abgehaltenen, von etwa 250 Personen besuchten Versammlung den Bericht über die Verhandlungen der aus Prinzipalen und Gehülfen zusammengesetzten Tarifkommission über den neuen Tarifentwurf entgegen, der an Stelle des am 30. April 1905 seine Gültigkeit verlierenden gegenwärtigen Tarifs der Steinmetzen treten soll. Die Versammelten nahmen eine Resolution an, in der sie die Zugeständnisse der Innung für ungenügend erklärten und ihre Tarifkommission beauftragten, weiter mit der Innungs-Tarifkommission zu verhandeln. Die über alle Steinmetzplätze verhängte Sperre soll, damit fremder Zuzug ferngehalten wird, aufrecht erhalten bleiben.

Kunstkalender für Leipzig.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Heute wird im Neuen Theater Saint Saëns' Oper „Samson und Dalila" gegeben. Morgen findet eine Wiederholung von Paul Lindaus Schauspiel „. . . so ich Dir!" statt. — Im Alten Theater geht heute Meyer-Försters Studentenstück „Alt-Heidelberg" in Szene. Morgen gelangt zum ersten Mal die neue Operette „Jung-Heidelberg" von Carl Millöcker zur Aufführung.

Konzerte.

Konzert von Hermann Rubin und Georg Bertram. Heute abend 7½ Uhr findet im Saale des Städtischen Kaufhauses das Konzert von Hermann Rubin und Georg Bertram statt. Billetts bei Paul Pabst und Franz Jost sowie an der Abendkasse.

§ **Gustav Mahlers III. Sinfonie,** die am nächsten Montag hier unter Leitung ihres Schöpfers zu Gehör gelangen wird, hat aus der Feder von Ernst Otto Nodnagel eine gründliche, leichtfaßliche Erläuterung mit 30 ausführlichen Notenbeispielen erfahren. Das 36 Seiten starke Schriftchen, das in zweiter Auflage vorliegt, ist auf besonderen Wunsch Gustav Mahlers entstanden und sein Verfasser ist bekannt als gründlicher Kenner der modernen Musik und insbesondere des Mahlerschen Schaffens. Die Analyse (Preis 30 Pfg.) ist in der Musikalienhandlung von P. Pabst käuflich.

Vortrag.

Rezitation. Heute abend ½9 Uhr findet im großen Saale des Rosentalkasinos die angekündigte Rezitation von Hirschs „Aennchen von Tharau" durch Herrn Paul Münch statt. Fräulein Konzertsängerin Margarete Liebe hat ihre Mitwirkung zugesagt. Der Eintritt ist frei.

Vergnügungen.

Im **Kristall-Palast-Theater** treten sämtliche Spezialitäten nur noch an 6 Tagen auf.

Alter Gasthof Wahren. Nächsten Sonntag, den 27. November, bestimmt Elliteball.

Aus der Umgegend.

Stötteritz, 24. November. Herrn Kantor R. Schäfer hier ist der Titel Oberlehrer verliehen worden. — Die mit 103 080,20 ℳ Einnahme, 98 078,72 ℳ Ausgabe und 5001,28 ℳ Ueberschuß abschließende Schulkassenrechnung vom Jahre 1903/04 ist dem Verbandrevisor zur Prüfung überwiesen worden. Das Ortsgesetz über die Gewährung von Tagegeldern und Reisekosten an Gemeindebeamte, Gemeinderatsmitglieder usw. ist vom Bezirksausschusse genehmigt worden. — Die nachgesuchte Erweiterung der Strafbefugnis des Gemeindevorstandes wurde von der Oberbehörde abgelehnt. — Der Gemeinderat hatte um Ueberlassung des am Wasserwerke gelegenen Teiches zum Schlittschuhlaufen der Kinder nachgesucht. Die Leipziger Immobiliengesellschaft hat aus verschiedenen Gründen das Gesuch abgelehnt, hat aber einen der großen, tiefliegenden Baublöcke an der Naunhofer und Connewitzer Straße zur Herstellung eines Eislaufplatzes zur Verfügung gestellt. Bei eintretendem Froste wird die Fläche auf Kosten der Gemeindekasse unter Wasser gesetzt werden. — Der abgeänderte Vertrag zwischen unserer Gemeinde und der Stadt Leipzig über die Errichtung eines Wasserturmes hat nachträglich die Zustimmung des Bezirksausschusses gefunden. Mit einer kleinen Abänderung, die vom Stadtrate gewünscht wurde, hat sich der Gemeinderat einverstanden erklärt.

S. **Liebertwolkwitz,** 23. November. Der Vorsteher des hiesigen Postamtes, Herr Emil Werner, feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum. Dem geschätzten Beamten wurden an seinem Ehrentage zahlreiche Beweise der Liebe und Anerkennung zu teil. — Am 4. und 5. Dezember finden hier die diesjährigen Gemeinderatsergänzungswahlen statt.

Sport.

Radsport.

⊙ **Radfahrerklub „Teutonia" von 1895,** Bundesverein des Deutschen Radfahrerbundes, Leipzig-Gohlis, hielt seine Generalversammlung in seinem Klublokal Hotel Schloß Drachenfels ab. Wie im vergangenen Jahre in Hamburg war auch in diesem Jahre die Gohliser „Teutonia" in Düsseldorf der einzige im Bundestags-Preiskorso startende und mit Preis ausgezeichnete Verein des Gau 21 Sachsen vom Deutschen Radfahrerbund. Der Vorstand für das zehnte Vereinsjahr setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Vorsitzender: Otto Schwabach, Schatzmeister Gustav Schapitz, Schriftführer Curt Müller, Fahrwart Carl Schwarzer, Archivar C. Mann.

Kraftfahrwesen.

⊙ **Zur Internationalen Automobil-Ausstellung in Berlin.** Die Königliche Eisenbahndirektion Berlin hat, laut Mitteilung des Präsidiums der Internationalen Automobil-Ausstellung Berlin 1905, für die bei dieser Ausstellung ausgestellten und nicht verkauften Objekte freien Rücktransport in den Aufgabeort gewährt und die Königlichen Eisenbahn-Kommissare angewiesen, die Privat-Eisenbahn zur Gewährung der gleichen Begünstigungen zu ermächtigen.

⊙ **Die erste Chauffeurschule in Deutschland.** Am 7. d. M. begann der erste Lehrkursus in der Automobilschule am Technikum Aschaffenburg. Zweiunddreißig Schüler nehmen an dem ersten Kursus teil. Der zweite beginnt am 20. Januar 1905.

Büchertisch.

Neu eingegangene Bücher.

Ausgewählte Falkland-Skizzen. Von Hermann Heijermans. Band II. Uebersetzt und zusammengestellt von R. Ruben. Einzig autorisierte Uebersetzerin E. Falklands. Verlag von Bruno Feigenspan in Pößneck i. Th.

Im Granatfeuer am Yalu. Erzählungen aus dem russisch-japanischen Kriege für die Jugend von A. Oskar Klaußmann. Mit 4 Farbendruckbildern. (Preis eleg. geb. 3 ℳ.) Loewes Verlag Ferdinand Carl in Stuttgart.

Aus dem deutschen Sagenschatz. Die Nibelungen. — Lohengrin. — König Rother. — Gudrun. — Wolfdietrich. — Für die Jugend neu erzählt von A. Oskar Klaußmann. Mit 6 Buntbildern. (Preis 1 ℳ.) Verlag Ebenda.

Ein armes Großstadtkind. Ein Jugendleben. Kindern und Eltern erzählt von Eduard Wahl. Mit 4 Farbendruckbildern von A. Zick. Zweite veränderte Auflage. (Preis 3 ℳ.) Verlag Ebenda.

Junge Helden. Vier Erzählungen aus der Jugendzeit von Julius Pederzani-Weber. Mit 4 Buntbildern. (Preis 2 ℳ.) Verlag Ebenda.

Märchen aus Tausend und eine Nacht. Neu bearbeitet für die Jugend von Paul Benndorf. Mit 4 Bunt- und 28 Textbildern. Achtzehnte Auflage. (Preis 2,50 ℳ.) Verlag Ebenda.

Till Eulenspiegels lustige Streiche. Für die Jugend neu bearbeitet von Georg Paysen Petersen. Mit vier Bunt-, 6 Einschalt- und 14 Textbildern von E. Klimsch. 9. Auflage. (Preis 2,50 ℳ.) Verlag Ebenda.

Andersens Märchen für Kinder. Frei nach der Reclamschen Ausgabe bearbeitet von Paul Arndt. Mit 4 Buntbildern sowie 88 Textillustrationen. Elfte Auflage. (Preis 2,50 ℳ.) Verlag Ebenda.

Aus dem Kinderleben. Von Henriette Jägeler. Mit 4 Buntbildern. (Preis 2 ℳ.) Verlag Ebenda.

Liselott. Eine Erzählung für Mädchen von Martha Giese. Mit 4 Tonbildern von A. Zick. (Preis 3 ℳ.) Verlag Ebenda.

Neues Märchenbuch. Eine Sammlung von Erzählungen, Gedichten, Unterweisungen aus der Natur, Anregungen zur Selbstbeschäftigung, zur Handarbeit, zu Spielen und anderem mehr. Zur Unterhaltung und Belehrung. Herausgegeben von Margarete Bromber. Mit 8 Buntbildern und vielen Textillustrationen bewährter Künstler. (Preis 4,50 ℳ.) Verlag Ebenda.

Wies im Hause geht nach dem Alphabet. Mit 24 Originalzeichnungen und Reimen von Oskar Pletsch. In Holzschnitt ausgeführt von Professor H. Bürkner. Volksausgabe. (Preis 1,50 ℳ.) Verlag Ebenda.

Große Kinder-Vorstellung im Zirkus. Von Feodor Flinzer. (Preis 2,50 ℳ.) Verlag Ebenda.

Hänschen im Blaubeerenwald. Ein neues Bilderbuch von Elsa Beskow. Kleine Ausgabe. Mit 16 Bildern in Farbdruck. Text von Karsten-Brandt. (Preis 1,20 ℳ.) Verlag Ebenda.

Saalburg. Altrömisches Kastell als Spielburg für Knaben. Modellbogen, Anleitung zur selbständigen Herstellung eines dauerhaften Modells. Von Peter Walhe. Mit 7 Modellbogen. Verlag von Otto Maier in Ravensburg.

Deutscher Ordensalmanach. Handbuch der Ordensritter und Ordensdamen deutscher Staatsangehörigkeit. Herausgegeben unter amtlicher Förderung und nach amtlichen Quellen von der deutschen Ordens-Almanach-Gesellschaft. Jahrgang 1904/1905. Verlag von Karl Duncker in Berlin. Herzogl. Braunschw. Hof- und Erzherzogl. Kammerbuchhändler.

Buch berühmter Kaufleute. Männer von Tatkraft und Unternehmungsgeist in ihrem Lebensgange geschildert von Wilhelm Berdrow. Mit 50 Textabbildungen. Verlag von Otto Spamer in Leipzig.

Die Aufhebung der Residenzpflicht der Staatsbeamten in Deutschland unter Berücksichtigung der ausländischen Maßnahmen in bezug auf [illegible], von Albert Bertoldi, Doktor der Staatswissenschaften. (Preis 3 ℳ.) Verlag von Strupp und Winkler in Berlin W.

Textil-Kalender 1905. Herausgegeben von der Redaktion der „Textil-Zeitung" in Berlin. IV. Jahrgang. (Preis 1,50 ℳ.) Verlag von W. und S. Loewenthal in Berlin C.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Neues Theater.

Leipzig, 24. November. Zwei Gesichter hat der heutige Theaterabend gehabt, ein heiteres und ein ernstes. Wilhelm Henzens einaktige dramatische Versdichtung „Die Meisterschüssel" fand eine recht gute Aufnahme, so daß der Dichter mehrere Male vor dem Vorhang erscheinen konnte. Maurice Maeterlincks „Das Wunder des Heiligen Antonius" wurde dagegen abgelehnt. Maeterlinck hat den großen Fehler gemacht, daß er uns einen Helden auf die Bühne stellte, an den er selbst nicht glaubt. Die Schauspieler wurden dadurch in jene schiefe Lage gedrängt, in der sie nicht recht wissen konnten, wie sie ihr Benehmen dem fremden Sonderling gegenüber fixieren sollten. Das Henzensche Stück wurde dagegen sehr flott gespielt. Wir werden noch einmal kurz auf die Stücke zurückkommen.

L. W.

Zur Dresdener Kommunalbewegung.

* **Dresden,** 24. November. (Eigene Meldung.) In der heutigen Stadtverordnetensitzung erklärte Oberbürgermeister Beutler, sich zu dem Streitfalle Wilhelm-Dr. Heinze noch nicht äußern zu können, da der Gesamtrat als Dienstbehörde zu der vom Stadtrat Dr. Heinze schriftlich abgegebenen Erklärung in dieser Angelegenheit noch nicht habe Stellung nehmen können. Infolgedessen wurde von einer Besprechung der Interpellation Wilhelm für heute abgesehen. Die Stadtverordnetenwahlen wurden abermals verschoben. Anscheinend beabsichtigt die reformerische Mehrheit des Kollegiums, die Wiederwahl des nationalliberalen Stadtrates Dr. Vogel von dem Ausgange der gegenwärtig schwebenden Streitigkeiten abhängig zu machen.

Auszeichnung von Bühnenkünstlern.

* **München,** 24. November. Der dramatischen Sängerin an der Großen Oper zu Paris, Louise Grandjean, und dem Opernsänger Albert Reiß, zur Zeit an der Metropolitan-Opera in New York, ist die Ludwigs-Medaille der Abteilung für Kunst und Wissenschaft verliehen worden.

Deutsch-österreichische Handelsvertragsverhandlungen.

* **Wien,** 24. November. Ein großer Teil der Schwierigkeiten ist bereits bezwungen; die Differenzen werden im Wege der Kompromisse ausgeglichen. Die Rückkehr des Grafen Posadowsky, dessen Anwesenheit sich als sehr heilsam erweist, ist unbestimmt. Man glaubt, wie das „B. T." erfährt, der Vertrag werde bis Mitte Dezember dem Reichstag vorgelegt werden können.

Oesterreichisches Abgeordnetenhaus.

* **Wien,** 24. November. Nach dem Abgeordneten Wolf sprachen noch der Abg. Lenassi und Ministerpräsident v. Koerber, worauf die Verhandlung abgebrochen wurde. In einer Anfrage an den Präsidenten erhob dann Abg. Graf Palffy im Namen des feudalen Großgrundbesitzes, des Polenklubs, des Zentrums und der slawischen Parteien feierlich Einspruch gegen den Mißbrauch der Redefreiheit, mit dem die Dynastie in empörender Weise in die Debatte gezogen worden sei. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen, welches die lärmenden Protestrufe der Sozialdemokraten und der Alldeutschen übertönt.) Abg. Freiherr v. Ludwigsdorff richtete unter unaufhörlichem Lärm und Unterbrechungen von Seiten der Sozialisten und der Alldeutschen die gleiche Frage an den Präsidenten und verurteilt in schärfster Weise die die heiligsten Gefühle verletzenden unerhörten Angriffe auf das Kaiserhaus.

Schwankungen im Kabinett.

** **Paris,** 24. November. Nationalistische Blätter erzählen, der Finanzminister Rouvier sei entschlossen gewesen, abzudanken, weil die Kammer vorgestern die Einkommensteuer für nächsten Montag gegen seinen Willen auf die Tagesordnung setzte. Präsident Loubet habe ihn besucht und ihn zum Bleiben bestimmt. Im Falle seines Rücktritts wären ihm Delcassé, Chaumier und Maruejouls angeblich gefolgt. Die Krisis sei vertagt, doch nicht beseitigt worden.

* **Paris,** 24. November. In der heutigen Kammersitzung dementierte Ministerpräsident Combes auf eine Anfrage in aller Form das Gerücht vom Rücktritt des Finanzministers Rouvier.

Der russisch-japanische Krieg.

* **Paris,** 24. November. Das „Echo de Paris" eröffnete eine Sammlung, um General Stössel einen Ehrendegen, seiner Gattin einen Schmuck und seiner Mannschaft Geschenke als Zeichen der Bewunderung Frankreichs zu stiften.

* **Skagen,** 24. November. Von dem russischen Geschwader sind der Kreuzer „Oleg", ein Hilfskreuzer und ein Torpedojäger wieder in der Skagenbucht vor Anker gegangen.

---

* **Brest,** 24. November. Zweitausend ausständige Arsenalarbeiter, die heute nachmittag eine Versammlung abhielten, beschlossen mit großer Mehrheit, die Arbeit morgen früh wieder aufzunehmen.

* **Buenos-Aires,** 24. November. Nach Meldungen aus Rosario fand ein Zusammenstoß der Polizei mit Ausständigen statt. Ein Polizist wurde verwundet, 2 Ausständige getötet und 6 verwundet.

Leitung: Adolf Schiedt.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik Dr. Friedrich Purlitz, für auswärtige Politik Paul Ziegler, für sächsische Angelegenheiten Rudolf Szallies, für Feuilleton Paul Zschorlich, für Musik Heinrich Zöllner, für Sport Julius Quarfeld. Sämmtlich in Leipzig. — Für den Inseratenteil verantwortlich Emil Abigt, Gohlis-Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 14 Seiten.

Völkerschlachtloose zu haben bei **Friedrich Köthe,** Leipzig, Nürnberger Straße 5
Dresdner Pferdeloose, 6. Dezember, 1 ℳ

Völkerschlacht-Denkmal

bei Leipzig.

Ziehung vom 29. Nov.—3. Dez.

Deutschland, vergiss deine Helden nicht!

1904.

6. Geld-Lotterie.

Davon Höchstgewinn im günstigsten Falle **100000** Mark.

Gewinne in barem Geld ohne jeden Abzug.

1	Prämie	75000	=	75000	Mark
1	Gew. zu	25000	=	25000	„
1	„ zu	10000	=	10000	„
1	„ zu	5000	=	5000	„
1	„ zu	3000	=	3000	„
1	„ zu	2000	=	2000	„
3	„ zu	1000	=	3000	„
4	„ zu	500	=	2000	„
10	„ zu	300	=	3000	„
20	„ zu	200	=	4000	„
50	„ zu	100	=	5000	„
130	„ zu	50	=	6500	„
400	„ zu	30	=	12000	„
1000	„ zu	20	=	20000	„
3000	„ zu	10	=	30000	„
10600	„ zu	5	=	53000	„
15222	Gewinne u. 1 Prämie			**258500**	Mark

Der zuletzt gezogene Gewinn erhält die Prämie von 75000 Mark.

Bestellungen erfolgen am billigsten und sichersten auf einer Postanweisung. 1 Loos, Porto und Gewinnliste Mk. 3,30. Loosversand geschieht auch unter Nachnahme.

Völkerschlacht-Denkmal-Loose à 3 Mk. für Porto- u. Gewinnliste 30 Pfg. extra

sind zu beziehen durch

Deutscher Patriotenbund, Leipzig, Blücherstr. 11.

Völkerschlachtdenkmal-Lotterie **Glücks-Loose** à 3,30 m. Liste **Franz Loose,** Leipzig, Hospitalstr. 14.

Senta-Waschpulver!

ist für jede praktische Hausfrau unentbehrlich.

Garantirt chlorfrei! Schutz-Marke. Senta WASCH-PULVER Trade-Mark. Garantirt rein!

Zu haben in allen besseren Kolonialwaaren-, Seifen- und Drogengeschäften.
General-Vertreter für Leipzig und Umgegend:
Oscar Trodler, Leipzig, Kl. Fleischergasse 27.
Wer **Senta** einmal gebraucht, fordert stets nur

Senta-Waschpulver!

Sächs. Broncewarenfabrik

Actien-Gesellschaft
Filiale Leipzig
Augustusplatz 2.

Beleuchtungskörper

für

Gas und Elektrizität

Ausstellung in den bedeutend erweiterten Räumen.
Reiche Auswahl. Alle Stylarten.
Sehen Sie die Schaufenster.
Kostenanschläge und Zeichnungen unentgeltlich.

Bekanntmachung.

Diese Woche werden

Reichsstraße 10, Hof I.,

Grössere Posten Ziehharmonikas, Mandolinen und Guitarren, Menzenhauer-Guitarrezithern, Kinder- und Orchestergeigen, Notenpulte, div. Musikwerke im Ganzen und auch im Einzelnen wegen plötzlicher Aufgabe dieser Artikel zu jedem nur irgend annehmbaren Preise verkauft.

Waagen

aller Art

Louis Bergter
Permanentes Lager
Nicolaistrasse 6.
Reparaturen rasch und billig.

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist die **Waschmaschine** System „Krauss". Bitte verlangen Sie Broschüre mit über 175 Zeugnissen von
Louis Krauss,
Schwarzenberg No. 253, Sa.

Einzig schön

ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiche, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.**
Alles dies bewirkt nur **Radebeuler**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul
mit echter Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. zu haben:
Engel-Apotheke, Markt 12.
Albert-Apotheke, Emilienstr. 1.
Aumann & Co., Neumarkt 12.
Max Hilbert, Eisenbahnstr. 55.
Hirsch-Apotheke, Grimm. Steinw. 28.
Paulus Heydenreich, Weißpflg.
Paul Rödl, Grimm. Steinweg 17.

Apollinaris

KOHLENSAURES MINERALWASSER

erhielt auf der Welt-Ausstellung,

ST. LOUIS, 1904

die hoechste Auszeichnung:

den GRAND PRIX.

Total-Ausverkauf wegen meines letzten Geschäfts Tauchaer Strasse 1.

Vieles wird unter Selbstkostenpreis verkauft, um schnell zu räumen.
Noch circa 60000 ℳ Lager. Es wird vieles noch 1 bis 2 ℳ billiger wie in der Zeitzer Strasse, Ecke Albertstrasse verkauft werden, Volkmarsdorf und die Zeitzer Strasse habe ich schon gänzlich aufgegeben.

Der Total-Ausverkauf ist nur noch Tauchaer Strasse 1,
gleich hinter dem Krystall-Palast, neben dem Herren-Garderobegeschäft,
genau auf Firma und Total-Ausverkauf zu achten.

Echt amerikanische Stiefeln in Boxcalf und Chevreaux,
mit und ohne Doppelsohlen, jetzt ℳ 11—13,50 für Herren, ℳ 8,50—11,50 für Damen.

Herren-Sohlen- u. Flecke 2,50, genäht 3 ℳ, für Damen 1,70, genäht 2,25 ℳ

Herren-Langstiefeln	ℳ 11,90
Herren-Schaftstiefeln	„ 5,80
Herren-Stiefeletten	„ 3,50
Herren-Stiefeletten a. d. Ganz	„ 5,50
Herren-Stiefeletten, Spiegel	„ 6,90
Herren-Schnürst., elegant	„ 5,90
Herren-Schnürst., Boxcalf	„ 7,50
Herren-Schnürst., Goodyear	„ 10,50
Herren-Schnallenst. 4,90, Spiegel 8,50 Boxcalf 8,90,	
Herr.-Lackschnürst. 8,75, ff. fein 11,—	
Turnschuhe m. Gummis. H. 1,95, Kn. 1,70	

Damen Weisse Spangensch.	ℳ 2,75
Damen Weisse Stiefeln	„ 4,50
Damen-Knopf- u. Schnürst.	„ 4,90
Damen-Chevreaux-Knopf- u. Schnürst. 6,50, Boxcalf 6,50, Goodyear 8,50,	
Damen-Leder-Spangen 2,25, 2,90,	
Damen-Promenadenschuhe 2,95,	
Damen-Hausschuhe, Leder 1,90, Tuchschuhe 2,25,	
Damen-Lacktuchspangen 2,25,	
Kinder-Knopf- u. Schnürstiefeln No. 27 bis 30 ℳ 2,95, No. 31 bis 35 ℳ 3,45,	

F. Ehlers, Tauchaer Strasse 1.

Laden zu vermiethen. Einrichtung zu verkaufen.

Petersstrasse 28. Markt 2.

Lebkuchen

in anerkannt vorzüglicher Qualität, täglich frisch.

C. R. KÆSSMODEL
LEIPZIG.
Gegr. 1838.

Elisenstrasse 15. Windmühlenstrasse 28.

Aparte Neuheiten

Damen-Blousen

empfiehlt in reichster Auswahl

Hermann Hanke,
Grimmaische Strasse 32.

Buckskin-Rester
außerordentlich billig
bei **Heinrich Rost, Brühl 3.**

Ich stelle Ihnen vor:

Union-Bücherschrank

Immer fertig. ✻ Nie vollendet.

Ihre Bücherei wächst, der Schrank auch! Er ist nie zu gross, nie zu klein, immer gerade gross genug. Illustr. Preisbuch No. 300 kostenlos und portofrei.

Heinrich Zeiss, Frankfurt a. M.
Grossherzogl. u. Herzogl. Hoflieferant. **86** Kaiserstrasse **86.**
Musterlager und Ausstellung in
Leipzig, F. G. Mylius, Bismarckhaus.

Diese Woche verkauft die
Rathenower Optische Centrale
4 Brühl 4
Die besten Operngläser
zu beispiellos billigen Preisen.

Direct von Havana

empfingen wir in verschiedenen Preislagen von 90—3200 Mark pro Mille bedeutende Zufuhren

echter Cigarren

und halten daher unser Lager von ca. **300 Sorten** *der bedeutendsten Fabriken in den verschiedensten Façons* **zu niedrigst gestellten Preisen** *angelegentlichst empfohlen.*

Proben werden in jeder beliebigen Anzahl versandt und zum Mille-Preis berechnet.

Bei Abnahme von Originalkisten und Baarzahlung 5% Rabatt.

Boenicke & Eichner *G. m. b. H.*
Leipzig, Petersstrasse 3.
Telegramm-Adr.: Simpatica.

Man verlange in den Schreibwaarenhandlungen

diese drei Schachteln für 60 Pf.

HEINTZE & BLANCKERTZ
Erste **Deutsche** Stahlfederfabrik, Berlin. Begründet 1806.

Achtung! Hausbesitzer – Verwalter! Achtung!

Lassen Sie Ihre Stubenböden nicht mehr durch theures, werthloses Spähneeinziehen schließen, sondern mit **Bergners Monopol-Masse** (Patent angemeldet) auskitten. Dieser Kitt, in Farbe dem Fußboden angepaßt, verbindet sich fest mit dem Holz und ist jede weitere Reparatur ausgeschlossen. Garantie für Haltbarkeit! Ausführung ohne jede Störung in der Wohnung. Ausgeführte Arbeiten in jedem Stadttheile zur Ansicht. Verlangen Sie, bitte, Offerte. **Emil Bergner,** Contor: **Leipzig, Reitzenhainer Str. 9,** Tel. 5793 und **Dresden-A., Behrischstr. 44.**

Jul. Schümichen
altrenommirte Kaffee-Handlung
Colonialwaaren
Leipzig, Schützenstraße 5, gegr. 1875
empfiehlt **rohen u. gerösteten**

Kaffee

in vorzüglichen Qualitäten geröstet von 100—200 ℳ das Pfund.
Spezialität geröstet à Pfund 160 ℳ.

Reise-Muster.
Eleg. Kostüme aus Seide 30 ℳ, aparte Neuheiten in Tuchkostümröcken.
Nordstraße 48, III. r.

Wäscheband-Schlösser,
nur bestbewährteste
Sorten, empfiehlt äusserst preiswert
Rudolph Ebert,
5 Thomasgasse 5.

Laubsägeholz
in großen und kleinen Posten hat sehr billig abzugeben
Leipzig-Connewitz, Aeußere Bayerische Str. 34
Oskar Steinberg
Nutzholzhandlung.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Nachstehend bringen wir das von uns unter Zustimmung der Stadtverordneten beschlossene, von der Königlichen Kreishauptmannschaft bestätigte Ortsstatut für das Kaufmannsgericht der Stadt Leipzig zur allgemeinen Kenntnis.

Leipzig, den 24. November 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin.

Reg. VIc. 384.

Ortsstatut
für das
Kaufmannsgericht der Stadt Leipzig.

I. Errichtung und Zusammensetzung.

Artikel 1.

Zur Entscheidung von Streitigkeiten aus dem Dienst- oder Lehrverhältnisse zwischen Kaufleuten einerseits und ihren Handlungsgehülfen oder Handlungslehrlingen andererseits, wird in Gemäßheit des Reichsgesetzes, betr. Kaufmannsgerichte, vom 6. Juli 1904 (R.-G.-Bl. S. 266 flg.) für den Bezirk der Stadt Leipzig ein Kaufmannsgericht errichtet, das den Namen

Kaufmannsgericht der Stadt Leipzig

führt.

Artikel 2.

I. Das Kaufmannsgericht besteht:
1) aus einem ständigen Vorsitzenden und seinen Stellvertretern als welche der jeweilige Vorsitzende des Gewerbegerichts der Stadt Leipzig und dessen Stellvertreter bestellt werden;
2) aus 60 Beisitzern und 20 Ersatzmännern, welche je zur Hälfte Kaufleute und Handlungsgehülfen sein müssen. (§. § 12 Abs. 1 des Gesetzes.)

Ihre Zahl kann vom Rate dem Bedürfnisse entsprechend anderweit festgestellt werden.

II. Die Wahl der Beisitzer und Ersatzmänner erfolgt auf 3 Jahre.

III. Beisitzer, deren Amtsdauer abgelaufen ist, scheiden erst dann aus, wenn ihre Nachfolger in das Amt eingetreten sind.

II. Wahlverfahren.

Artikel 3.

I. Das Verfahren regelt sich nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mit gebundenen Listen.

II. Spätestens 5 Wochen vor der Wahl fordert der Vorsitzende zur Einreichung von Wahlvorschlagslisten auf.

III. Die Vorschlagslisten sind für Kaufleute und Handlungsgehülfen getrennt aufzustellen und spätestens 3 Wochen vor dem Wahltermine bei der Gerichtsschreiberei einzureichen.

IV. Jede Vorschlagsliste muß so viele Beisitzer und Ersatzmänner enthalten, als zu wählen sind. Beisitzer und Ersatzmänner sind genau auszuscheiden. Bei Vorschlagslisten, welche die erforderliche Zahl von Personen enthalten, auf denen aber Beisitzer und Ersatzmänner nicht ausgeschieden sind, werden die erstaufgeführten Namen als für die Beisitzer, die folgenden als für die Ersatzmänner bestimmt angesehen.

V. Jede Vorschlagsliste muß unter Benennung eines für weitere Verhandlungen bevollmächtigten Vertreters von mindestens 30 Wahlberechtigten unterzeichnet sein.

VI. Personen, welche mehr als eine Liste unterzeichnet haben, werden nicht berücksichtigt und auf allen Listen gestrichen.

VII. Personen, die auf mehreren Listen vorgeschlagen sind, werden zu einer Aeußerung darüber aufgefordert, welcher Liste sie zugeteilt zu werden wünschen. Erfolgt hierauf nicht innerhalb 3 Tagen eine Erklärung, so werden sie derjenigen Liste zugerechnet, auf der sie an oberster Stelle vorgeschlagen sind. Stehen sie auf sämtlichen Listen an gleicher Stelle, so sind sie der Liste zuzurechnen, die zuerst zur Vorlage kam. Sind die Listen am gleichen Tage eingegangen, so entscheidet das Los. Den bevollmächtigten Vertretern wird von der Streichung sofort Mitteilung gemacht und anheimgegeben, binnen 2 Tagen Ersatzvorschläge zu machen.

VIII. Den Namen sowohl der vorgeschlagenen Personen als auch der Unterzeichner muß der Vorname, Stand und Wohnung beigefügt sein, sowie die Firma, deren In- oder Teilhaber sie sind oder bei der sie in Beschäftigung stehen.

IX. Vorschlagslisten, welche den vorstehenden Vorschriften nicht entsprechen oder nicht rechtzeitig eingereicht werden, sind ungültig.

X. Dadurch, daß ein Unterzeichner vor Ablauf der Frist seine Unterschrift zurückzieht, stirbt oder wahlunfähig wird, verliert die betreffende Liste nicht ihre Gültigkeit, es genügt, wenn die Liste zur Zeit der Einreichung gültig war. Die Zurückziehung einer Unterschrift kann nur in denjenigen Fällen zugelassen werden, in denen die Anfechtung einer Willenserklärung überhaupt zulässig ist (§ 117 flg. B. G.-B.).

XI. Die Vorschlagslisten werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs mit Ordnungsnummern versehen und mit diesen und den Namen der drei ersten Unterzeichner spätestens eine Woche vor der Wahl öffentlich bekannt gegeben.

Artikel 4.

I. Am Wahltage kann bei Vermeidung der Ungültigkeit der Stimme nur für eine unveränderte Vorschlagsliste gestimmt werden. Stimmzettel, die Abänderungen enthalten, sind ungültig.

II. Zu den Stimmzetteln ist weißes Papier zu verwenden; sie müssen gleichförmig sein, dürfen äußerlich erkennbare Unterscheidungsmerkmale nicht an sich tragen und nicht unterschrieben sein; auch dürfen sie keinen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Artikel 5.

I. Die Ermittelung des Gesamtwahlergebnisses erfolgt in nachstehender Weise:

II. Zunächst wird die Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel und weiter festgestellt, wieviel Stimmen auf jede einzelne der eingereichten Vorschlagslisten gefallen sind.

III. Von den auf einzelnen Vorschlagslisten enthaltenen Personen gilt diejenige Zahl als gewählt, welche sich zur Gesamtwahl der zu wählenden Beisitzer bez. Ersatzmänner ebenso verhält, wie die Zahl der auf die Liste entfallenen gültigen Stimmen zu der Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen.

IV. Ergeben sich bei der Verteilung Bruchteile, so werden die noch übrigen Sitze denjenigen Listen zugeteilt, deren Stimmenzahl bei der verhältnismäßigen Verteilung die größten Reste aufweisen; bei gleich großen Resten entscheidet erforderlichenfalls das Los.

V. Unter den Personen einer Liste entscheidet die Reihenfolge, in der sie benannt sind.

Artikel 6.

I. An Stelle der ablehnenden und im Laufe der Wahlperiode ausscheidenden Beisitzer treten die Ersatzmänner der gleichen Vorschlagsliste nach der Reihenfolge ihrer Wahl.

II. Sind Ersatzmänner der gleichen Liste nicht mehr vorhanden, so entscheidet unter den noch vorhandenen Ersatzmännern der übrigen Vorschlagslisten das Los.

III. Schlußbestimmungen.

Artikel 7.

I. Im übrigen finden auf das Kaufmannsgericht die Bestimmungen des revidierten Ortsstatuts für das Gewerbegericht der Stadt Leipzig vom 12. November 1902 entsprechende Anwendung mit Ausnahme der Vorschriften in §§ 1, 2, 4 und 6 Abs. 3 und 4. Es wird jedoch die für den Fall des § 15 Abs. 2 Ziff. 2 erforderliche Zahl der Antragsteller auf 6, und zwar je zur Hälfte aus der Klasse der Kaufleute und Handlungsgehülfen, festgestellt.

II. Die nach § 3 Abs. 6 dieses Statuts einzureichenden Ausweiskarten sind mit Tinte auszufüllen. Mit Bleistift, Tintenstift oder sonst den Bestimmungen nicht entsprechend ausgefüllte Karten werden zurückgewiesen.

Artikel 8.

I. Das Kaufmannsgericht wird mit Beginn des Jahres 1905 eröffnet.

II. Die Einsetzung des Wahlvorstandes, Anberaumung der Wahlen und Bekanntmachung des Wahlergebnisses erfolgt erstmalig durch den Rat. Die in Art. 3 Abs. II, III, VII und XI festgesetzten Fristen können bei der ersten Beisitzerwahl vom Rate gekürzt werden.

Leipzig, am 5. November 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig. (L. S.) Dr. Tröndlin.
Die Stadtverordneten. (L. S.) Dr. Junck. Dr. Ackermann.

Dekret.

Vorstehendes Ortsstatut wird auf Grund von § 1, Absatz 2 des Reichsgesetzes, betreffend Kaufmannsgerichte, vom 6. Juli 1904 in Verbindung mit § 142 der Reichsgewerbeordnung hiermit genehmigt.

Leipzig, am 24. November 1904.

Königliche Kreishauptmannschaft.
(L. S.) v. Ehrenstein.

Zu IV 1668, 1669. Partsch.

Bekanntmachung,
die Wahlen der Beisitzer für das Kaufmannsgericht der Stadt Leipzig betr.

Gemäß Artikel 2 und 3 des Ortsstatuts für das Kaufmannsgericht der Stadt Leipzig vom 5. November dieses Jahres sind auf die Zeit vom 1. Januar 1905 bis zum 31. Dezember 1908 60 Beisitzer und 20 Ersatzmänner zu wählen, die je zur Hälfte Kaufleute und Handlungsgehilfen sein müssen; die ersteren werden mittels Wahl der Kaufleute, die letzteren mittels Wahl der Handlungsgehilfen bestellt.

I. Zeit und Ort der Wahlen.

Es finden statt:
1. Die **Wahl der Kaufleute**
Donnerstag, den 15. Dezember dss. Js.
von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends in einem einzigen Wahllokale, **im Passage-Zimmer der Schankwirtschaft von Kitzing & Helbig, Schloßgasse 22/24 (Juridicum-Passage).**
2. Die **Wahl der Handlungsgehilfen**
Freitag, den 16. Dezember dss. Js.
von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends
in folgenden Lokalen:
im Passage-Zimmer der Schankwirtschaft von Kitzing & Helbig, Schloßgasse 22/24 (Juridicum-Passage), Etablissement **Schloßkeller zu L.-Reudnitz,** Dresdner Str. 56, Etablissement **Felsenkeller zu L.-Plagwitz,** Zschochersche Str. 66, Etablissement **Schloß Drachenfels zu L.-Gohlis,** äuß. Hallesche Str. 1.

Familien-Nachrichten.

Gottes Güte schenkte uns heute einen gesunden, kräftigen

Knaben.

Hocherfreut zeigen dies an
Leipzig, den 24. November 1904.
Karl Körnig und Frau Johanna geb. Hauptvogel.

Die glückliche Geburt eines

Töchterchens

zeigen hocherfreut an
Leipzig, 23. November 1904.
Elsterstraße 48, II.
Osias Petruschka und **Frau Mina** geb. Werber.

Die glückliche Geburt einer

Tochter

beehren sich ergebenst anzuzeigen
Grimma, den 23. November 1904.
Regierungsrat Dr. **Dietrich** und Frau **Else** geb. **Jürgens.**

Aus hiesigen Blättern.

Verlobt: Herr Karl Bauer in Leipzig mit Frl. Ida Uhlig daselbst.

Geboren: Herrn Architekt Carl Hoffmann in L.-Gohlis ein Sohn.

Gestorben: Herr Emil Hünig, Polizeiwachtmeister, in L.-Schleußig, Könneritzstr. 28. Herr Ludwig Roth in Leipzig, Waldmannstraße 15. Herr Moritz Emil Dietrich, Schlosser, in L.-Plagwitz, Jahnstr. 71. Herr Emil Oskar John, Gastwirt, in Baunsdorf. Herrn Lunacks in Leipzig Sohn Curt.

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Herr Dr. med. Hermann Meyer in Dresden mit Frl. Else Braune in Blasewitz. Freiherr von Wangenheim, Kgl. Leutnant im 5. Thür. Inf.-Reg. Nr. 94, mit Frl. Anna v. Seydewitz in Braunsdorf bei Triptis.

Vermählt: Herr Prokurist Rudolph Held in Magdeburg mit Frl. Frieda Uhlig in Chemnitz. Herr Ferdinand Hillmann auf Rittergut Zschocken mit Frl. Martha Harz daselbst. Herr Erich Diepe, Inspektions-Assistent an der Kgl. Strafanstalt Zwickau, mit Frl. Olga Steinbock in Schleiz (Reuß j. L.).

Geboren: Herrn Juwelier Emil Thiele in Dresden-N. ein Sohn. Herrn Simon Großmann in Dresden ein Sohn. Herrn Lehrer Hermann Richter in Oberbobritzsch eine Tochter. Herrn Bruno Wolf in Chemnitz eine Tochter. Herrn Fritz Hauschild in Hohenfichte ein Sohn.

Gestorben: Herr Martin von Haugk, Kgl. Hofmarschall a. D. u. Kammerherr, Major z. D., in Dresden. Frau Joh. Christiane Kießling geb. Schöbel in Coswig. Herr Friedrich Hugo Flügge in Dresden. Fräulein Stephanie Hezner, Oberpflegerin der Heilanstalt Lindenhof in Coswig. Fräulein Louise von Hoeseler, Ehrenstiftsdame vom Hause Lindau, in Dresden-A. Frau Antonie verw. Reichel geb. Ulrich in Lauenstein i. S. Herr Max Röthig, Kaufmann, in Bischofswerda. Frau Joh. Emilie Anna Hörmann geb. Rakte in Dresden. Frau Fanny Hauffe verw. gewes. Linke geb. Thiele in Reinhardtsdorf (Sächs. Schweiz). Herr Friedrich August Robert Bonitz, Privatmann, in Chemnitz-Kappel. Frau Marie Therese Köchler geb. Häusel in Chemnitz. Frau Pauline Wilhelmine verw. Hofmann verw. gew. Vogel geb. Siegert, Hospitalitin, in Chemnitz. Fräulein Hedwig Flora Jäger in Chemnitz. Herrn Wünig' in Chemnitz-Hilbersdorf Sohn Fritz. Herr Karl Franz Kreißig, Glasermeister, in Borna.

Am 23. November verschied nach schweren Leiden

Herr Paul Hempel,

Prokurist meiner Verlagshandlung.

Er war ein Mann von lauterem und selbstlosem Charakter. Strengste Pflichttreue, unermüdliche Arbeitslust und völlige Hingabe an die geschäftlichen Interessen zeichneten ihn aus — ein Vorbild für seine Mitarbeiter. Ich werde ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

Bernhard Tauchnitz.

Am 23. d. M. ist nach langen, schweren Leiden

Herr Prokurist Paul Hempel

zur ewigen Ruhe eingegangen. Er war uns Allen ein Vorbild treuester Pflichterfüllung und wird ihm ein ehrendes Andenken allezeit bewahrt bleiben. Er ruhe in Frieden.

Das Personal der Offizin Bernhard Tauchnitz.

Buchhandlungs-Gehilfen-Verein zu Leipzig.

Am 23. d. verschied nach langem, schwerem Leiden unser Mitglied

Herr Paul Rob. Ferd. Hempel,

Prokurist der Firma Bernh. Tauchnitz.

Seit 1874 Mitglied unseres Vereins und mehrere Jahre im Vorstande desselben tätig, verlieren wir in ihm ein eifriges, liebes und treues Mitglied, dem wir für alle Zeiten ein ehrendes, dankbares Gedenken bewahren werden.

Leipzig, 23. November 1904.

Der Vorstand des Buchhandlungs-Gehilfen-Vereins.
I. A.: **P. Scholtze.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 26. d., früh 11 Uhr statt und werden diejenigen, die dem Verschiedenen das letzte Geleit geben wollen, gebeten, sich 3/4 11 Uhr im Buchhändlerhaus, Bibliothekzimmer, einzufinden.

Die Beerdigung des Prokuristen

Herrn Paul Hempel

findet Sonnabend 11 Uhr auf dem Johannisfriedhofe statt.

Anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Schwieger- und Grossmutter, der

Frau Dorothea Henriette verw. Steinbach

geb. **Hahn,**

sind uns so überaus zahlreiche herzliche Beweise der Liebe und Teilnahme gebracht worden, dass es uns ein Bedürfnis ist, dafür hiermit unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Leipzig-Eutritzsch, den 24. November 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Cousin und Neffen

Hermann Magnus Jacobi,

Direktor der Gesellschaft für Baumwoll-Industrie,

im nicht ganz vollendeten 56. Lebensjahre aus diesem irdischen Dasein abzurufen. In tiefstem Schmerze zeigen dies hiermit an

Hilden, Leipzig, München und Dahlen, 22. November 1904.

die trauernden Hinterbliebenen:
Familien Jacobi, Krausse,
Joh. verw. Aschenbach geb. Jacobi
und Hartmann.

Die Beerdigung findet Freitag, am 25. November cr., in Hilden (Rheinland) statt.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute verschied sanft nach schweren Leiden im 60. Lebensjahre unser geliebter Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der

Königliche Hofmarschall a. D. und Kammerherr, Major z. D.

Herr Martin von Haugk.

Dies zeigen schmerzerfüllt an
Dresden, Leipzig, Berlin, Hannover, den 23. November 1904.
Fedor von Haugk, Fähnrich im Garde-Reiter-Regiment.
Eberhardt von Haugk.

Im Namen der übrigen Hinterbliebenen:
Arthur von Haugk, Oberstleutnant z. D.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 26. November, vormittags 1/2 12 Uhr von der Parentationshalle des inneren Neustädter Kirchhofes aus statt.

Todesanzeige.

Nach kaum sechsmonatigen Heimgang unseres unvergeßlichen, teueren Curt entriss uns heute früh 1/4 4 Uhr nach langem schweren Kampfe der unerbittliche Tod unsere herzensgute, innigstgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin, unsere treue geschäftliche Mitarbeiterin

Clara Fischer

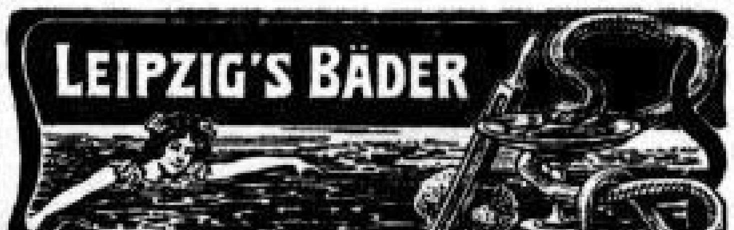
im 28. Lebensjahre.
Dies zeigen im tiefsten Schmerze an
Treuen i. S., den 24. November 1904.
Familien F. A. Fischer-Jahn, Paul Fischer,
Kgl. Bezirksschulinspektor **Richter.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. November, nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Lengenfelderstrasse, aus statt.

Matthäikirchhof 32. **„M. Ritter,“** Fernsprecher 798.
alte bestrenommirte Beerdigungsanstalt,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: Leipzig, Sophienstr. 1, Eingang Zeitzer Straße. L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 59.

Telephon 4876. **Beerdigungs-Anstalt** Telephon 4876.
Mengel & Haase
früher Schönherr
Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,
früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst I. oder II. Etage,
übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung promptester Ausführung.
Eigene Tischlerei von Särgen.

Gegründet 1878. **„Zum Frieden“** Fernsprecher 3071.
Beerdigungs-Anstalt
von A. Reiche vorm. Gust. Schulze (Inh. Max Kirschbaum)
16 Markthallenstraße 16.
Conducteur: **Carl Prager,** Taubnerstraße 6, III. Stallungen Südstr. 22.
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. Gr. Sarglager.



Sophienbad. Temperatur des Schwimmbass. 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9–1/2 11. Mont., Mittw., Freit. 1/2 2–5 U.
Johannabad Blücherstr. 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.
Marien-Bad. Dampf- — Kurbäder aller Art. I. u. II. Cl. Wannen- u. Brausebäder. Eisenbahnstr. 66 u. Conradstr. 25/27. Großes Schwimmbassin.
Diana-Bad Lange Strasse 8. Dampfbäder, Wannenbäder, Schwimmbassin, Schwimm-Unterricht.
Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin, Fango-Behandl., Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- u. Kur-Bäder.
Bad „Helios“, Dorotheenplatz 2. Comfort. eingerichtet, u. bewährt. Leitung. **Elektr. Lichtbäder,** ausgezeichnete Massagen bei Rheuma, Gicht, Ischias usw.
Neu: **Wechselstrombäder** für Herz- u. Nervenleiden nach Dr. Smith.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bei der **Wahl der Handlungsgehilfen** sind die Wähler an ein bestimmtes Wahllokal nicht gebunden, jeder Wähler kann sein Stimmrecht nach seiner Wahl in einem der genannten Lokale ausüben.

II. Wählbarkeit als Beisitzer:

Die Beisitzer müssen zur Hälfte aus den Kaufleuten, **welche** mindestens einen Handlungsgehilfen oder Handlungslehrling regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigen, zur Hälfte aus den Handlungsgehilfen entnommen werden, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt den Betrag von 5000 ℳ nicht übersteigt.

Zum Beisitzer eines Kaufmannsgerichts können nicht berufen werden:

1) **Personen weiblichen Geschlechts;**
2) **Ausländer;**
3) **Personen,** welche die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben;
4) **Personen,** gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;
5) **Personen, welche** infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind, z. B. Verschwender, Gemeinschuldner, Entmündigte.

Zum Beisitzer **eines** Kaufmannsgerichts sollen nur berufen werden, wer das 30. Lebensjahr vollendet, in Leipzig seit mindestens zwei Jahren seine Handelsniederlassung hat oder beschäftigt ist, **endlich** wer in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich und seine Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet hat.

III. Wahlberechtigung.

Zur Teilnahme an den Wahlen ist berechtigt, **wer** das 25. Lebensjahr vollendet hat und in dem Bezirke des Kaufmannsgerichts seine Handelsniederlassung hat oder beschäftigt ist.

Als **Kaufleute** wählen diejenigen, die ein **Handelsgewerbe** betreiben und mindestens einen Handlungsgehilfen oder Handlungslehrling regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigen. Den Kaufleuten stehen gleich die Mitglieder des Vorstandes einer Aktiengesellschaft oder eingetragenen Genossenschaft oder einer als Kaufmann geltenden juristischen Person, die Geschäftsführer einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Als **Handlungsgehilfen** wählen diejenigen, die in einem Handelsgewerbe zur Leistung kaufmännischer Dienste gegen Entgelt angestellt sind.

Die unter II, Absatz 2 Ziffer 1 bis 5 bezeichneten Personen sind nicht wahlberechtigt.

IV. Nachweis der Wahlberechtigung.

Zur Beteiligung an der Wahl wird nur derjenige zugelassen, der im Besitze eines auf seinen Namen lautenden Wahlberechtigungsausweises ist.

Für die Ausweise ist die nachersichtliche Form einer Postkarte vorgeschrieben und zwar sind die mit A bezeichneten Karten für die Kaufleute, die mit B bezeichneten für die Handlungsgehilfen bestimmt.

Ausweis zur Kaufmannsgerichtswahl. A.

1. Name und Vorname des Wählers:	
2. Geburtsort und -Jahr:	
3. Art des Handelsgewerbes:	
4. Jetzige Wohnung: (nicht Angabe des Geschäftslokals)	
5. Unfähigkeitsgrund zur Wahl:	

NB. Die Fragen 1—4 sind vom Wähler wahrheitsgetreu schriftlich zu beantworten. Ob ein Unfähigkeitsgrund vorliegt, unterliegt der Prüfung durch die Wahlgeschäftsstelle. Diese Karte ist bei der Wahlgeschäftsstelle abzugeben oder an sie **unter Kuvert** durch die Post **portofrei** einzusenden.

Die abgestempelte Karte hat der Wähler aufzubewahren und mit dem Stimmzettel im Wahllokale abzugeben.

Ausweis zur Kaufmannsgerichtswahl. B.

1. Name und Vorname des Wählers:	
2. Geburtsort und -Jahr:	
3. Beschäftigungsart unter genauer Bezeichnung des Arbeitgebers: (Name bezw. Firma, Straße und Hausnummer)	
4. Jetzige Wohnung:	
5. Unfähigkeitsgrund zur Wahl:	

NB. Die Fragen 1—4 sind vom Wähler wahrheitsgetreu schriftlich zu beantworten. Ob ein Unfähigkeitsgrund vorliegt, unterliegt der Prüfung durch die Wahlgeschäftsstelle. Diese Karte ist bei der Wahlgeschäftsstelle abzugeben oder an sie **unter Kuvert** durch die Post **portofrei** einzusenden.

Die abgestempelte Karte hat der Wähler aufzubewahren und mit dem Stimmzettel im Wahllokale abzugeben.

Die **Karten** sind von heute an bis **spätestens**

Freitag, den 2. Dezember dss. Js.

an nachgenannten Stellen zu entnehmen:

1) **in der Gerichtsschreiberei des Gewerbegerichts** Brühl 80, I. Stock, Zimmer Nr. 9.
2) **bei unserer Abteilung für Wahlsachen (Wahlgeschäftsstelle)** Mühlgasse 10, pt., Zimmer Nr. 1b,
3) **in sämtlichen Polizei- und Ratswachen,** und zwar in den Polizei- und Ratswachen in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends, an den übrigen unter 1 und 2 genannten Stellen werktags während der Geschäftsstunden (Sonnabend von 8 bis 3 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 8—½1 Uhr vormittags und von 3—½7 Uhr nachmittags.)

Die **Karten** sind von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 auszufüllen und demnächst **spätestens** bis

Mittwoch, den 7. Dezember dss. Js., abends 6½ Uhr

bei unserer abenbezeichneten **Wahlgeschäftsstelle** einzureichen oder an sie **unter Kuvert** durch die Post **portofrei** einzusenden.

Die Wahlberechtigungsausweise sind mit Tinte auszufüllen. Mit Bleistift, Tintestift oder sonst den Bestimmungen nicht entsprechend ausgefüllte Karten werden zurückgewiesen.

Die Entnahme und Wiedereinreichung der Ausweiskarten innerhalb der bestimmten Zeit kann auch für mehrere Wähler durch einen Bevollmächtigten erfolgen, jedoch werden Wahlberechtigungsausweise in größerer Zahl nur in der Gerichtsschreiberei des Gewerbegerichts ausgehändigt.

Für diejenigen, von denen nicht rechtzeitig, also nicht bis zum 7. Dezember dss. Js. abends 6½ Uhr eine vorschriftsmäßig ausgefüllte Ausweiskarte bei der Wahlgeschäftsstelle eingereicht bezw. eingesendet worden ist, ruht das Stimmrecht für die diesjährige Beisitzerwahl.

Die Wahlgeschäftsstelle prüft die Angaben auf den bei ihr eingereichten Karten. Ergibt sich kein Beanstandungsgrund, so wird die Karte mit dem Stempel **der Wahlgeschäftsstelle** versehen; stellt sich aber ein Unfähigkeitsgrund heraus, so wird er in Spalte 5 eingetragen.

Den Wählern werden von der Wahlgeschäftsstelle die geprüften Karten durch die Post portofrei übersendet, und zwar die **abgestempelten** als offene Postkarten, diejenigen aber, auf denen ein Unfähigkeitsgrund angegeben ist, in verschlossenem Umschlage.

V. Wahlverfahren.

Die Wahl der Beisitzer ist unmittelbar und geheim. Das Verfahren regelt sich nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mit gebundenen Listen.

Die Stimmenabgabe ist auf Vorschlagslisten beschränkt.

Es ergeht deshalb hiermit an die beteiligten Kaufleute und Handlungsgehilfen die Aufforderung, **spätestens** bis

Montag, den 5. Dezember dss. Js., 6½ Uhr nachmittags

Vorschlagslisten, für Kaufleute und Handlungsgehilfen getrennt, bei der Gerichtsschreiberei des Gewerbegerichts Brühl 80, I. Stock, Zimmer Nr. 9 einzureichen.

Jede Vorschlagsliste muß 30 wählbare (siehe oben unter II) Beisitzer und 10 Ersatzmänner enthalten. Beisitzer und Ersatzmänner sind genau auszuscheiden.

Ferner muß jede Vorschlagsliste unter Benennung eines für weitere Verhandlungen bevollmächtigten Vertreters von mindestens 30 Wahlberechtigten unterzeichnet sein.

Den Namen sowohl der vorgeschlagenen Personen als auch der Unterzeichner muß der Vorname, Stand und die Wohnung beigefügt sein, sowie die Firma, deren Inh- oder Teilhaber sie sind oder bei der sie in Beschäftigung stehen.

Vorschlagslisten, welche den vorstehenden Vorschriften nicht entsprechen oder nicht rechtzeitig eingereicht werden, sind ungültig.

Es ist zweckmäßig, daß die Vorschlagslisten von mehr als 30 Wahlberechtigten unterzeichnet werden, damit, wenn eine Unterschrift für ungültig erklärt werden sollte, dies keinen Einfluß auf die Gültigkeit der Liste ausübe.

Die Vorschlagslisten werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs mit Ordnungsnummern versehen und mit dieser und den Namen der drei ersten Unterzeichner sobald als möglich, spätestens aber drei Tage vor der Wahl öffentlich bekannt gegeben werden.

VI. Ausübung des Wahlrechts.

Die Entscheidung über die Zulassung zur Wahl erfolgt in jedem Falle bei der Wahlhandlung selbst durch den Wahlausschuß. Es bleibt also jedem Wähler, auch wenn auf seinem Wahlberechtigungsnachweis ein Unfähigkeitsgrund angegeben ist, unbenommen, mit seiner Karte an der Wahlurne zu erscheinen, wo dann der Wahlausschuß über seine Zulassung entscheiden wird.

Die Wähler haben nach Abgabe und Richtigbefund ihres Wahlberechtigungsausweises ihren Stimmzettel verdeckt in die Wahlurne einzulegen.

Es kann bei Vermeidung der Ungültigkeit der Stimme nur für eine unveränderte Vorschlagsliste gestimmt werden. Stimmzettel, die Abänderungen enthalten, sind ungültig.

Zu den **Stimmzetteln** ist der erforderlichen Gleichförmigkeit wegen **weißes Papier** in einer Größe von **16 × 24 cm** zu verwenden, sie dürfen äußerlich erkennbare Unterscheidungsmerkmale nicht an sich tragen und nicht unterschrieben sein; auch dürfen sie keinen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Nach Ablauf der zur Abstimmung festgesetzten Zeit (siehe oben unter I) wird das Wahllokal geschlossen und zur Wahl nur noch derjenige zugelassen, der sich um diese Zeit bereits im Wahllokale befunden hat. Der Aufenthalt im Vorraume ist nicht Aufenthalt im Wahllokale. Im Interesse der Wähler liegt deshalb die Ausübung des Wahlrechts in nicht zu später Stunde.

Das Wahlrecht darf **nur in Person** ausgeübt werden. Jede unbefugte Ausübung des Wahlrechts, insbesondere auch die Abgabe eines Stimmzettels für einen anderen, ist nach § 108 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Gefängnis bis zu zwei Jahren und mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte strafbar.

Leipzig, den 24. November 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Reg. VIc. 385. Dr. Trändlin. Voigt. Reg.

Bekanntmachung.

Im Interesse der Verkehrssicherheit wird hiermit **das Umlenken der vor dem „Alten Theater" anfahrenden Geschirre auf dem Vorplatze desselben verboten.**

Die Geschirre haben zur Abfahrt den an der Nordseite des Theaters hinführenden Weg zu benutzen.

Zuwiderhandlungen werden nach §§ 43 und 156 des Straßenpolizeiregulativs für die Stadt Leipzig vom 29. Februar 1896 mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder mit Haft bis 14 zu Tagen geahndet werden.

Leipzig, am 17. November 1904.

Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Trändlin. Bretschneider.

IX. 4897. Kretzschmar.

Bekanntmachung,

die Lieferung der Fleischwaren für das städtische Krankenhaus zu St. Jakob auf das Jahr 1905 betr.

Der Bedarf des städtischen Krankenhauses zu St. Jakob an Fleischwaren auf das Jahr 1905 soll unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern, wie seither, an zwei Lieferanten in der Weise vergeben werden, daß jeder Lieferant einen Tag um den andern den Tagesbedarf an Fleisch und Fleischwaren zu liefern hat.

Nähere Auskünfte über die in Frage kommenden Fleischwaren, über ihre Mengen, sowie über die Bedingungen, unter denen die Lieferungen zu erfolgen haben, erteilt die Krankenhausverwaltung, bei der auch die Angebote verschlossen und mit der Aufschrift **„Fleischlieferung für das Jahr 1905 betreffend"** versehen, spätestens am **6. Dezember d. J., nachmittags 4 Uhr** einzureichen sind.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Geschäftszimmer der Krankenhausverwaltung in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten.

Leipzig, am 21. November 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Trändlin. Dr. Sieler.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 1332, betr. die Firma **August Heyne** in Leipzig: Die Prokura des Ferdinand Richard Seip ist erloschen;
2) auf Blatt 11 868, betr. die Firma **Hermann Köhler** in Leipzig: Die Prokura des Adolf Felix Dörich ist erloschen;
3) auf Blatt 11 469, betr. die Firma **Paul Frind** in Leipzig: Die Prokura des Max Greismund ist erloschen;
4) auf Blatt 12 073, betr. die Firma **Trottoirlicht-Reklamegesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig: Karl Hermann Alfred Müller ist als Geschäftsführer ausgeschieden;
5) auf Blatt 12 300, betr. die Firma **M. Joske & Co.** in Leipzig: Johanna verehel. Joske geb. Fabian ist als Gesellschafterin ausgeschieden;
6) auf Blatt 2046, betr. die Firma **Richard Busch & Co.** in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 24. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 30 des **Genossenschaftsregisters** betr. die **Vereinsmolkerei Leipzig,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Leipzig, ist heute folgendes eingetragen worden:

An die Stelle des bisherigen Statuts ist ein neues Statut vom 28. Oktober 1904 getreten. Eine Abschrift davon befindet sich Blatt 122 f. der Registeratten.

Gegenstand des Unternehmens ist der Einkauf und die Verwertung von Milch und Milchprodukten auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr. Die höchste Zahl der Geschäftsanteile, auf welche sich ein Genosse beteiligen kann, ist auf Zehn bestimmt. Wilhelm Horn und Friedrich August Gereke sind nicht mehr Mitglieder des Vorstandes.

Hermann Eduard Richard Voigt in Leipzig ist Mitglied des Vorstandes. Die Firma lautet künftig: **„Vereins-Molkerei Leipzig", eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.** Die Bestimmungen über das Geschäftsjahr, die Höhe der Haftsumme, die Form der von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen und die öffentlichen Blätter, in welche diese Bekanntmachungen aufzunehmen sind, ferner die Bestimmung über die Willenserklärungen und Zeichnungen des Vorstandes für die Genossenschaft und der Sitz der Genossenschaft bleiben unverändert.

Leipzig, am 24. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des früheren Tischlerunternehmers **Heinrich Max Semmer** in L.-Sellerhausen, Annenstr. 9, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 15. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johannisgasse 5.

Nachlaß-Versteigerung.

Montag, d. 28./11. 04. v. früh 10 Uhr an, kommt in **Leipzig, Kohlenstr. 10, II.** der **Hoffmannsche Nachlaß,** darunter Betten, Schränke, Tische, Stühle u. v. a. mehr, zur öffentl. Versteigerung.

Trummlitz, Lokalrichter.

Konkurs-Auktion.

In der Konkurssache **Möhlus** kommt Mittwoch, den 30. November 1904, von früh ½10 Uhr an in L.-Möckern, Halleische Straße 72/74, das sämtliche Baugerüste, wie Stämme, Kernhölzer, Pfosten, Schloßriegel, 1 Bauhude, 1 Bauplanke, Winden, Leitern, Bretter, Steine, 3 Geschoß eichene Treppen u. v. a. mehr zur öffentlichen Versteigerung.

Trummlitz, Lokalrichter.

Eben dergleichen Gegenstände kommen am 1./12. 1904, von früh 10 Uhr auf genannten Firma-Platze in Leipzig, verlängerte Bayerische Straße, zur Versteigerung. D. O.

Konkursmasse-Ausverkauf.

Die Konkursmasse **Wilh. Gründler Nachf. (Max Linke)** Leipzig, bestehend aus **Kaffee, Zucker, Landesprodukten, Weinen, Cigarren, Cigaretten,** sowie ein großer Posten **Conserven,** wird zu **herabgesetzten Preisen** während der üblichen Geschäftsstunden im Laden **Pfaffendorfer Straße 24** ausverkauft.

Paul Gottschalck, Konkursverwalter.

Aus Sachsen.

* Dresden, 24. November.

* **Von königlichen Hofe.** Der König stattete heute mit dem General v. Altrock der Riedinger-Ausstellung einen längeren Besuch ab. — Die Notifikation von der Thronbesteigung des Königs wird dem schwedisch-norwegischen Hofe durch den General v. Treitschke, den thüringischen Höfen durch den General v. Altrock und dem König von Italien durch den General v. Broizem demnächst überbracht werden.

*

Die Königliche Staatsanwaltschaft hat gegen die „Dresdner Rundschau" anläßlich eines mit Bezug auf den Thronwechsel in Sachsen in dem genannten Blatte erschienenen Artikels Klage erhoben.

* **Die Vereidigung der Rekruten** der Garnison Dresden findet am 2. Dezember in Gegenwart des Königs auf dem Alaunplatz statt. Nach den Reden der Militärgeistlichen wird der König eine Ansprache halten. Die Fahnen werden durch eine Kompagnie des Leibgrenadierregiments nach dem Alaunplatz gebracht. General der Infanterie v. Broizem wird das Hoch auf den König ausbringen.

* **Schneefall.** Seit heute mittag 1 Uhr hat es im gesamten Elbtale bis nach Böhmen hinein stark geschneit. Die Elbe war in den letzten Tagen wieder sehr gefallen, und der Pegel zeigte heute wieder 147 Zentimeter unter Null. Der jetzige starke Schneefall dürfte aber einem weiteren Fallen Einhalt gebieten.

n. **Wurzen,** 24. November. Die städtischen Kollegien beschlossen, dem Beispiele vieler anderer Städte folgend, diejenigen Veteranen, welche an einem Feldzuge teilgenommen haben, sofern ihr Jahreseinkommen 1000 ℳ nicht übersteigt, von städtischen Anlagen künftig frei zu lassen. Nach den angestellten Erhebungen beträgt der Ausfall an Anlagen für die in Frage kommenden etwa 50 Personen etwa 500 ℳ. — In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde auch die Verlängerung der elektrischen Güterbahn bis zur Roitzscher Flurgrenze genehmigt.

tt. **Mittweida,** 24. November. Für die Vorarbeiten der Wasserwerksvergrößerung sind bisher 2082,62 ℳ aufgewendet worden. Die städtischen Kollegien bewilligten zur Fortsetzung dieser Arbeiten weitere 5000 ℳ aus der Anleihe.

-tm- **Chemnitz,** 24. November. In einer Wattefabrik im Stadtteil Altchemnitz wurde gestern abend der 19jährige Arbeiter Stülpner aus Witzschdorf von einem Treibriemen erfaßt und mehreremal um die Transmissionswelle geschleudert. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach zwei Stunden starb. — Auf der Melanchthonstraße riß ein 1½jähriger Knabe eine mit heißem Wasser gefüllte Badewanne vom Stuhl. Die schweren Brandwunden führten am anderen Tage den Tod herbei. — Der auf der Chemnitztalbahn verkehrende Motorwagen hat öfters Lust zum Streiken. So blieb er am Dienstag früh auf den Stationen Glösa und Borna wieder sitzen und traf mit halbstündiger Verspätung in Chemnitz ein. Die den Wagen benützenden Arbeiter kamen zu spät zur Arbeit. Angesichts derartiger Zustände wünscht man die Einstellung eines Arbeiterzuges.

* **Zwickau,** 24. November. Superintendent D. Unger hier überwies den Ertrag einer von ihm gehaltenen, auf Wunsch gedruckten Predigt zur Gedächtnisfeier König Georgs dem Fond für Errichtung eines König Albert-Denkmals hier. — Die Gewerbekammer Plauen will die Aufhebung der Beschränkung für den Brotverkauf im gesamten Regierungsbezirke Zwickau anbahnen.

r. **Waldenburg,** 24. November. Ein Antrag des Stadtrats auf Erhöhung der Abgaben für den Branntweinhandel wurde vom Stadtverordnetenkollegium in seiner letzten Sitzung abgelehnt.

§ **Plauen i. V.,** 24. November. Der hiesige Konsumverein hatte im 14. Geschäftsjahr einen Warenumsatz von 1 887 692,40 ℳ und einen Reingewinn von 304 446,72 ℳ. Die Mitglieder erhalten 18 Prozent Dividende. — Die bayerischen Eisenbahnwagen, die heute aus Bayern hier eintrafen, waren hoch mit Schnee bedeckt.

* **Plauen,** 24. November. Die Lohnschiffchen-Maschinenbesitzer des Vogtlandes haben sich organisiert. Der Organisation gehören 500 Mitglieder mit 2000 Maschinen an. Sie haben beschlossen, zur Gesundung der Lage der Lohnstickerei sachliche Verhandlungen mit dem Fabrikantenverein hier zu pflegen, unsachliche Agitation aber zu vermeiden. Zur Erzielung gesunderer Verhältnisse sind dem Fabrikantenverein verschiedene Vorschläge gemacht worden.

* **Zittau,** 24. November. Starker Schneefall hat in vergangener Nacht hier und in der Umgegend eingesetzt. In dem nahen Gebirge ist der Schneefall noch erheblicher.

* **Zittau,** 23. November. Die am 9. Oktober d. J. in Zittau verstorbene Privata Karoline Zehr hat zu einer Lina Zehr-Stiftung 15 000 ℳ vermacht. Die Zinsen sollen an ältere, alleinstehende und bedürftige Damen aus gebildeten Ständen unter Bevorzugung von Kranken verteilt werden.

m. **Meißen,** 24. November. Dem im 7. Lebensjahre stehenden Sohne des Milchhändlers George, der am 3. Oktober einen 4jährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens aus dem Mühlgraben rettete, wurde von der Königl. Kreishauptmannschaft zu Dresden eine Geldbelohnung von 25 ℳ bewilligt, die in einem Sparkassenbuche anzulegen ist, das der Knabe nach erfolgter Konfirmation ausgehändigt erhält.

Aus Sachsens Umgebung.

△ **Weimar,** 23. November. Verhaftet wurde heute vormittag der Redakteur W. Frehse der hiesigen „Neuesten Nachrichten" auf Requisition der Göttinger Staatsanwaltschaft. F. war seiner Zeit wegen Beleidigung des Göttinger Gerichts in Untersuchung, flüchtete aber vor dem anberaumten Termin nach der Schweiz.

** **Joachimsthal i. B.,** 23. November. Der hiesige Erzgebirgsverein hat in Prag beantragt, daß auf dem viel besuchten höchsten Berge des Erzgebirges, dem Keilberge, eine Postablagestelle mit täglich zweimaliger Verbindung zum Postamt Gottesgab und Telephonbetrieb eingerichtet werde. Auf dem benachbarten sächsischen Fichtelberge bestehen solche Einrichtungen schon längst.

Gerichtssaal.

Königliches Schwurgericht.

XVI. Sitzung.

G. **Leipzig,** 24. November.

Der Raubmord am Trödler Cohn. Als der Angeklagte Günther am 18. November 1903 nach Werden zu seinem Vater fuhr, hat er dem Zeugen Lehmann gegenüber geäußert, er wolle sich Geld holen. Er hat auch tatsächlich von seinem Bruder 50 ℳ als Abschlagszahlung auf seinen Anteil an der väterlichen Wirtschaft, die der Bruder übernommen hatte, erhalten. Sein Leben hatte er mit 1000 ℳ versichert, er hatte aber auch auf die Police bereits ein Darlehn aufgenommen. In der Zeit vom September bis Anfang Dezember 1903 hat Günther über 1000 ℳ verausgabt, er will das Geld aus den Erträgnissen seines Geschäfts genommen und nur 70 ℳ, die auf das Mitte September bei der Spar- und Gewerbebank erhaltene Darlehn zurückgezahlt worden sind, von diesem bezahlt haben. Der Vorsitzende hält ihm vor, daß er in den elf Wochen nach seiner eigenen Angabe ja überhaupt nur etwa 1300 ℳ eingenommen habe, so daß man seiner (Günthers) Behauptung wenig Glauben beimessen könne. Als erster Zeuge wurde der 17 Jahre alte Sohn des Ermordeten, Handlungsgehilfe Bruno Cohn, vernommen. Cohn handelte mit neuen und alten Sachen, er war sehr sparsam, hatte immer viel Geld und es war sein Stolz, daß er alles bar einkaufen konnte. Am Sonntag vor dem Morde hatte er sein Geld gezählt, es waren 600—700 ℳ, meist Silbergeld, Geld nur wenig. Das Geld war in einem Beutel, den Cohn im hinteren Raum des Ladens in einem unverschlossenen Schrank in einem Cigarrenkästchen aufbewahrte. Die Uhr, welche Cohn trug, war nach dem Morde verschwunden, ebenso der Beutel, den Cohn sen. nie im Laden zurückließ. Der Zeuge erinnert sich bestimmt, daß sein Vater einmal den Beutel mit dem Geld

Kaffee à 2.20, 2.00, 1.80, 1.60 Mk. pro ½ kg, bevorzugte Qualitäten. à 1.40, 1.20, 1.10, 1.00 Mk. pro ½ kg, hervorragend im Geschmack. **C. G. Lehmann,** Blücherplatz, Johannisplatz, Südplatz.

aus dem hinteren Raume vorgebracht hat, um Günther zu bezahlen. Dieser habe mit seinem Vater viel verkehrt, doch sei er meist nur an den Laden gekommen. Am 2. Dezember war Cohn bis ½2 Uhr mit seinem Vater im Geschäft zusammen gewesen, gegen 4 Uhr wurde er aus dem Ledergeschäft in der Ritterstraße, in welchem er angestellt ist, nach Hause geholt. Am 2. Dezember ist Cohn jun. nicht bei Günther gewesen, wohl aber am folgenden, bezw. übernächsten Tage, um ihm Mitteilung zu machen, ob etwas gewonnen sei oder nicht. Der Vater habe ihm mehrfach gesagt, daß die Lieferanten bei Günther lange warten müßten, Günther müsse notwendig Geld brauchen. Günther kannte im Cohnschen Laden den vorderen Raum sehr gut, jedenfalls aber auch den hinteren Raum, in welchem Cohn das Geld aufbewahrte. Als Cohn jun. Günther erzählte, daß der Vater vermutlich in dem Moment erschossen worden sei, als er ein Paket Barchenthemden habe herabnehmen wollen und fragte, ob Günther nicht den Schuß gehört habe, hat dieser es verneint. Die Behauptung Günthers, daß Cohn jun. schon am Abend des 2. Dezember bei ihm gewesen sei, erklärt dieser für nicht zutreffend, er sei erst am folgenden oder zweitfolgenden Tage zu Günther gekommen. Dieser sei in der letzten Zeit so häufig zu seinem Vater gekommen, daß dieser sich unwillig darüber geäußert habe. Auch über die Lebensweise Günthers habe sich der Vater ungünstig ausgesprochen, da dieser nachts jedenfalls mehr ausgebe, als er am Tage verdiene. In der letzten Zeit sei bei seinem Vater zwei Mal gestohlen worden, das eine Mal ein Ueberzieher, das andere Mal ein Geldbetrag von über 100 ℳ. Der Schuhmacher Jacobi kennt Günther seit 7 Jahren, er hat für ihn gearbeitet, wenn er nichts zu tun hatte. Am 2. Dezember ½2 Uhr hat Jacobi an Cohn 2 Paar Schuhe verkauft, dann sich ½2 Uhr von Günther ein Paar Schaftstiefel zum Besohlen geholt. ¼5 Uhr ging er wieder zu Günther, um die Stiefel abzuliefern, der Cohnsche Laden war zu. Erst zwischen 7 und 8 Uhr hat der Zeuge durch einen Polizeiwachtmeister erfahren, daß Cohn in den Kopf geschossen sei. Auf Befragen, was bei Cohn denn los sei, hat Günther ihm ¼5 Uhr erwidert, wir wissen es selbst nicht. Die Behauptung Günthers, daß Jacobi nicht ½2 Uhr, sondern erst um 3 Uhr bei ihm gewesen sei, wird vom Zeugen für unwahr erklärt. Nach einer dem Zeugen von unbekannter Seite gewordenen Mitteilung, soll Günther im „Coburger Hof" ein Zwanzigmarkstück auf den Tisch geworfen und gerufen haben: „Sauft nur zu, Cohns Geld wird doch nicht alle!" Der Handarbeiter Erhard ist in dem Grundstück Seeburgstraße 23 Hausmann. Er hat gesehen, wie Cohn kurz nach 3 Uhr am 2. Dezember an der Wasserleitung sein Kaffeegeschirr wusch, fünf Minuten vor ¼4 Uhr hat Cohn seine Uhr nach der Erhards gestellt, ¾4 Uhr wurde Erhard nach dem Cohnschen Laden geholt. Als Erhard dort feststellte, daß Cohn tot und ihm die Uhr gestohlen war, zeigte Erhards Uhr 10 Minuten vor 4 Uhr. Die Hosentaschen des Ermordeten waren umgedreht und geleert. Um 4 Uhr haben dann Erhard und seine Frau die außerhalb des Ladens hängenden Sachen hereingenommen. Ursprünglich nahm man an, daß Cohn einem Schlaganfall erlegen und bestohlen sei, erst als die Leiche nach dem Pathologischen Institut gebracht worden war, wurde gemeldet, daß er erschossen worden sei. Der Revolver wurde nicht gefunden, im Laden lag ein Paket mit einem Barchenthemd, das noch in Papier eingeschlagen und augenscheinlich vom Regal herabgerissen worden war. Neben dem Paket lag die Mütze Cohns. Nach 9 Uhr ging Erhard in die Mengelsche Restauration, wohin auch Günther kam. Erhard sprach sich dahin aus, daß Cohn doch keinem Menschen etwas zuleide getan habe, Günther bestätigte es, bedauerte ihn und drückte seinen Abscheu gegen den Raubmörder in äußerst kräftigen Worten aus. Erhard erzählte dann, daß etwa 700 bis 800 ℳ gestohlen sein sollten und meinte: Das muß ein ganz eingeweihter Kerl gewesen sein, unter den Lumpen hätte ja das Geld kein Teufel gefunden. Ein paar Tage vor dem Morde meinte Erhard zu Cohn sen. in bezug auf Günther, der nach seiner Wohnung ging: „Der hat's aber eilig!" Cohn erwiderte, daß er zwei Wechsel zu bezahlen habe und ihn deshalb schon um Geld angegangen hätte. Wenn es sich nur um zwei Ziffern gehandelt hätte, würde er es ihm gegeben haben und abarbeiten lassen, aber bei drei Ziffern hätte er Bedenken gehabt. Dem Zeugen Erhard war aufgefallen, daß sich Günther nicht hatte sehen lassen, obwohl sie sonst sehr gut miteinander bekannt waren und Günther auch sonst aus seinem Laden kam, wenn sich ein Paar auf der Straße prügelten. Erhard hat von seinem Verdacht, nachdem ihn ein Schutzmann darin bestärkt hatte, Albert Cohn erzählt und dieser hat dann die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet.

Der Ermordete war zwar ein kräftiger Mann, aber er meinte doch, Günther sei frech, man müsse sich vor ihm hüten, denn wo der hinschlage, da wachse kein Gras mehr. Günther soll sich auch oft seiner Geschicklichkeit im Schießen gerühmt haben. Günther ist abends oft ausgegangen und spät wiedergekommen, bisweilen erst morgens. Er hat auch auf ziemlich großem Fuße gelebt. Die Türe aus dem hinteren Ladenraum nach der Hausflur war, als der Mord bekannt wurde, verschlossen, der Schlüssel steckte von innen. Erhard hat früher den Zeitpunkt, an welchem das Gespräch mit Cohn über den Borgversuch Günthers stattgefunden, auf die letzten 3 Monate vor Cohns Tod gelegt, im Februar 1904 hat er bei einem Verhör gesagt, es sei 14 Tage vorher geschehen, in der heutigen Hauptverhandlung hat er sogar gesagt, es sei 5 Tage vor dem Tode Cohns gewesen. Dem Gastwirt Mengel in der Sternwartenstraße fiel am Abend des 2. Dezember auf, daß Günther äußerst schweigsam war, und als er ihm sagte: „Du mußt es doch haben knallen hören!" habe er, ohne Mengel anzusehen, den Schnaps ausgetrunken und sei gegangen, nachdem er die Frage verneint hatte. Als der Handarbeiter Engelmann am 2. Dezember nachmittags durch die Seeburgstraße kam, wurde er von dem Schneider Rüdiger angesprochen, der im Cohnschen Laden ein Paar Schuhe holen wollte und den Ladenbesitzer Cohn besinnungslos am Boden liegen gesehen hatte. Engelmann ist dann mit hineingegangen und hat dann einen Schutzmann, Conrad, herbeigeholt, der an der Kreuzung der Seeburg- und Nürnberger Straße stand. Schutzmann Conrad fand, daß der Leichnam am Hinterkopfe eine blutende Verletzung hatte und die Taschen Cohns umgedreht, auch ein Pult erbrochen war. Er benachrichtigte die nächste Polizeiwache in der Liebigstraße und diese die Hauptwache. Auf dem Ladentische stand ein Spiritusbrenner und frischgekochter Kaffee, der noch warm war. Nach seiner Schätzung ist der Schutzmann 3 Uhr 50 Minuten nach dem Laden gekommen und hat den Hausmann Erhard holen lassen. An der Stelle, wo Cohn gelegen hatte, fand sich eine kleine Blutlache. Ueber die Todesursache war, als die Leiche kurz vor 6 Uhr fortgeschafft wurde, noch nichts bekannt, erst 6 Uhr 10 Minuten kam die Meldung, daß Cohn erschossen worden, und der Auftrag, zu recherchieren, ob ein Schuß gehört worden sei. In der Kopschschen Restauration wollte niemand etwas gehört haben, bei Günther konnte er auch nichts erfahren. Günther erklärte, er hätte nichts gehört, er sei in seiner Wohnung bei seiner Frau gewesen. In der Kopschschen Restauration war es schon bekannt, daß Cohn erschossen worden war. Der Zeuge hat Günther an jenem Tage im Cohnschen Laden nicht gesehen, obwohl Günther sich sonst um alles zu kümmern pflegte. Die Markthelfersehefrau Seibel, die über dem Cohnschen Laden wohnt, hörte an jenem Nachmittag einen dumpfen Fall. Bald darauf bemerkte sie unten einen Auflauf und erfuhr, daß Cohn umgefallen sei. Es mochten etwa 10—15 Minuten nach dem Fall vergangen sein. Frau Hecht ist kurz vor ¼4 Uhr bei Günther gewesen, um sich ein Paar Schuhe zu kaufen. Günther war sehr kurz angebunden und meinte: „Ich habe nichts, als was draußen hängt!" Weil darunter nichts Passendes war, ging Frau Hecht weiter und äußerte geärgert: „Der will wohl nichts verkaufen!" Der Tischlermeister Hulse hat den Angeklagten, als sich viele Leute vor dem Cohnschen Laden angesammelt hatten, auf der Straße gesehen, Günther stand in seiner Ladentüre. Auch der Schleifer Bauder kam gegen 6 Uhr zu Günther, um etwas über die Cohnsche Angelegenheit zu erfahren. Günther erzählte, daß er zur Zeit der Tat in seiner Wohnung zum Kaffee gewesen sei. Sein Geselle sei auch nicht dagewesen, der sei erst später gekommen. Auf die Bemerkung Bauders, daß Cohn wahrscheinlich das Geld in der Brusttasche gehabt habe, erwiderte Günther: „I ja, das hat er hinten verkramicht!" Als Bauder sagte, sie haben ihm wohl den Schädel eingeschlagen, erwiderte Günther: „Ne, er hat hinten was." Hierbei zeigte er an die Stelle am Hinterkopf, wo der Hals beginnt, an der sich bei Cohn die Schußwunde befindet. Nach Aussage des Kutschers Schmidtgen ist der Leichentransportwagen 5 Uhr 12 Minuten abgefahren und hat die Leiche nach dem Pathologischen Institut gebracht. Die Leiche wurde sofort ausgekleidet und ins Sektionszimmer gebracht. Als sie wieder nach dem Krankenhause kamen, war es 5 Uhr 50 Minuten. Professor Dr. Kockel hat an jenem Abend nur die Schußverletzung festgestellt, die Sektion hat erst am folgenden Mittag stattgefunden. Sie hatte nach dem Bericht des Gerichtsarztes Dr. Thümmler folgendes Ergebnis. Der Erschossene war ein großer, kräftig entwickelter Mann von 182 Zentimeter. Die Kopfhaare waren an der Einschußstelle versengt, der Schuß muß daher aus allernächster Nähe abgefeuert worden sein. Fast die ganze Basis des Gehirns war mit einer ausgebreiteten Blutaustretung überzogen. Die Richtung des Schußkanals war fast horizontal von hinten nach vorn, die Kugel hatte die große rechte Wirbelsäulenarterie durchschlagen und war in dem Zahnfortsatz des zweiten Halswirbels stecken geblieben. Der Tod war erfolgt durch eine Blutung in den Wirbelkanal und die Schädelhöhle, die Blutung stammte aus der rechten Wirbelsäulenarterie. Nach dem Gutachten des Gerichtsarztes Dr. Thümmler mußte der Täter annehmen, daß der Schuß eine tödliche Wirkung haben könnte. Der Bruder des Angeklagten, Gastwirt Günther aus Werben, machte von seinem Recht, das Zeugnis zu verweigern, Gebrauch. Hierauf wurde die Verhandlung auf morgen vormittag 9 Uhr vertagt.

Aus aller Welt.

— **Eine dreifache Hochzeit** fand dieser Tage in einer Familie in Köslin statt. Der Schmiedemeister Dröger feierte mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit, sein Sohn mit seiner Ehefrau die silberne Hochzeit und die Enkelin des greisen Jubelpaares und Tochter des Silberpaares die grüne Hochzeit.

— **Das plötzliche Erscheinen eines Ziegenbocks beim Bußtagsgottesdienst** rief in der Dorfkirche zu Trebitz (Kreis Zauch-Belzig) eine gewaltige Störung hervor. Der Ziegenbock gehörte einem Dorfbewohner, der sich in der Kirche befand und auf den er laut meckernd zulief, als er ihn erblickte. Der Küster beeilte sich sofort, das Tier aus der Kirche zu entfernen, was aber mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft war, da es possierliche Sprünge über die Bänke machte. Mit der Andacht der Kirchenbesucher war es natürlich vorbei, da fast alle damit zu kämpfen hatten, das Lachen zu unterdrücken. Der Bock hatte durch die zufällig offenstehende Tür Eingang in die Kirche gefunden.

— **Ueber eine furchtbare Familienschlacht** wird aus Bari in Unteritalien berichtet: In dem Städtchen Polignano lebte der Arzt Dr. Nicola Pellegrini mit der Familie des in demselben Hause wohnenden Fuhrmanns Domenico Giallusi seit längerer Zeit in bitterer Feindschaft. Dr. Pellegrini hatte die älteste Tochter des Fuhrmanns, die zwanzigjährige Apollonia, verführt und sich, obwohl er ihr feierlich die Ehe versprochen haben soll, geweigert, sie zu heiraten. Er bot ihr für den Verlust ihrer Jungfrauenehre eine Entschädigung von 8000 Lire, aber die Eltern des Mädchens wiesen das Geld voll Entrüstung zurück und führten gegen den Verführer ihrer Tochter einen langwierigen Prozeß. Während Dr. Pellegrini vom Gericht in Bari zur Erfüllung des Eheversprechens verurteilt wurde, sprach ihn die Berufungsinstanz in Trani frei, und nun beschloß die Familie Giallusi, eigenhändig Justiz zu üben. Als der Arzt an einem der letzten Tage mit seinen drei Brüdern — der eine ist ein hoher Postbeamter — von einem Ausgange nach Hause zurückkehrte, wurde er auf der Treppe von der Familie Giallusi — Vater, Mutter, Sohn und Tochter — überfallen und mit Dolchmessern und Aexten angegriffen. Zu seinem Schutze zog er den Revolver und streckte mit einem Schusse den alten Domenico Giallusi tot zu Boden. In demselben Augenblicke erhielt er von dem jüngeren Giallusi einen Dolchstich: er brach zusammen und gab wenige Minuten später seinen Geist auf. Die überlebenden Mitglieder der beiden Familien setzten den Kampf fort. Apollonia Giallusi wurde von den Brüdern des Dr. Pellegrini lebensgefährlich verwundet, und die alte Frau Giallusi trug gleichfalls nicht unbedenkliche Verletzungen davon. Auch die Brüder des Arztes wiesen zahlreiche Wunden auf, als sie den Kampfplatz verließen, um die Flucht zu ergreifen. Was aus dem jüngeren Giallusi geworden ist, weiß man bis jetzt noch nicht; als ihn die Polizei festnehmen wollte, war er nicht zu finden.

— **Der erste Schnee.** Von allen Seiten wird heute über das Eintreten der ersten Schneestürme berichtet. Besonders stark scheinen die Schneeniedergänge in England gewesen zu sein. Unser Londoner B.-Korrespondent berichtet uns darüber unterm 23. November: Gestern ging zum ersten Male in diesem Winter ein heftiges Schneegestöber über das Vereinigte Königreich nieder. Es war von einem überaus heftigen Sturme begleitet. Die telegraphischen und telephonischen Verbindungen mit Schottland und dem Norden Englands sind zum großen Teile vollkommen zerstört und unterbrochen. Viele Züge blieben im Schnee stecken und fast auf allen Linien herrscht die größte Unregelmäßigkeit im Dienst. Aus Irland wird berichtet, daß der Schnee an manchen Punkten über 2 Meter hoch liegt. Aus allen Hafenstädten werden Schiffskatastrophen berichtet, die jedoch ausschließlich kleinere Fahrzeuge betreffen. Auch in Belgien herrschte am Dienstag ein großes Unwetter, das ebenfalls mit Schneefällen verbunden war. In Brüssel war — wie uns unser dortiger D. K. B.-Korrespondent berichtet — ein derartiges Unwetter, Regen, Sturm und Schnee, daß man sich kaum auf die Straße hinaustrauen konnte. Diesem Unwetter folgte dann scharfe Kälte, die auch am Mittwoch anhält. Auch aus allen Teilen Frankreichs, so besonders aus Lille, Cherbourg, Laval und Arras werden Schneeniedergänge gemeldet. Der gestrenge Winter hat sein Regiment angetreten.

— **Königin Dragas Nachlaß** wird in einigen Tagen auf Anlaß ihrer Erben in London öffentlich versteigert werden, und man erwartet jetzt schon, daß der Verkauf von Reliquienjägern zahlreich besucht werden wird. Unter den Schmucksachen befindet sich ein mit einem großem Smaragd und zwei großen und zahlreichen kleinen Diamanten verziertes Armband, das Hochzeitsgeschenk des Zaren, auch das diamantengeschmückte Diadem, das Königin Draga an ihrem Hochzeitstage trug. Ein türkischer und bulgarischer Orden kommen zur Versteigerung. Die meisten Käufer werden die kostbare Hochzeitstoilette, die mit den schönsten Brüsseler Spitzen besetzt ist, den aus Spitzen gefertigten Brautschleier und das serbische Nationalkostüm der Königin finden. Dieses ist aus schwerem Purpursamt angefertigt und mit Gold und Silber gestickt. Dazu gehört eine reich mit Edelsteinen besetzte Tiara mit langem Schleier, der auch mit edlen Steinen und Perlen verziert ist, und ein breiter, goldener Gürtel. Dieses Kostüm trug die Königin bei allen feierlichen Anlässen.

*

Neuigkeiten.

Hinrichtung eines Raubmörders. Der 34jährige Schäfer Theodor Burchardt aus Ebslingerode, der am 23. Februar vom Göttinger Schwurgericht zum Tode verurteilt worden war, weil er den Viehhändler Bust aus Hollenbach ermordet und ihm mehrere tausend Mark geraubt hatte, ist gestern durch den Scharfrichter Engelhardt aus Magdeburg mittels Fallschwertes enthauptet worden.

Unterschlagung. Der Schriftsteller Dr. Degen in Heidelberg wurde nach zahlreichen Vergehen gegen das Strafgesetzbuch und Unterschlagung von Geldern für die Kuno Fischer-Adresse gestern verhaftet und in das Amtsgefängnis eingeliefert.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
(277. Abonnements-Vorstellung 1. Serie, grün)
Freitag, den 25. November 1904:
Anfang 7 Uhr.
Samson und Dalila.
Oper in 3 Akten von Camille Saint-Saëns.
Text von Ferdinand Lemaire. Deutsch von Richard Pohl.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. Direktion: Kapellmeister Hagel.

Personen:

Dalila	Frl. Sengern.
Samson	Herr Urlus.
Der Oberpriester des Dagon	Herr Schelper.
Abimelech, Satrap von Gaza	Herr Kunze.
Ein alter Hebräer	Herr Rapp.
Ein Bote der Philister	Herr Marion.
Erster Philister	Herr Grunow.
Zweiter Philister	Herr Büssel.

Hebräer. Philister.
Vorkommende Tänze:
Im 1. Akt: **Tanz der Priesterinnen des Dagon,** ausgeführt von Frl. Jrmler, Frl. Schäffer und den Damen des Corps de Ballet.
Im 3. Akt: **Großes Bacchanal,** getanzt von den Damen Frl. Jrmler, Frl. Schäffer und dem gesamten Ballettkorps.
Die **Dekoration** des 3. Aktes **(Tempel des Dagon)** ist von Herrn Hoftheatermaler **Freier** hier gemalt, die **Kostüme** nach Figurinen des Malers Herrn **Arthur Lewin** unter Leitung des Garderobe-Inspektors Herrn **Scholz** und der Ober-Garderobiere Frl. **Michelis** angefertigt im Atelier des Stadttheaters.
Pause nach jedem Akt.
Mit ärztlichem Attest beurlaubt: Frl. Gardini.
Texte à 60 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.
Opernpreise.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¼10 Uhr.

Sonnabend, den 26. November: (278. Abonnements-Vorstellung 2. Serie, rot):
„. . . . so ich Dir!"
Schauspiel in 4 Akten von Paul Lindau.
(Schauspiel-Preise.) (Anfang 7 Uhr.)

Voranzeigen.
Freitag, den 9. Dezember: **Bei aufgehobenem Abonnement: Einmaliges Gastspiel von Mlle. Emma Calvé von der Großen Oper in Paris. Carmen.** Oper in 4 Akten. Musik von G. Bizet.
Erhöhte Preise.
Dienstag, den 6. Dezember (288. Abonnements-Vorst., 4. Serie, braun): **Einmaliges Gastspiel der Kaiserl. russisch. Hofopernsängerinnen, Frls. Gabrielle** und **Emilie Christmann. Mignon.** Oper in 3 Akten. Musik von A. Thomas.
Mignon: Emilie Christman, Philine: Gabriele Christman.
Opernpreise.

Ein Sieg der deutschen Elektrotechnik. Das Nantucket-Leuchtschiff bei New York ist jetzt, nachdem die Marconiapparate von Staatswegen entfernt sind, mit dem deutschen System Telefunken ausgerüstet worden. Hierdurch ist an einem der wichtigsten Punkte des internationalen Schiffsverkehrs die Nutzbarmachung der drahtlosen Telegraphie gewährleistet.

Infolge Einstellung des Betriebs der Brennerbahn verkehren vorläufig die von München nach dem Brenner gehenden Schnellzüge nur bis Innsbruck und kehren dort um.

Schneefall in den Alpen. Aus Innsbruck berichtet uns ein Telegramm vom 24. November. Seit 24 Stunden herrscht hier ununterbrochen Schneefall. Der Verkehr der Lokalbahn ist unterbrochen; die Züge vom Brenner sind seit Mittwoch mitternacht ausgeblieben. Der Telephonverkehr weist namhafte Störungen auf. Vom Brenner werden Lawinenstürze gemeldet. In Innsbruck liegt der Schnee einen halben Meter hoch.

Ein bestohlener Prinz. Aus New York, 24. November wird gemeldet: Nach einem Telegramm des „New York Herald" aus St. Louis wurden dem Prinzen Fushimi, Vertreter des Mikado, während des Besuches der Weltausstellung, aus seinem Hotel Juwelen im Werte von 5000 Dollars gestohlen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht
23. Nov. ab. 8 U.	743,0	+ 1,5	84	S 1	trübe
24. Nov. vm. 8	743,5	— 0,2	93	SW 0	trübe
nm. 2	742,2	+ 1,4	78	N 1	trübe

Maximum der Temperatur = + 3,5°. Minimum = — 0,9°.

Voraussage für den 25. November 1904:
Wetter: Schneefall. Temperatur: Normal. Windursprung: N. Barometer: Tief.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte zu Leipzig
vom 13. bis 19. November 1904.

1° Celsius = 0,8 Réaumur	760 mm = 28 Zoll 0,91 Par. L.
5° - = 4,0 -	1 - = 0,443 Par. Linien.
10° - = 8,0 -	10 - = 4,433 - -
740 mm = 27 Zoll 4,04 Par. L.	Der mittlere Barometerstand für
750 - = 27 - 8,47 - -	Leipzig ist 751 Millimeter.

Tag	Stunde	Barometer in Millimetern, reduziert auf 0° C	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Prozent	Windrichtung		Beschaffenheit des Himmels
13.	8	762,2	+ 3,4	91	WNW	1	bewölkt
	2	764,7	+ 7,1	77	NW	1	trübe
	8	767,2	+ 5,5	91	SOS	0	trübe
14.	8	769,7	+ 2,3	88	ONO	0	trübe
	2	769,7	+ 5,9	74	SO	0	klar
	8	769,9	+ 3,1	79	N	0	trübe
15.	8	766,9	+ 3,8	76	SW	2	trübe
	2	765,5	+ 7,4	71	W	1	trübe
	8	764,1	+ 5,9	76	WNW	1	trübe
16.	8	761,6	+ 2,2	88	SW	0	trübe
	2	760,5	+ 5,8	77	SNO	0	trübe
	8	761,7	+ 4,5	88	OSO	0	trübe
17.	8	763,3	+ 3,2	94	O	0	trübe
	2	762,4	+ 2,2	93	N	0	trübe
	8	762,2	+ 0,8	98	WSW	1	trübe¹)
18.	8	760,1	+ 2,6	98	SW	1	trübe
	2	759,0	+ 5,0	96	SW	1	trübe
	8	758,6	+ 5,5	97	WSW	1	trübe²)
19.	8	756,7	+ 5,8	99	SSW	1	trübe
	2	755,0	+ 8,8	91	SSW	2	trübe
	8	754,3	+ 7,7	87	S	1	trübe

¹) Am Tage und abends Nebel. ²) Nachmittags und abends nässend.

„Henneberg-Seide" v. 95 Pf. an.
— für alle Toiletten-Zwecke — zollfrei!
Muster an Jedermann!
Nur direkt v. Seidenfabrikt. Henneberg, Zürich.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Anfang ½8 Uhr.
Freitag, den 25. November:
Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Akten von Wilh. Meyer-Förster.
Regie: Regisseur Hellmuth-Bräm.

Personen:

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg	Herr Hahn.
Staatsminister von Haugk, Exzellenz	Herr Brunow.
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Exzellenz	Herr Zabel.
Kammerherr Baron von Metzing	Herr Heine.
Kammerherr Baron von Breitenbach	Herr Biebrach.
Dr. phil. Jüttner	Herr Demme.
Lutz, Kammerdiener	Herr Schan.
Detlev Graf von Asterberg (vom Korps „Saxonia")	Herr Greiner.
Karl Bilz (vom Korps „Saxonia")	Herr Colmar.
Kurt Engelbrecht (vom Korps „Saxonia")	Herr Löhmann.
Bausin (vom Korps „Saxonia")	Herr Wagner.
Reinicke (vom Korps „Saxonia")	Herr Köhler.
von Wedell, Saxo-Borusse	Herr Roden.
Studenten	Herren Beuger, Scholz, Wippel.
Rüder, Gastwirt	Herr Brost.
Frau Rüder	Fr. Huth.
Frau Dörffel, deren Tante	Fr. Kunzschmann.
Kellermann	Herr Huth.
Käthie	Frl. Wüst.
Schölermann (Herzogliche Bediente)	Herr Schröder.
Glanz (Herzogliche Bediente)	Herr Mehlhorn.
Reuter (Herzogliche Bediente)	Herr Richter.
Ein Musikant	Herr Schmiedecke.

Kammerherren, Offiziere, Studenten, Musikanten, Diener.
Der 1. und 4. Akt spielt im Schloß zu Karlsburg, der 2., 3. und 5. in Heidelberg. Zwischen dem 2. und 3. Akte liegt ein Zeitraum von einigen Monaten, zwischen dem 3. und 4. Akte ungefähr 2 Jahre.
Die Dekoration „Heidelberg vom Philosophenweg" ist von Herrn Dekorationsmaler Sonnefeld hier gemalt.
Pause nach dem 2. Akt.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonnabend, den 26. November:
Zum 1. Male:
Jung-Heidelberg.
Operette in 3 Akten. Musik von C. Millöcker.
Anfang ½8 Uhr.
Die Direktion.

Quaker Oats wird am besten und vorteilhaftesten in einem Quaker Oats Kocher zubereitet.
Wir senden Gratis einen Quaker Oats Kocher
an jede beliebige Adresse in Deutschland falls uns die unten angegebene Anzahl Schutzmarken, die aus der Vorderseite der Packete zu schneiden sind

und so aussehen, **franco** in einer Sendung und vor dem 31. Dezember 1905 zugehen.
50 Schutzmarken von 1 Pfd. Packeten oder
100 " " ½ " "
Um deutliche Angabe des Namens und Adresse wird höfl. gebeten.
ABTEILUNG: D.W.
THE AMERICAN CEREAL COMPANY,
Kaiser Wilhelmstrasse 82, Hamburg.

Morphium (Alkohol) Entziehung mildester Form ohne Spritze in ca. 4 Wochen. Dr. Fromme, Stellingen (Hamburg)

Geregelte Verdauung wird nach dem Urtheil ärztlich. Autoritäten am besten durch Dr. Roos' Flatulin-Pillen erzielt, die sich auch bei Blähungen, Säurebildung u. Sodbrennen vorzüglich bewähren. Originalschachtel Mk. 1.— in den Apotheken.

Best.: Doppl. Kohl., Rhab., t. Magn. je 4, Fenchel-, Pfeffermünz-, Kümmelöl je 3 Tr.

Am Theater wo man sich die Haut durch tägliches Schminken usw. verdirbt, gebraucht man heute nur noch die zur Hautpflege geeignetste **Myrrholinseife.**

Salvator Natürliche eisenfreie **Lithion-Quelle** bewährt bei Nieren- und Blasenleiden, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerharnruhr, sowie bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane.
Salvatorquellen-Direction in Eperjes (Ungarn).

Kirchliche Nachrichten.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig. Gottesdienst am Freitag, den 25. November, abends 4¼ Uhr, am Sonnabend, den 26. November, vormittags 9 Uhr, Jugendgottesdienst nachmittags 2¼ Uhr.

Motette in der Thomaskirche
Sonnabend, den 26. November, nachm. ½2 Uhr:
M. Reger: Toccata und Fuge (Emoll) aus op. 63.
M. Hauptmann: „Macht hoch die Tür!" Adventsmotette für vierstimmigen Chor.
G. Schreck: „Wie soll ich dich empfangen?" Adventsmotette für Chor und Solostimmen in drei Sätzen.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Direktion: Anton Hartmann. Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

Leipziger Schauspielhaus.

Sophienstraße 17/19

Freitag, den 25. November 1904, abends 7½ Uhr:

Außer Abonnement.

Traumulus.

Tragische Komödie in 5 Akten von Arno Holz und Oskar Jerschke.
In Szene gesetzt vom Direktor Anton Hartmann.

Personen:

Professor Dr. Niemeyer . . . . Lotar Mehnert.
Jadwiga, seine Frau . . . . Maria Eisenhut.
Fritz, sein Sohn aus erster Ehe . . . . . Alfred Habel.
von Kannewurf, Landrat . . . . Ernst Bornstedt.
Mollwein, Assessor . . . . Bernhard Bellmer.
Brunner, Sanitätsrat . . . . Otto Hofer.
Kleinstüber, Major a. D. . . . . . . Rudolf Bennewitz.
Goldbaum, Fabrikant . . . . Artur Eggeling.
Falk, Rechtsanwalt . . . . Otto Mauren.
Hoppe, Polizei-Inspektor . . . . Robert Forsch.
Tamaschke, Polizeisekretär . . . . . . Otto de Nolde.
Pophowski, Schutzmann . . . . Oskar Hölle.
Lydia Link, Mitglied des Stadttheaters . . . Hilde Dittmar.
Schimke, Pedell . . . . Georg Doppel.
Schladebach, Bäckermeister . . . . . . Emil Wirth.
Olga, Stubenmädchen bei Niemeyer . . . . Lilly Meißner.
Kurt von Zedlitz, Mausing, Pöhlmann } Oberprimaner . . . . Kurt Boettcher. / Wilhelm Berthold. / Hans Kugelberg.
Karl Wilhelm Frommelt, Obersekundaner . . Hans Bechmann.
Cassius, Sempronius Gracchus, Widukind, Vercingetorix, Marius Scävola, Harmodios, Aristogeiton } Gymnasiasten, Mitglieder der „Antityrannia“ . . Oskar Linke. / Robert Hermann. / Alfred Pfeifer. / Carl Thiele. / Hans Leibelt. / Willi Hofmann. / Otto Thomsen.
Wachtposten der „Antityrannia“ . . . . Heinrich Liebmann.
Ein Schutzmann . . . . Hans Köhler.
Ein Bäckergeselle . . . . Wilhelm Pilz.
Ein Piccolo . . . . Johanna Kranft.

Gymnasiasten, Mitglieder der ehrenfesten und freien Blutsverbindung „Antityrannia“. Ein Kasinomitglied.

Zeit: Gegenwart. — Ort der Handlung: Eine deutsche Kleinstadt. 1. Akt: Im Zivilkasino. 2. Akt: In der Wohnung Niemeyers. 3. Akt: Geheimkneipe in einem Bäckerkeller, genannt „Die Wehlsilie“. 4. Akt: Im Polizeibureau. 5. Akt: Im Arbeitszimmer Niemeyers.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Sonnabend, den 26. November 1904, abends 7½ Uhr:
13. Freitags-Abonnement.
Zum ersten Male: **Ueber Nacht.**
Lustspiel in 3 Akten von Adolph L'Arronge.
Gewöhnliche Preise.

Theater am Thomasring.

Central-Theater.

Freitag, den 25. November 1904, abends 8 Uhr:

Der neue Stiftsarzt.

Lustspiel in 4 Akten von M. und L. Günther.
Regie: Oberregisseur Elimar Striebeck.

Personen:

Adelheid von Bruhn, Aebtissin eines weltadligen Stiftes . . . . Elfriede Hassow.
Berta von Sengbaum, Clotilde von Schmed, Anna von Kolbow, Hildegard von Herrenburg, Mathilde von Möhl, Paula von Eisheim, Sophie von Dellhausen, Clara von Dürfeld, Hortense von Tischbach } Stiftsdamen . . . Agnes Wenkhaus. / Luise Jerwitz. / Maria Angerstein. / Amalie Cramer. / Claire Hebel-Hänsler. / Elfriede Feldegg. / Franziska Wietschke. / Anny Pohn. / Elisabet Reinhardt.
Erna, Bertas Nichte . . . . Grete Ilm.
von Rehfeld, Rittergutsbesitzer . . . . Elimar Striebeck.
Meta, seine Tochter . . . . Emmy Eberspächer.
Geheimer Medicinalrat von Alerdingk . . Gustav Roos.
Hans Härting, Arzt . . . . Erich Kaiser-Titz.
Marie Löwe, seine Stiefschwester . . . Josefine Wachinger.
Helmholz, Verwalter des Klostergutes . . Hans Mühlhofer.
Ulrike, Jungfer der Aebtissin . . . . Ernstine Winterberg.
Fritz, Gärtnergehilfe . . . . Walter Päpel.

Die Handlung spielt in den ersten 3 Akten im Stiftsgarten, nahe beim Stiftsgebäude, im 4. Akt im Conventsaale des Stiftes.

Zeit: Gegenwart. — Zwischen dem 2. und 3. Akt liegen 8 Tage, zwischen dem 3. und 4. Akt nur ein Tag.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Sonnabend, den 26. November 1904, abends 8 Uhr:
12. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Im grünen Baum zur Nachtigall.
Ein Studentenstück in 3 Akten von Otto Erich Hartleben.

Vorverkauf und Verkauf von Tagesbilletts des Leipziger Schauspielhauses bei F. A. Coppius, Cigarren-Imp., Petersstraße 15 und für das Theater am Thomasring im Modenhaus A. Polich. Bestellte Billetts müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein.

Battenberg-Theater.

Freitag, den 25. November, abends 8 Uhr:

Der Waldteufel.

Gesangsposse in 4 Akten von W. Mannstädt.
Morgen: **Leonore.** Schauspiel von Carl Holtei.

Tageskalender.

Der Verkehrs-Verein Leipzig. Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgenannten Friedhöfen, Vereinnahmen der Ausgaben und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags 9—½1 und 3—6 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis ½2 Uhr, Sonn- und Festtags jedoch nur für dringliche Fälle, von 11 bis 12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes 4 Uhr.

Die städtische Desinfektionsanstalt, Gustav Adolph-Str. 2, übernimmt die Desinfektion von **Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle** gemäß der vom Bundesrate am 28. Januar 1899 erlassenen Verordnung.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: früh von 9—1 und (mit Ausn. des Sonnabends) nachm. von 3—6. Der Lesesaal ist geöffnet: früh von 9—1 und nachm. von 3—6. Die Bücherausgabe und -Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. von 3—6 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der **Lesesaal** ist geöffnet täglich von 10—1, außerdem Dienstags und Freitags von 3—6, Mittwochs und Sonnabends 4—8 Uhr. **Bücherausgabe:** Mittwochs und Sonnabends 4—7, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Vorlegung der Patentschriften 9—12 und 3—7 Uhr.

Volksbibliothek III. (Johannisplatz 11, pt.) 7½—9½ Uhr abends.
Volksbibliothek IV. (Kirchstr. 60, pt.) 7½—9½ Uhr abends.
Volksbibliothek V. (N., Roßstraße 29, pt.) 7½—9½ Uhr abends.
Volksbibliothek VI. (Reud., Oststr. 2, pt.) 7½—9½ Uhr abends.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Mittwoch und Sonnabend von 2½—6 Uhr, Donnerstag von 7½—9½ Uhr. Lesehalle Mittwoch und Sonnabend von 2½—6 Uhr.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist Wochentags von 9—12 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studiert und gelesen werden.

„Volksbureau“. Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Neuschönefeld, Gustav Hartzsch-Straße, jetzige Donaustraße 4, I. Geschäftszeit 1—8, Sonntags ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonnt., Mittw. und Freit. frei, Montags 1 ℳ, Dienst., Donnerst. und Sonnab. 50 ₰, an den Meßsonntagen 25 ₰. Für die Besichtigung des Klingerschen Beethoven wird ein besonderes Eintrittsgeld von 1 ℳ erhoben. Der Eintritt in die Ausstellung des Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Gemälde-Ausstellung Mietzsch-Dietrich, Grimm. St. 25, Aufgang Ritterstr. 1/3, I., täglich von 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von vorm. 11—3 Uhr nachm. geöffnet.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstr. 6, pt., gegenüber dem Kaufm. Vereinshause. Ständ. Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe in Oberlichtsälen. Geöffnet 9—7, Sonn- und Feiertags 11—½2 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben nachm. von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theaterinspektor.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachm. 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pro Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billetts à 50 ₰ pro Pers.) sind am Westportal zu lösen.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 16 (Ecke Schillerstr.).

Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig, Elisenstr. 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Zentrale Gewerbeausstellung. Tägl. geöffnet. 400 Aussteller. Eintritt 10 ₰.
Panorama, Roßplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.
Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.
Zoologischer Garten, täglich geöffnet.
Das Zoologische Museum ist jeden Mittwoch von 2—4 Uhr unentgeltlich geöffnet außer Kur- und Feiertags.
Schillerhaus in Gohlis, Menckestraße 42, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und Stiefel (echt St. Petersburger, **Gummi-Regenröcke** empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Jost's Kunst- u. Alterthums-Geschäft, Leipzig, Grimm. Steinweg 10, I. **Ein- u. Verkauf von Antiquitäten, Pretiosen, Perlen, alte Gold- u. Silbersachen, Uhren, alte Porzellane u. sonst. Raritäten aus den vorigen Jahrhunderten.**

Patent-,Gebrauchsmuster- u.Warenzeichen-Auskunft Brühl 2.

Auskunftei Carl Richter & Co., Leipzig, Wintergartenstr. 6.
Fernspr. No. 1462. **Ia Referenzen.**

Otto Marr, Civilingenieur, **Lange Strasse 28.**
Vereid. Sachverst. f. Dampf- u. Gaskraft-, wie Heizungsanlagen.
Gutachten, Entwürfe, Taxationen.

Photogr. Artikel. Wünsche. Salzgässchen.
Uebernahme aller photogr. Arbeiten.

Tätzners Nähm.- u. Fahrr.-Repar. Tauch. Str. 28.

Jedermann kann **künstlerisch Klavierspielen** mittels des
Pianola. Täglich Vorführung von 4—6 Uhr. **Gebr. Hug & Co., Königsstr. 20.**
Pianola-Prospecte mit genauer Beschreibung gratis u. franco.

Kofferfabrik Saxonia

Elisenstr. 85. Beste Bezugsquelle für Muster- und Reisekoffer aller Art.

„Harzer“-Holzriemenscheiben
mit Sicherheits-Verschluss D. R. G. M.
u. Treibriemen aus Leder, Gummi u. Kameelhaar etc.
Fernspr. 4610. **Otto Seimer, Leipzig,** Ausstr. 37.

Schutzmarke **Kavalier-Schokolade** Schutzmarke
Ueberall käuflich.
Knape & Würk,
Grimm. Steinweg 11,
Zwillinge Colonnadenstr. 9, Hanst. Steinw. 5. Zwillinge
Karton 50, 60, 75, 100 ₰, Probetafel 10 ₰.

Städtisches Kaufhaus.

Heute Freitag, den 25. November, 7½ Uhr Abends:

Konzert

von

Hermann Rubin (Violine)

und

Georg Bertram (Klavier).

Tardini: Sonate G-moll f. Viol. u. Klav. **Violine: Bach:** Chaconne. **Tschaikowsky:** 2. Satz a. d. Violinkonzert. **Wieniawski:** Polonaise brillante. **Klavier: Brahms:** Rhapsodie G-moll, op. 79 No. 2. Capriccio H-moll, op. 76 No. 2. Ballade D-moll, op. 10 No. 1. **Juon:** Humoreske op. 12. **Liszt:** Sonette de Petrarca No. 123. Ungarische Rhapsodie No. 12.

Karten à 3, 2, 1 ℳ bei **Paul Pabst,** Neumarkt 28, f. Konservat. b. **Franz Jost,** sowie an d. Abendkasse.

Städtisches Kaufhaus.

Sonntag, den 27. November, Abends 7½ Uhr:

Böhmisches Streichquartett

II. Abend, unter Mitwirkung von

Felix Weingartner.

Streichquartett F dur von **Weingartner (z. 1. Male)** Klavierquartett Esdur von **Schumann,** Streichquartett Amoll (op. 132) von **Beethoven.**

Konzertflügel: Blüthner.

Karten zu 4, 3, 2 und 1 Mark bei **C. A. Klemm** und **Franz Jost.**

Städtisches Kaufhaus.

Freitag, den 2. Dezember, 7½ Uhr Abends:

Klavier-Abend

von

Max Pauer.

Bach: Chromatische Fantasie und Fuge Dmoll. **Beethoven:** Andante Fdur. 32 Variationen Cmoll. Sonate Adur op. 101. **Schumann:** Allegro op. 8. Romanze Fisdur op. 28, Toccata op. 7. **Liszt:** Bénédiction de Dieu dans la solitude.

Karten à 4, 3, 2, 1 ℳ bei **Paul Pabst,** Neumarkt 28, für Conservat. bei **Franz Jost.**

Freitag, den 25. November 1904, abends 8 Uhr, im Saale des Hôtel Palmbaum, Gerberstrasse 3,

Vortrag

über den Klavierkunstspielapparat Claviola des Pianoforte- und Claviolafabrikanten F. Stichel, Leipzig,
mit darauffolgendem **Claviola-Konzert,**
ausgeführt durch Herrn **Stichel junior.**
Zu zahlreichem Erscheinen ladet freundlichst ein **das Direktorium.**

220. Versteigerung im städtischen Leihhause.
Fortsetzung bis auf weiteres alle Wochentage von 9—3 Uhr.

Wegen Geschäftsaufgabe

Total-Ausverkauf

aller vorhandenen Tapeten, Linoleums, Wachstuche, Buntglas-Imitation etc.

Peterssteinweg 1 — gegenüber Amtsgericht.

Für Bauende u. Hausbesitzer!

Fugenlose Steinholzfußböden auf massive Unterlage, Blindboden und alte Dielung liefern zerstöret unter Garantie in jeder Farbe, sowie **Steinkitt zum Ausfüllen der Fugen in geschwundener Dielung, mit Farbzusatz,** den Anstrich des Fußbodens angepaßt.
Mitteldeutsche Steinholz-Fabrik G. A. Knobloch & Co., Leipzig-Plagwitz, Schochersche Straße 34. Tel. 1389.

Rother & Kuntze

Chemnitz **Kunst-Möbel-Fabrik** **Zeulenroda**

ständige

Muster-Ausstellung

komplett aufgestellter Zimmer

Leipzig — Telephon No. 4420. • Ehrenpreis Leipzig 1897 • **Leplaystr. 1.** Ecke Kurprinzstr.

Spielwaren-, Puppen-, Musterlager-Verkauf,
als **Soldaten, Eisenbahnen, Rollwagen, Aufziehsachen, Laterna magica, Kaufläden, Baukästen, Gelenkpuppen,** zu Auktionspreisen heute und folgende Tage
Centralstrasse 5.
Eduard Albrecht, Versteigerer.

Hoffmannsche Kunsthandlung
Augustusplatz 8.
Originale, Gravüren, Stiche etc.
Billige und gute Bedienung.

Bäderschwindel Raubtierdiät und Patentmedizin
von **Dr. Hans Brackebusch**-Berlin. Für Mediziner, **Zuckerkranke, Bäderbesucher** wichtig u. hochinteressant.
Preis Mark 1.—
C. J. E. Volckmann, Verlag ROSTOCK I. M.

Pension Donath (Bauer),
Dresden-A., Lüttichaustr. 13, I.
Drei Minuten vom Hauptbahnhof.
Angenehmes Heim für Durchreisende und ständige Gäste.

Zahn-Atelier
Waldemar Wiebach,
Tauch. Str. 28, II., Nähe Battenberg.
Specialist für künstl. Zahnersatz.
Plomb. in Gold, Porz., Emaille ꝛc.
Neu! Zahnschmelz-Plomben.
Zahnziehen mit lokaler Betäubung oder in Narkose. **Reparaturen** sofort. Schonende Behandlung. Bescheidene Preise.
Sprechst.: 8—6, Sonntags 9—1 Uhr.

Dr. med J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden ꝛc.** zu sprechen: **9—2 und 4—8, Sonntags 9—3, Windmühlenstr. 18, I.**

Karl Schröder & Co.,

Schlossgasse 7/II.

Gas-Kocher, -Plätten, -Herde.

Beleuchtungskörper

jeder Licht- und Stilart.

Installation von Gasanlagen.

Aufarbeiten von Kronen.

Billigste Preise. **Grösste Auswahl am Platze.** **Billigste Preise.**

Reparaturen und Bezüge schnell und billig.

Regenschirme

aller Art

in bekannter Güte und allen Preisen empfiehlt

Gustav Hampel

Schirmfabrik

Hainstrasse 31 **gegenüber Hôtel de Pologne.**

Sämtliche Schirme sind aus besten Stoffen und Materialien gearbeitet und bieten hinsichtlich der Haltbarkeit die weitgehendsten Garantien.

Wollen Sie Ihr Geschäft erweitern, neue Kundschaft heranziehen und Ihrem Betriebe zu ungeahnten **Erfolge** verhelfen, dann müssen Sie durch **direkte Offerte** die Stämmigen auf Ihr Unternehmen hinweisen. Das geeignete Adressen-Material für einen solchen Zweck erreichen Sie aber nur durch
Georg Gerson's Adressen-Verlag **BERLIN C.** Neue Promenade 5a.
Prachtkatalog gratis und franko.

SLUB Wir führen Wissen.

Feuilleton.

Der Krieg und die Journalisten.

Eine russische Humoreske von Schinel.
Deutsch von M. B.

Der Chefredakteur einer Zeitung sitzt bis an den Hals in Arbeit. Vor ihm ein Haufen Briefe, den der Postbote soeben auf den Tisch gelegt hat. Nebenbei eine Mappe mit Materialvorrat, der immer wieder aus Mangel an Raum zurückgestellt werden mußte. Außerdem Berge von Zeitungen und Illustrationen, hinter denen ein Glas mit Tee steht, das längst vergessen wurde.

„Es wünscht Sie jemand zu sprechen", meldet der Diener, eine Visitenkarte auf den Tisch legend.

„Wer?" fragt der Redakteur, ohne von seinen Manuskripten aufzusehen, über denen sein Damoklesschwert, in Gestalt eines Buntstiftes, schwebt.

„So eine Art Militärperson . . ."

Der Redakteur macht ein solch saures Gesicht, daß sein Papier blau werden könnte, wenn es zufällig aus Lackmus wäre. Er streicht immer weiter mit seinem Stift und fragt nebenbei:

„Ist es vielleicht ein „Militärarzt"?"

„So etwas Aehnliches . . ."

Der Schriftleiter muß ins Empfangszimmer gehen. Eiligst fragt er den Fremden, der sich in der Tat als Militärarzt vorstellt:

„Womit kann ich Ihnen dienen?"

„Ich reise heute noch nach dem fernen Osten", erklärte der Gast, „ich möchte gern Berichte vom Kriegsschauplatz schreiben. Es kommt mir weniger auf hohes Honorar an, als . . . ."

„Mein werter Herr, Sie sind schon der zwanzigste, der mir in dieser Woche Kriegskorrespondenz anbietet! Gewiß, aus Rjaschk, Syzran und Samara werden Sie uns Material senden, dann erhalten wir wohl ein Telegramm: „Grüße von den Höhen des Urals", und dann ist die Sache zu Ende."

„Warum setzen Sie das voraus?"

„Weil es so mit allen geht! Jenseits des Urals wird Ihnen schon nicht danach zu Mute sein, um Berichte zu schreiben."

„Und wenn es mir doch gelingt?"

„Dann . . . bitte sehr!"

„Zahlen Sie Zeilenhonorar? . . . Fürchten Sie nicht, ich brauche keinen Vorschuß!"

„Jawohl, Zeilenhonorar . . . . aber verzeihen Sie gütigst . . . . meine Arbeit drängt . . ."

„Bedaure, Sie aufgehalten zu haben. Auf Wiedersehen!"

Der Redakteur stürzt sich aufs neue kopfüber in seine Manuskripte.

„Anton!" ruft er erregt.

Der Diener erscheint.

„Wo bleibt denn mein Tee?"

„Den habe ich längst gereicht."

„Ich habe ihn doch nicht etwa schon getrunken?"

Der Diener sucht mit den Augen das mit Zeitungen verschanzte Glas Tee, plötzlich hält er inne und, sich auf etwas besinnend, kündigt er seinem Herrn folgendes an:

„Ich vergaß, Ihnen zu sagen, daß jemand auf Sie wartet."

Es erfolgt keine Antwort.

„Wladimir Lwowitsch!"

„Nun? . . ."

„Man wünscht Sie zu sehen!"

„Wer?"

„Na — so einer — wie ein Telegraphenbeamter."

„Donner und Doria! Weißt du nicht, was er will?"

„Wie sollte ich das?"

Heftig legt der Redakteur seinen mächtigen Stift aus der Hand und eilt ins Empfangszimmer.

„Brauchen Sie nicht vielleicht Briefe?" fragt der Herr in Telegraphenuniform ganz vergnügt.

„Welche Briefe?"

„Aus dem Kriege natürlich!"

„Haben Sie sie bei sich?"

„Vorläufig habe ich nur einen aus Moskau."

„Ich begreife Sie nicht."

„Was ist da zu begreifen . . .! Ich reise nach Ostasien und will Ihnen Briefe zum Drucken schicken."

„So, so, Ihre eigenen Briefe! Ich glaubte, Sie empfangen Zuschriften von einem verwandten Offizier oder Soldaten."

„Nein, nein, ich werde selbst schreiben! Von unterwegs aus Moskau habe ich schon einen Brief fertig, den sollen Sie gleich haben!"

Der Fremde zog aus der Tasche ein Schülerheft, daß von der ersten bis zur letzten Seite vollgeschrieben war.

„Wie, Sie sind noch gar nicht bis Moskau gereist und schreiben schon aus Moskau?"

„Ja, sehen Sie — das ist wegen des Honorars, Geld ist nämlich unterwegs ein sehr unentbehrliches Ding!"

Der Redakteur suchte sich rasch des Fremden zu entledigen.

„Anton!" rief er wieder.

„Sie befehlen?"

„Wo ist denn mein Tee?"

„Nicht zu finden! Da bringe ich Ihnen schon ein anderes Glas."

Wladimir Lwowitsch will seine Arbeit nicht unterbrechen, er liest weiter, während er die rechte Hand nach dem vom Diener hingehaltenen Tablett ausstreckt, um Zucker in den Tee zu tun. Statt des Zuckers wirft er aber eine Visitenkarte ins Glas.

„Was hast du mir denn da aufs Tablett gelegt?" schreit er den Diener an.

„Eine Visitenkarte, es wünscht Sie jemand zu sprechen."

Aergerlich zieht der Redakteur die nasse Karte aus dem Glase und wirft sie unter den Tisch.

„Werden Sie empfangen?" fragt Anton.

„Wen?"

„Die Dame!"

„Eine Dame? Was für eine Dame?"

„Eine junge und sogar ganz hübsche Dame!"

„Idiot! Danach habe ich dich nicht gefragt, mach', daß du fortkommst!"

„Entschuldigen Sie, ich gehe schon!"

„Warte, warte! Will sie mich oder den Verleger sprechen?"

„Das konnte ich ihr schon vom Gesichtchen ablesen, daß sie nicht den Verleger braucht."

„Schon gut!"

Seinen Rock zurechtziehend, warf der Redakteur noch einen flüchtigen Blick in seinen kleinen Taschenspiegel, und schritt ins Empfangszimmer. Beim Anblick der Unbekannten dachte er unwillkürlich:

„Dieser Anton hat aber auch einen Geschmack!"

„Sie wünschen, mein Fräulein?"

„Mein Bruder geht in den Krieg, er ist Fähnrich und dem Proviantamt unterstellt. Könnte er nicht Ihr Korrespondent sein?"

„Ich würde ihm nicht dazu raten, mein Fräulein!"

„Er ist sehr befähigt; wenn Sie wünschen, kann er auch in Versen schreiben."

„Das glaube ich, aber es wird nichts herauskommen, denn dort steht einem der Sinn weder nach Prosa, noch nach Poesie!"

„Wenn er aber doch . . ."

„Dann mag er herschicken . . ."

„Werden Sie es drucken?"

„Wenn es interessant ist!"

„Und Geld? . . . ."

„Honorar erfolgt nach dem Druck, das heißt . . . ."

„Wladimir Lwowitsch, Sie werden ans Telephon gerufen", unterbricht Anton die Unterhaltung.

Der Redakteur ist froh, sich von der Fremden verabschieden zu können, und läuft ans Telephon.

„Wer dort? . . . Sie reisen nach Dalny? Nun . . . und wünschen? . . . Für uns zu korrespondieren? . . . Nein, nein, bemühen Sie sich nicht! Wie? . . . . Wir haben keine Kriegsberichte? . . . . aber eine Menge von ostasiatischen Berichterstattern! . . . . um Gotteswillen! . . . nein, nein, wir brauchen wirklich nicht . . . wir sind mit allem versorgt! . . . ."

Erhitzt läßt der Redakteur sich in seinen Sessel nieder und trinkt gierig den zum zweiten Mal kalt gewordenen Tee aus. Dann ergreift er sofort wieder seinen Buntstift, um die oft unterbrochene Arbeit fortzusetzen.

Manicure, Pédicure!
Amerik. Hand- u. Fußnagelpflege Unterricht erth. Wiener Masseuse Thomaskirchhof 16, III. rechts.

Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich in **allen Teilen** der Massage Lindenstr. 4, I.

Masseuse, ärztlich ausgebildet, empfiehlt sich in allen Massagen. Johanna Richter, Sternwartenstraße 42, p.

Masseuse, ärztl. gepr. Promenadenstr. 29, III. Sprechs. v. 10–8 Uhr a. Sonntag.

Masseuse Turnerstr. 17, part.
Aerztl. gepr. Masseuse e. l. Frankf. Str. 31, p. l.
Masseuse Lindenau, Merseburg. Str. 80b, II. r.
Gepr. Masseuse Inselstraße Nr. 13, I.
Gepr. Masseuse Nordstraße 42, Gg. p.
S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof I. r.
Masseuse, ärztl. gepr. Härtelstr. 8, part.

BERLITZ SCHOOL
Universitätsstrasse 18/20
moderne Sprachen
Prospekte gr. u. franko.

Gründl. Vorbereitung f. d. Maturitäts-, Fähnrichs- u. Einj.-Freiw.-Examen in kürzester Zeit. Neu-Curs. Zahlreiche vorz. Erfolge. Honor. mäßig. Anmeld. erb. Direktor O. Runge, Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

Tachy Windmühlenstr. 29 I lehrt gründl. Schönsch. u. M. Buchf. Stenogr. M. sehr. Wechsel Korr. Sprachen IIz g. Stell. w. nachgw.

Rackow
Universitätsstrasse 2, Ecke Grimm. Str. Schönschnellschr. a. Hdlfäch.

Engländer f. Konversat. ges. Preis! Offerten u. E. F. hauptpostlagernd.

Für Quintaner od. Quartaner Nachhilfestunden im Französ. Königstraße 14, II.

Ital. Unterr. ert. Italienerin. Off. unt. N. 110 an die Expedition dieses Blattes.

Moderne Sprachen
durch nationale Lehrer
Etienne College
Beethovenstr. 9. — Prospekt franco.

Tanz-Unterricht
erteilt jederzeit b. mäßigem Honorar
A. Marquardt,
Privat-Institut
Katharinenstraße 14, II.
Neue Curse
für Damen u. Herren beg. Anf. Januar.

Juristische
wissensch. Arbeiten werd. gediegen angefertigt. R. V. 4228 Rudolf Mosse, Berlin W. 35.

Revisionen, Abschlüsse, Bücher-Einrichtung rc. Edwin Krämer, v. Rat der Stadt Leipzig beeidigter Bücherrevisor, Elisenstraße 34.

A. M. Engelhardt,
Construction u. Ausführung hygienisch-technischer Anlagen
Leipzig, Scharnhorststr. 5, II.
Förstersche Massivdeckenbau.
Schurichts fugenloser Fussboden.

Puppen- u. Fächer-
Klinik Agnes Webst,
Grimmaischer Steinweg 14, I. Etage.

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. R. Otto, Nürnb. Str. 25.

Frack- u. Gehrock-Anzüge verl. H. Uhlitzsch, Universitätsstr. Nr. 8.

Patente etc. Patentanwalt Sack Leipzig
Besorgung & Verwertung

Die wertvollste Weihnachtsgabe
in Betätigung selbstloser Fürsorge ist die
Lebensversicherung zugunsten der Familie.
Dieser Zweck wird besonders vorteilhaft erreicht bei der
Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit,
der ältesten deutschen und größten europäischen Anstalt ihrer Art. Hier kommen die stets hohen Ueberschüsse den Versicherungsnehmern unverkürzt zugute und die Versicherungsbedingungen sind außerordentlich günstig (Unverfallbarkeit von vornherein, Unanfechtbarkeit und Weltpolice nach zwei Jahren).
Nähere Auskunft und Prospekte kostenlos durch
Hauptgeschäftsstelle Leipzig, Felix Kiewel,
Dorotheenstraße 2, I. Tel. 9112.

Ich wohne
Marienstrasse 6
Privatdozent Dr. Döllken,
Arzt für Nervenkrankheiten und nervöse Störungen.
Sprechstunden: 8–9. 2–3 Uhr.

Keine kalten Füsse mehr!
Heizbares Fussbänkchen D. R. G. M. 182853. Gefahr- und geruchlos.
Allein-Fabrikant: Rich. Braune, Leipzig, Alexanderstraße 26.

Gesundheit ist Reichthum!
Werner's

Deutscher Porter

(Malz-Extract-Gesundheitsbier).
Das Deutsche Porterbier
verkaufe ich 17 Flaschen für 3 ℳ oder 17 Marken zu beliebigem allmäligen Gebrauch.
C. E. Werner,
Hauptniederlage des echten Deutschen Porter- und Zerbster Bitterbieres,
Leipzig, Turnerstraße Nr. 25.
Telephon No. 1023.

Man kaufe nur
Hörigs Marmeladen und Frucht-Gelées,
bevorzugteste Spezialität der Fruchtkonservenfabrik
von **Hermann Hörig, Leipzig,** Windmühlenstrasse 42.
Dieselben sind absolut rein von ausgewählten Früchten und Zucker, von vorzüglichem Geschmack und von ausserordentlich guter Bekömmlichkeit, was täglich aus allen selbst höchsten Kreisen eingehende Anerkennungen bestätigen.

Reine Marmeladen:	1 Pfd.-Dose Pfg.	2 Pfd.-Dose Pfg.
Aprikosen-	65	120
Apfelsinen-	80	150
Orangen-	80	150
Erdbeer-	80	150
Himbeer- mit Kern	70	130
do. ohne Kern	80	150
Johannisbeer- ohne Kern	65	120
Pflaumen-	50	90
Pfirsich-	80	150
Reineklauden-	70	130
Kirsch-	70	130
Hagebutten-	80	150

Melange-Marmeladen:	1 Pfd.-Dose Pfg.	2 Pfd.-Dose Pfg.
Melange mit Himbeer ohne Kern	50	90
Aprikosen-Melange	55	100
Kirsch- do.	55	100
Erdbeer- do.	65	120
Pfirsich- do.	60	110
Johannisbeer- do. ohne Kerne	55	100
Gelées:		
Aepfel-, hell, süss	55	100
do. dunkel, säuerlich	60	110
Brombeer-	70	130
Quitten-	70	130

Versand nach auswärts unter Nachnahme. Sehr beliebt sind Postpakete zu 8 Stück 1 Pfund- oder 4 Stück 2 Pfund-Dosen.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

In Grimma wird Wäsche sauber u. gut gewaschen. Offerten Leipzig, Nordstraße Nr. 32, abzugeben, Laden.

Schneewittchen-Borax,
parfümiert, erhält auf die einfachste Weise durch Gebrauch im Waschwasser den jugendfrischen Teint und ist das beste und zuträglichste Toilettemittel. — Schneewittchen-Borax ist zugleich das vorzüglichste Mittel für Mund- und Zahnpflege und vermöge seiner fettlösenden Eigenschaft das natürlichste Reinigungsmittel des Haarbodens und der Haare. Zu beziehen durch die Expedition der „Zeitschrift für Gesundheitspflege", Stuttgart, per Packet 50 Pfg., 3 Packete Mark 1.20, 6 Packete 2 Mark. Wiederverkäufer gesucht.

Petroleum-Glühlicht.
Keine Lampenänderung! — Kein Strumpf!
— 10fache Lichtverstärkung —
— 50% Oelersparniß —
p. Stück ℳ 1.80 franco Nachnahme.
Petroleum-Glühlicht-Industrie Kronach.

Alles brennt
und schnitzt die neuesten Muster in Brandmalerei-, Tiefbrand-, Grund- u. Kerbschnitt-Artikeln von
Otto Heinicke, Leipzig, Katharinenstraße 29.
Gr. illustr. Preisliste über feine Holzwaren, Brennapparate, Malfarben, Werkzeuge, sowie über alle nötigen Utensilien gratis u. frko.

Stern-Briketts,
heizkräftige Marke, von 10 Ctr. ab à 65 ₰ frei Keller. Rich. Sarstedt,
Tel. Leipzig-N. 6641.

Täglich 1000 Ctr.
Pa. Raupenhainer heizkräftige klare Braunkohle
mit viel Nüßchen versetzt, habe auf Abschluß billig abzugeben.
S. Meister, Leipzig-Gohlis.

Echt. Malaga, Portwein, hochf. Cognac, Rum, à Fl. 1.50, Nordstr. 11, Pohle.

J. G. Glitzner's Feigenkaffee
ist der beste und gesündeste Zusatz. Stets frisch zu haben Leipzig, Weststraße 46.

Ein heller Kopf
verwendet stets
Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10 Pfg.
Fructin
bester Ersatz für
Honig.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt.
Vertreter: Holzapfel & Büchner, Leipzig, Grassistraße 46. Fernspr. 3159.

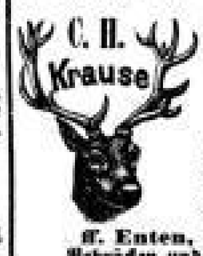
Ca. 20 000 Dosen à 1/1 Ko. jge. Schnittbohnen off. frco. Leipz. Reff. m. Abr. niederl. unt. F. 2360 Ann.-Exp. d. Bl. Augustusplatz 8.

Richard Müller,
L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 57, L.-Lindenau, Kuhthurmstr. 6,
empfiehlt täglich frisch zum billigsten Preis:
Prima fette Dresdener **Gänse,** auch ausgepfundet, sehr billig.
fette Enten, Koch- u. Fricasséehühner, junge Hähnchen, usw.
Prima starke frisch geschossene **Hasen,** gestreift, gespickt, sehr billig.
Rehrücken, Keulen, Hirschrücken, Fricandeaux usw.
Fernspr. 708.

Ernst Krieger,
Fernsprecher 697 und 897 **Burgstr. 16,** Fernsprecher 697 und 897
empfiehlt als besonders preiswerth:
Täglich frischgeschossene
starke Hasen gestreift à ℳ 2.80,
kleinere schon von ℳ 1.50 an,

ff. Rehrücken u. Keulen, Junghirschrücken, Hirschcotelettes, Fricandeaux.
Sämmtliche Braten auf Wunsch gespickt und bratfertig.
Prima jg. Fasanen à Paar ℳ 5.50, f. jähr. Fasanhähne à ℳ 2.50,
frische Waldschnepfen, Rebhühner, Haselhühner u. Birkwild, Perlhühner.
Prima fette Dresdner Gänse à Pfd. 65 Pfg.
Echt französ. Poularden, steyr. Capaunen, junge Truten, ff. gemästete Enten, Suppenhühner, Brat- und Backhähnchen, junge Tauben rc.

Carl Herm. Krause



Volkmarsdorf, Kirchstraße 36, Fernspr. 8920, | **Markthalle** Stände 71, 72 u. 76, 77, Fernspr. 8921,
empfiehlt in bester Qualität billigst
Pa. fette Dresdner **Gänse** frisch geschossene **Hasen** gespickt, gestreift
ff. Enten, Hähnchen, Hühner, Tauben u. Fasanen.
Rehrücken und -Keulen, Hirschrücken, -Keulen, -Fricandeau, Hirschfilet.

Robert Höppner, Lindenau,
Merseburger Straße 38c, Telephon 3622,
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen:
prima **Dresdner Mast-Gänse,** frische, starke **Hasen,**
gestreift und gespickt,
Koch-, Brathühner, j. Hähnchen und **Tauben.**
Freitag und Sonnabend:
Gänseausschlachten.

A. Grunert Tel. 7817.
Kleine Markthalle, L.-Gohlis, Gohliser Straße 50,
früher Ecke Gohliser- und Wilhelmstrasse,
empfiehlt in bester Qualität billigst:
Prima Dresdener Gänse, Pfund 65 ₰, auch geteilt,
prima frischgeschossene starke **Hasen à Mk. 2.80,**
junge Fasanen, wilde Kaninchen, Hirsch- u. Rehrücken, Keulen u. Blätter, Fricandeaux,
ff. Enten, Hähnchen, Poulets, Koch- u. Fricaßeehühner, junge Tauben, Hasenklein.

Tel. 6381.

Oderbrucher Gänseausschlachterei,
jetzt Reichsstraße 15, Kochs Hof, Durchgang nach dem Markt,
empfiehlt täglich frisch in größter Auswahl:
Pa. Oderbrucher u. Dresdner Fett-Gänse,
ff. bratfertige Gänserümpfe billigst,
ferner: Gänsebratenfleisch, Gänsekochfleisch,
Gänsekeulen, Gänseliesenfett, Gänsehautfett, Gänseklein,
Gänsedarmfett rc.

Sornziger Aepfel betr.
Wiederholten Anfragen zufolge erklären wir, daß wir mit der Firma A. Beulich in Sornzig **nicht** identisch sind.
Wir firmieren ausschliesslich:
Klostergärtnerei Sornzig,
Sornzig, Bez. Leipzig.

Aepfel! Aepfel!
Hochf. Tafel- und Wirthsch.-Aepfel. Große Auswahl. Billige Preise.
Kochäpfel 5 Pfd. 30 Pfg. Weihnachtsäpfel 10 Pfd. 1 Mark.
Aepfel-Engros-Niederlage, Auerbachs Hof Gew. 15.

C. R. Kässmodel
28 Petersstrasse,
2 Markt,
28 Windmühlenstrasse,
15 Elisenstrasse.

Hochf. hartgeräuch. echt Thüringer hausschl.
Wurst und Schinken
Auerbachs Hof, Gew. 15.

J. Vogel, Windmühlenstraße Nr. 17.
Heute Schlachtfest!!!
Hausschlachtene fr. Wurst 60—80 ₰.

Heute, sow. jed. Freitag junge, fette **Dresdn. Gänse** à Pfd. 65 ₰ empfiehlt Petersstr. 27, 3 Rosen. Ferd. Rändler.

Mast-Gänse à Pfd. 58 Pfg.
Jed. Freitag wie alljährlich verk. von nur bayerischer Hafermast Gänse. Müller, Mozartstr. 13.

Sornziger Aepfel
versch. Sorten Reinetten, Weißstettiner, Streiflinge, fränkische u. Goldparmäne, gut sortiert, im Korb getrennt verpackt, à Centner 7 ℳ, Verpackung frei, versendet A. Beulich, Sornzig, Bez. Leipzig.

J. G. Dorn, Telephon 675
Colonnadenstrasse 24, Ecke,
empfiehlt bestens
Grösste Holl. Austern
10 St. 2 ℳ, 100 St. 18 ℳ
Allerf. Beluga-Kaiser-Caviar
Pfd. 18, 20 u. 22 ℳ
Pa. Astrach. Caviar Pfd. 12—16 ℳ
Frische Perigord-Trüffel
Frische Champignon Pfd. 120—160
Frische rote Tomaten
Engl. Stangen-Celeri
Pariser Chicorée
Frische Artischoken
Frische Ananasfrüchte
Neue grosse Bozner Maronen
Echte Teltower Rübchen
Geräucherter
Rhein- u. Weser-Lachs
Spanische Zwiebeln Pfd. 20 ₰
Datteln, Feigen, Traubrosinen
Frische Bananen, Rh. Wallnüsse
Lamberts und Haselnüsse
Braunschweiger
Gemüse-Conserven
Rheinische Compotfrüchte.

J. G. Dorn, Telephon 675
Colonnadenstrasse 24, Ecke,
empfiehlt bestens
Sauerkraut Pfd. 15 ₰
Echt Magdeb. Sauerkraut Pfd. 18 ₰
Echt Schwäb. Filterkraut Pfd. 25 ₰
Echte Frankfurter Würste
Paar 45, 50 u. 60 ₰
Dresdner Kalbfleisch-Würstchen
Paar 13 ₰

Täglich frische Sendungen:
Schellfisch, Gabljau, Seelachs, Seehecht, Rotzunge, Weissfische, grüne Heringe, Stettiner Hecht, Zander, Silberlachs. Lebende Karpfen, Schleie, Hechte, Aale, Weissfische. Ger. Weserlachs.
A. Grunert, Gohlis, Kleine Markthalle. Gohliser Straße 50, früher Ecke Gohliser- und Wilhelmstraße.

Täglich frische
Seefische.
Leb. Spiegel- u. Schuppenkarpfen, lebende Schleie, Hechte, Aale.
Pfahlmuscheln.
Ger. Weserlachs.
K. Thurm, Reichsstr. 39.
Markthalle: Stände Nr. 195/198. Zweiggesch.: Lindenau, Gutsmuthsstr. 46.

Neunaugen
12 Stück 1 Mark
sind wieder zu haben.
K. Thurm, Reichsstr. 39.

Caviar
Ia. Ia. Malossol à Pfd. 14, 16 ℳ
Astrach., à Pfd. 7.50, 8, 10, 12 ℳ
Sardellen à Pfd. 80, 120, 160.
Sämmtl. Gemüseconserven.
Ger. Lachs, Oelsardinen u. Capern billigst
Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

G. H. Werner,
Gottschedstr. 25, Tel. 966,
empfiehlt
Astrach. Caviar,
Strassb. Gänseleberpasteten,
Pommer. Gänsebrüste,
Ger. Lachs,
Westph. Schinken,
Lachs- u. Nuss-Schinken.

Sprotten,
4-Pfd.-Kiste 1 Mark
K. Thurm, Reichsstr. 39.
Lindenau, Gutsmuthsstraße 46.

Verkäufe.

Kronprinzstr., neues herrsch. Haus, gel. Etagen, preisw. b. gering. Anz. zu verk. Off. u. L. B. 8639 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Umst. h. vertausche ich m. gr. rentb. Grdst. a. g. Restaur. o. Gasthof. Adr. u. E. 3311 an die Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Gut verzinsliches
Hausgrundstück
in der Dimpfelstraße in Schönefeld unter äußerst günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen.
Näheres zu erfr. H. Vollrath, Berliner Straße 30.

Conditorei, Café, Restaurant!
In einer großen Stadt des Vogtlands, centrale Lage, volle Concession, ist ab 1. Januar event. früher zu verkaufen. Off. u. Z. 127 in die Expedition dieses Blattes.

Café-Restaurant,
flottgehend, in aufblühender Provinzialstadt Sachsens, mit kompl. Inventar, ist erbteilungshalber sofort zu verkaufen.
Hermann Benedix,
Chemnitz, Moritzstr. 19.

Verkauf.
Krankheitshalber ist in bester Geschäftslage einer Industriestadt Thüringens ein gut eingeführtes
Fisch-, Wild- und Geflügel-Geschäft
(Fischkonserven, Obst, Milch etc. etc. wird mitgeführt) zu verkaufen. Verkaufspreis 1600 ℳ, Laden mit 3 Schaufenstern nebst großem Logis und Niederlagen, Miethpreis 550 ℳ pr. Jahr. Gef. Off. unter 5320 an Daube & Co., G. m. b. H., Sonneberg, S.-M.

Durch Uebernahme eines
Wach- und Schließ-Instituts
(150,000 Einw.) bietet sich einem intelligenten Mann Gelegenheit selbständig zu werden. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich.
Gefl. Offerten unter H. Z. 4681 beförd. Rudolf Mosse, Hamburg.

Zwecks Uebernahme eines gut gehenden Geschäfts (Eisenbranche) sucht Fachmann
Teilhaber,
wenn auch nicht Kaufmann, mit Kapital. Risiko ausgeschlossen.
Gef. Offerten sub F. 239 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Theilhaber gesucht.
Ein tüchtiger, strebsamer Ingenieur mit etw. Vermögen sucht einen Theilhaber, mögl. Kaufmann, mit Vermögen zwecks Uebernahme einer rentablen Fabrik. Gefl. Offerten unter C. W. 106 „Invalidendank", hier.

Socius-Gesuch
für altrenomm. Dachpappenfabrik in Kgr. Sachsen, 15,000 ℳ Einlage. Werte Adr. unter F. A. 421 an den „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Steinholzfabrik
(für fugenlose Böden etc.), bekannt, in Sachsen — nicht Leipzig — sucht einen mit Absatz in diesen Produkten oder anderen Baubedarfsspezialitäten vertrauten
Teilnehmer,
da sich der immer mehr ausdehnende Geschäftsbetrieb der auch noch andere technische Produkte liefernden Fabrik Arbeitsteilung erwünscht macht. Großes Einlagekapital nicht erforderlich. Offerten erb. unter B. 4687 an L. A. Klepzig, Leipzig.

Gelegenheitskauf!
Krankheitshalber ca. 200 Stck. Projectionsbilder (colorirte Photogr.), darunter über 100 Stck. Rußland-Japankrieg, neueste Origin.-Aufnahmen, zu verkaufen.
Kurt Johansson, Halle a. S., Rannischestraße 23, Cigarren-Geschäft.

2 Bände Reichsadreßbuch
1904 für 10 ℳ,
2 Bände Reichsadressbuch
1903 für 5 ℳ
verk. Gustav Tietze, Anger, Martinstr. 24.

Grösste Auswahl Fabrikate I. Ranges
Pianinos neu von M. 430.— an, gebraucht von M. 260.— an, in Miete v. M. 7.— an monatl.
Flügel neu von Mark 1200.— an, gebraucht von Mark 700.— an, in Miete von M. 14.— an monatl.
Harmoniums neu von M. 40.— an, gebr. v. M. 30.— an, in Miete v. M. 3.— an
Rabatt bei Barzahlung! Kleine Teilzahlungen!
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königstr. 16
Piano- u. Harmon.-Preislist. gratis u. franko.

Pianinos, Flügel, Harmon. Königstraße 6. **C. Rothe.**

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. Verkauf und Vermiethung. O. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianos in allen Preislagen
von ℳ 400 an, bei entspr. Anzahlung auch gegen Raten. Katalog gratis. Vertretung v. Rönisch, Hofpianofabrik, Dresden, Ritter Hofpianofabrik, Halle, Geißler, Zeitz u. A. Vermietung von guten Pianos billigst. J. H. Robolsky, Markgrafenstr. 8.

Kl. Flügel, vorz. Tonfülle, verkauft Bachstraße 1, I. r.

Niederlössnitz.
5 Minuten von Bahnstation Serkowitz, sind sofort zwei nebeneinanderliegende **herrschaftliche Villen** mit allem Komfort der Neuzeit und gut gepflegten Gärten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Je 10 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Bad, Wasserklosett, elektrisches Licht, reichlich Wirthschaftsräume. — Agenten verbeten.
Näheres durch Bankprok. Gerathewohl, Dresden, Altmarkt 16.

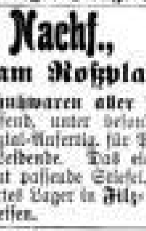
Rentables Stadt-Musikgeschäft
in allernächster Nähe von Leipzig, 16 Gehilfen, gute Blas-, Streich- u. Schlag-Instrumente, sowie großes Noten-Repertoir, complette Betten, Kleider- und Notenschränke etc. sofort krankheitshalber zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Offerten unter F. 238 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Günstiger Gelegenheitskauf.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Otto Klehm in Gera soll das seit ca. 1 Jahre bestehende, in bester Geschäftslage Geras gelegene
Cigarren- und Cigaretten-Specialgeschäft
mit der gesammten, fast neuen Geschäftseinrichtung und einem großen, gut assortierten Lager von Cigarren und Cigaretten aller Preislagen baldmöglichst freihändig verkauft werden. Reflektanten wollen sich an den unterzeichneten Konkursverwalter wenden.
Dr. jur. Gustav Mengel,
Rechtsanwalt und Notar, Gera, Reuß, Sorge 2.

Für Restaurateure.
Gelegenheitskauf.
Großartige Sprechapparate, neueste und elegante Ausführung (Selbst-Auslöser), passend für große und kleine Platten, mit oder ohne Untersatz, billig, auch auf kleine Anzahlung und Abzahlung zu verkaufen Nürnberger Straße Nr. 9, Laden.

Normalfuß.

Alb. Blumentritt Nachf.,
Sternwartenstraße 6, am Roßplatz.
(gegr. 1876.) Anfertigung von Schuhwaren aller Art, auch für den abnormsten Fuß gut passend, unter besonderer Berücksichtigung jedes Fußleidens. Spezial-Anfertig. für Plattfuß, für an Ballen und Hühneraugen Leidende. Das einzige Mittel, die Schmerzen zu heben, sind gut passende Stiefel. Gleichzeitig empfehle ein gut sortiertes Lager in Filz- und Lederschuhwaren bei allerbilligsten Preisen.

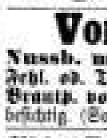

Fuß mit verschobenen Zehen.

Vereinigte Tischlermeister
Markt 11 Hertel's Haus (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen
Möbel in allen Preislagen. Garantiert solide Ausführung.
Ehrenpreis Leipzig 1897.

Möbel in nur solider **Ausführung**
circa 30 Musterzimmer stehen zur gef. Besichtigung bereit.
Leipziger Möbel-Industrie
August Herdmann, Frankfurter Strasse 6. Telephon No. 5049.

Vornehme moderne Salongarnitur,
Nussb. m. Seidenpl., geschmackv. Must., vor 1/4 J. neu gef., ohne d. geringst. Fehl. od. Tad. (mit Ueberzug umben. gef.), wegen beschr. Raum. an Herrsch. oder Brautp. vorteilh. aus Privath. direkt zu verk., Pr. (4teil.) 300 (fr. 550). Zu besichtig. (Sonnt. v. 10 Uhr ab) Neumockau-L. (rote 1), Leipziger Straße 72, II. links.

Mk. 275 ein noch gutes gebrauchtes Pianino zu verkaufen. **Alfred Merhaut,** Hoflieferant, Petersteinweg 18.


3 schöne Pianinos, Nußb., wie neu, soll für ℳ 385, 440 u. 485 verkaufen. Ich garantire. **A. Merhaut,** Hoflieferant, Petersteinweg 18.

Vorzügl. neues elektr. Piano (Dorama) mit Noten, spielfertig, z. Fabrikpreis zu verk. Off. u. B. S. 60 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Pianino, kreuzs., sehr bill. Albertstr. 14, I.

Pianino billig Katharinenstraße 2, III.

Pianinos Verk. u. Gar., Teilz., Härtelstr. 4, p.

Altes Billard mit Zubehör billig zu verkaufen Wiesenstraße 6.

Eine Nähmaschine u. 1 Kleiderschrank zu verk. Conditr. 3, pt., zwischen West- u. Elsterstr.

Nähmasch. bill. Katharinenstr. 2, III.

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an. Schube, Petersstr. 34, I. H.

Singer-Nähmaschinen von 18—25 ℳ unter Garantie zu verk. Petersteinweg 10, I.

Neue Nähm. 40 ℳ Neumarkt 36, Tr. C.

Gas-kronen, Zuglampen, neue Muster, Gasplätten u. Kocher, Spiritus-Glühlicht etc. verk. billigst E. Hartmann, Kunst. Steinweg 25/27.

Gelegenheitskäufe aller Branchen
Katharinenstrasse Nr. 24.

Gr. Fellschaukelpferd b. zu verkaufen L.-Eutritzsch, Turnerstraße 1, III. l.

Monatsgarderobe
J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I., am Markt und Rathhaus.
1000 elegante Herbst- und Winter-paletots, jede Größe u. Weite, Exemplarstücke, die mehr als 50—120 ℳ gekostet haben, werden von 15—50 ℳ verkauft. Große Auswahl eleganter Jackets und Rockanzüge, Beinkleider zu soliden Preisen. Auch werden elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verliehen.

Winterüberz., Post- u. Unteroffizieruniformen zu verk. Yorkstr. 11, III. links.

Wichtig für Damen.
Verkauf eleg., wenig getrag. Monats-Garderobe, als: Kleider, Mäntel, Umhänge, Jackets etc. zu billigen Preisen.
E. Reinhardt,
Nicolaistraße 6, III.

Schöner schwarzer Frauenkragen billig zu verkaufen Gottschedstr. 6, III. rechts.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. à C. Pickenhahn, Klosterg. 5, I. Tel. 8162

Hochelegante Salon-Garnit. sehr b. Reudnitz, Gabelsbergerstraße 10, part.

Solide Preise, eventuell Theilzahlung.
Möbel
Salons, Wohn- u. Schlafzimm.
Speisezimmer, Kücheneinrichtungen.
Gegründet 1886. Katalog gratis.
R. Simon, Thomasiusstr. 15.

Grossartige Gelegenheit!
Infolge plötzlicher baupolizeilicher Änderung des Grundstückes bin ich gezwungen, mein Möbellager, sowie noch in Arbeit befindlichen Möbel sofort zu räumen. Um dieses schnellstens bewirken zu können, habe ich die Preise teils ganz bedeutend reduziert. Es ist dies eine Gelegenheit, wie sich kaum eine zweite finden wird.
Complette Wohnungs-Einrichtungen, Gardinen, Portieren, Teppiche, Tischdecken etc. enorm billig.
Möbel-Magazin Centrum,
Leipzig, Katharinenstraße 2.
Jetzt gekaufte Möbel kann ich noch bis 20. Dezember 1904 aufbewahren.

Eine engl. Schlafzimmer-Einrichtung sehr billig zu verk. L.-Anger, Feldstraße 4.

Gelegenheitskauf. 1 gb. Schlafzimmer-einrichtung, 1 Bücherschrank mit Truhe bill. zu verkaufen Gottschedstr. 17. part. lks.

Ein nußb. Buffet, ein Schreibtisch sehr billig zu verk. L.-Anger, Feldstraße 4.

1 Buffet, 1 Herrenschreibtisch, 1 Schlafzimmer billig Reichsstr. 30, pt.

Schreibtisch 35 ℳ Neumarkt 36, Tr. C.

Schreibtisch billig Katharinenstr. 2, III.

Großer doppelthür. Bücherschrank billig abzugeben. R. Thümmel, Querstraße 2.

Sie erhalten
Küchenschränke
einzeln mit 5 Mark Anzahlung und wöchentlich
1 Mark Abzahlung.
Otto Klingmüller
(M. Luckhardt Nachf.)
24 Sternwartenstraße 24.

Gr. Vorsaalschrk. z. verk. Schützenstr. 9, H. II. r.

Herrenschreibtisch in reicher Ausführg., modern massiv Eich., nach Original-Zeichnung gearbeitet, verkaufe unter Garantie preisw. L.-Schleußig, Blümnerstraße 18, p. r.

Zu verk. ein f. **Salontisch** König Johann-Straße 25, p.

1 Ausziehk., Paneelbett, Sopha, Vorsaalschr., Bettst., Federbett bill. Universitätsstr. 12, I.

Eis. Kinderbettstellen,
Matratzen u. Keilkissen.
Phönix-Magazin, Reichsstr. 12.

Geldschränke, größte Auswahl aller best. u. einfach. Schreibtische, 4fläch., doppelte u. einfache Pulte, Laden-, Contor- u. Arbeitstafeln, Regale, Waaren- u. Contorschränke, Copirpr., Brücken- u. Tafelwaagen, neu u. gebr., billig. Tischlerei von G. Bräutigam, Schletterstr. 2, Tel. 3889.

Gebrauchte Geldschränke Akt.-Anw. v. 85 ℳ an, Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln, **Neue Amerik. Rollpulte v. 95 M. an,** Schränke, Kliemann, Albertstr. 14, Tel. 8062.

Geldschränke, Kassetten, Kopierpressen etc.
solides bestes Fabrikat, empfiehlt zu billigen Preisen
Franz Seiffert, Leipzig, Mühlgasse 4, gegenüber der Carl Tauchnitzbrücke.

Geldschrank, gebr., mittelgr., wegen Veränderung f. 150 ℳ zu verk. Off. u. L. H. 8657 Rudolf Mosse, Leipzig.

Tadellosen Geldschrank verk. spottbillig Lindenau, Bismarckstr. 1, I. l.

2 Cassaschränke
früheren Modells billig zu verkaufen.
R. Thümmel, Querstraße 2.

1 Anthracit- u. 1 Petroleum-Ofen
billig zu verkaufen
Sebastian Bach-Str. 30, Restaurant.

Ein eiserner Ofen mit Rohr 10 ℳ, 1 Petr.-Ofen 25 ℳ, Kochofen 6 ℳ, Weststr. 18, I. l.

Petrol.-Heizöfen bill. Nordstr. 11, Pohle.

Wer kauft
schöne Tannen- und Fichten-Christbäume
waggonweise gegen Kassa.
Offerten unter Z. 114 „Christbäume" befördert die Expedition dieses Blattes.

Prima holländische
Torfstreu
Bruno Mandowsky, Duisburg a/Rh.

Deckreisig verkauft Lindenau, Lützner Straße 27.

Deckreissig jeden Posten verkauft Schulze, Restaurant Alte Nr. 1, Thonberg.

Wenig gebrauchter, gut erhaltener
Fleischer-Geschäftswagen
(Schlendyer) mit abnehmb. 3 th. Gitter und Sitzen billig zu verkaufen.
Max Zenker, Borna.

Ein gut erh. Handwagen ist zu verkaufen Inselstraße 7, Hinterhaus II. rechts.

Hand- u. Geschäftswag. b. Reudtzsch. Kirchstr. 67.

43 Hand- u. Geschäftswag., Reparatur all. Art w. schnell u. bill. ausgef. Sidonienstr. 43.

W. z. verk. g. erh. Kdwgn. in Grün u. Matt., sow. Kdrbtn. Gest. Bl., Carl Heine-Str. 9, p. l.

Tiermarkt.

1 Fuchswallach, 9 J. alt, aus Privathand zu verk. Sophienstr. 14, im Comptoir.

6jähriges Mittel-Pferd billig z. verkaufen Mockau, Hauptstraße 73.

Wagenpferd,
Fuchs, 170 cm hoch, kräftig, 6—9 J. alt, stadtsicher, flott, ausdauernd, fehlerlos, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. 34426 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimmaische Str. 21.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken, Grundstücksverkäufe vermitteln Albin Richter & Co., Prom.-Str. 6, I.

Auf solides vollvermiet. Zinshaus im Zentrum zur 2. Stelle
M. 40—50,000
von gutsituirten, pünktl. Zinszahler sofort oder später gesucht. Off. unt. L. J. 8659 an Rudolf Mosse, Leipzig.

10,000 Mark
gegen reichliche Sicherheit und gute Zinsen sofort zu leihen gesucht. Off. u. F. 243 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Ges. 2. Hyp., ungek. 10,000 ℳ, a. inn. Stadt-Grdstck., hint. 140,000 ℳ I. Ertr. ℳ 12,000 ℳ Off. u. J. 3 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Reelle geb. j. Wittwe sucht 25 ℳ Darl., gute Sicherh. Off. u. A. Z. 1 Kohlgartenstr. 67 erbeten.

I. u. 2. Hypotheken
vergiebt günstigst
Georg Flemmig,
Reichsstrasse 44.

Hypothekengelder
zur 1. u. 2. Stelle auf Leipz. Grundst. sind auszuleihen durch den Allg. Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße 4.

Hypothekengelder
jederzeit erhältlich durch
Max Schubert, Löhrstr. 10. Fernspr. 5004.

Kaufgesuche.

Biergeschäft oder Selterwasserfabrik suche zu kaufen, wenn nachweislich rentables Geschäft u. schön gelegene Eckvilla (75,000 ℳ) — Westvorort Berlins — dabei in Berechnung kommt. Adr. u. F. B. 217 a. d. Exped. Berlin W. 35.

Zu kaufen gesucht:
Brehm's Thierleben, Buch der Erfindungen, Brockhaus-Lexikon 1901, Heimburg's Romane, Marlitt's Romane und andere gute Werke.
Otto Kühn, Neumarkt 31.

Gute Bücher kauft Buchhandlung Universitätsstr. 11.

Pianinos sucht Kliemann, Albertstr. 14.

Uhren, Brillanten, Gold- u. Silberwaaren kauft Uhrmacher Hille, Reichsstraße 19.

Ein gebr., gut erhaltenes Pianino in Eichenholz zu kaufen gesucht. Angebote zu richten an Arendt, Weimar, Louisenstr. 17.

Altes Gold, Silber, Brillanten kauft O. Würscher, Katharinenstraße 2, I.

Leihhausscheine, Möbel, Betten kauft zu hohen Preisen Nürnberger Str. 16, I.

Halbrunde Ladentafel zu kaufen gesucht P. Kempfe, Reichsstraße 3.

Gebr. Badeeinrichtung zu kaufen gesucht Löhrstraße 10, III.

1 Sitzbadewanne und 1 Waschwanne zu kaufen ges. Gohlis, Dorotheenstr. 49, II. r.

Gebrauchter Petroleumofen zu kaufen ges. Seitenstr. 8, II. l., Ecke Weststr.

Schaufenster m. Thüre, 250 mm h., 255 mm br., kaufe. Ang. m. Preis Thalstraße 22, I., r.

35—50 HP. Elektromotor,
Gleichstrom, Hochspannung oder Niederspannung, gebraucht oder neu, sofort zu **kaufen** oder zu **leihen gesucht.**
„Prestowerke", Chemnitz.

Zwei gebrauchte Feder-Rollwagen, 35—40 Ctr. Tragkraft, einen gebrauchten Brotwagen suche per bald zu kaufen. Gefällige Offerten unter A. W. 2178 an Rudolf Mosse, Weißenfels, erb.

Gebrauchter, gut erhaltener
Langholzwagen
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Z. 118 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heirathsgesuche.

Streng reell!
Junger Kaufmann, Inhaber eines der feinsten Geschäfte Dresdens, sucht mit einer vermögenden jungen Dame behufs späterer
Verheiratung
in Korrespondenz zu treten. Strengste Diskretion Ehrensache! Berufsmäßige Vermittelung ausgeschlossen. Offerten sub M. 249 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Ein anständ. hübsches Mädchen, 27 Jahre, Waise, sucht auf d. Wege die Bekanntschaft eines älteren Herrn mit sich. Eink. u. liebev. Char. zwecks Heirath. Wittwer nicht ausgeschl. Werte Offerten u. U. A. 1005 sind in die Geschäftsstelle der Geraer Zeitung, Gera (Reuß), erbeten. Anonym zwecklos.

Cavalier
biete ich Gelegenheit zu sehr reicher Heirat, jedoch muß selb. von nur ehrenhaftem Charakter sein. Junge Dame, Anfang 20er J., aus bester Familie. Eink. sof. Gesellschaft. Auskunft nur direkt. A. verw. Domsch, Waldstraße 16, II.

Heirat wünscht Waise, 28 J., mittelgr., blond, Vermögen 200,000 ℳ, m. Herrn, w. a. o. Verm., jed. makell. Verleb. Off. u. „Fides", Berlin, Postamt 18.

Margarete Bornstein
Büreau für
Heiratsvermittlung
Berlin, Schönhauser Allee 9a.

Gute Heiratspartien bei Emma Törner, Brühl 14, II.

Damen besserer Kreise
bietet ärztl. Familienheim diskr. Aufenthalt bei angen. Familienanschluß. Kein Heimbericht! Näheres unter Dr. B. Post Oberstadt a. d. B.

Privat-Entbindung. Frau Raub, Hebamme. Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 75.

Kind.
Kinderlose, gutsituirte Beamtenfamilie wünscht ein gesundes, kräftiges und hübsches **Mädchen besserer Herkunft** im Alter von 3—5 Jahren an **Kindesstatt** anzunehmen. Gefl. Offerten sub Z. 143 an die Expedition dieses Blattes.

Agenturen.

Für Dresden und Bezirk Lausitz ein gewandter
Inspektor,
welcher gute Erfolge nachzuweisen vermag, unter günstigen Bedingungen gesucht. Lebensstellung. Auch Herren, die sich der Branche zuwenden wollen, können sich melden und finden Einführung.
Deutsche Lebensversicher.-Gesellschaft in Lübeck.
Offerten zunächst zu richten an G. Grobe, Leipzig, Elsterstraße 29.

Vertreter.
Ein leistungsfähiges Spitzenhaus in Plauen sucht einen bei der Kundschaft bestens eingeführten Vertreter. Offerten mit Angabe von Referenzen u. L. M. 6216 an Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

Vertreter
für eine erstklassige Neuheit des Reiseverkehrs (D. R. G. M.) bei hohem Verdienst sofort gesucht. — Offerten unter L. L. 6214 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Damen
aus der Konfektionsbranche,
welche mit den Verhältnissen am Platze vertraut sind und über Bekanntschaft verfügen, werden zur Stablierung in feinem Spezial-Artikel gesucht. Wirklich tüchtige Verkäuferinnen finden weitgehendste Unterstützung. Off. unt. Z. 141 an die Expedition dieses Blattes.

Suche Artikel für
Engros-Verkauf
an Geschäfte für eigene Rechnung, Branche gleich. Offerten unter F. D. 194 an die Filiale dieses Blattes Dresden erbeten.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Leitung: F. A. Dreißer. Verantwortlich: W. Schütze, beide in Leipzig. — Sprechzeit: 6—7 Uhr nachm. Fernsprecher 1173.

Wochenbericht über die Berliner Börse

vom 17. bis 23. November.

* Die Haussestimmung der Börse, wie wir sie im vorigen Bericht kennzeichneten, dauert im ganzen unverändert an; kleine Kursrückgänge in einzelnen Papieren, zum Teil durch die mit dem herannahenden Monatsende sich einstellende Neigung zu Realisationen veranlaßt, können an dem Gesamtbilde nichts ändern. Vorherrschend sind es natürlich die Dividendenpapiere, die die Spekulationslust in so bedenklicher Weise reizen. Dabei will man eine Erscheinung beobachtet haben, die sich gewöhnlich in solchen Hausseperioden zeigt: je länger diese dauern, um so geringer wird die Qualität der Käufer. Die starken Elemente der Börse, deren Spekulationen auf Sachkunde beruhen und mit Umsicht geleitet werden, haben ihre erheblichen Gewinne längst eingeheimst; die jetzigen Käufer am Markt sind zum großen Teil die urteilslosen, wagehaften Mitläufer, die sich widerstandslos von der herrschenden Strömung fortreißen lassen und nicht wissen, wohin diese sie schließlich führt. Sehr bezeichnend für die Kritiklosigkeit oder auch Gewissenlosigkeit, mit der die Kurstreiberei hier und da in Szene gesetzt wird, ist der folgende Fall, auf den ein Berliner Blatt als besonders charakteristisch hinweist. Die Aktien des Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerkes, das im letzten Geschäftsjahre 3 Proz., in den drei vorangehenden gar keine Dividende verteilt hat, stiegen in voriger Woche plötzlich so stark, daß der Börsenvorstand sich genötigt sah, die Kursnotiz ganz zu streichen. Und der Grund der starken Nachfrage? Die Hausse in Kupfer! Weil also Kupfer im Preise steigt, weil zwar die kupferproduzierenden Gesellschaften zweifellos verdienen, werden die Aktien einer Fabrik, die nun ihr Rohmaterial teurer einkaufen und unter ungünstigeren Bedingungen arbeiten muß, höher bezahlt. Das Stichwort Kupfer wirkte so am falschen Orte wie ein Köder, nach dem ohne Sinn und Verstand geschnappt wird. — Daß übrigens im allgemeinen unsere Wirtschaftslage sich stetig bessert, wird von allen Seiten anerkannt. Am meisten profitieren daran unsere führenden Industrien. Sowohl die Kohlen- als die Eisenpreise haben angezogen. Die Kohlenindustrie weist eine erhebliche Exportsteigerung auf, und die Hoffnung, daß die günstige Konjunktur für Eisen keine bloß vorübergehende sein werde, gründet sich u. a. auch auf die Nachrichten über den Aufschwung des Eisengewerbes in Nordamerika. Denn im selben Maße, wie die nordamerikanischen Werke daheim gute Preise erzielen und einen aufnahmefähigen Markt finden, vermindert sich die Heftigkeit des Konkurrenzkampfes mit Europa und die Gefahr der Ueberflutung unseres Kontinents mit billigen, fremden Produkten. Außer den genannten Industriezweigen ist vor allem die Elektrizitätsindustrie als prosperierend hervorzuheben.

Auf dem Geldmarkte hat die Spannung etwas nachgelassen, infolgedessen ging der Privatdiskont, der anfangs von 4⅛ auf 4¼ Proz. gestiegen war, wieder auf 4 Proz. zurück; tägliches Geld war zu 3½ Proz. erhältlich, Ultimogeld stellte sich auf 4⅝ Proz.

Einheimische Fonds lagen wieder fester und konnten weiter im Kurse anziehen; ebenso waren ausländische Renten fest. Höher stellten sich Argentinier, Bulgaren, Chinesen, Portugiesen, Spanier und türkische Werte, von letzteren namentlich Türkenlose und die 4proz. unifizierte Anleihe von 1903.

Inländische Eisenbahn-Obligationen waren ruhig und veränderten ihren Kurs nur unerheblich; von ausländischen Eisenbahn-Prioritäten konnten die 4proz. Bonds der St. Louis und San Francisco-Eisenbahn eine weitere erhebliche Kursaufbesserung erzielen; höher waren außerdem die 3proz. Obligationen sowie die Obligationen zweiten Ranges der Portugiesischen Eisenbahn, dagegen notierten niedriger die 3½proz. Böhmischen Nordbahn-Obligationen von 1903 sowie die Russischen Eisenbahn-Prioritäten.

Auf dem Bankenmarkt war die Tendenz teilweise fest. Im Vordergrunde standen wieder die Aktien der Deutschen Bank, die neuerdings eine namhafte Kursaufbesserung erfahren; höher stellten sich auch Berliner Handels-Gesellschaft und Dresdner Bank; dagegen schwächten sich die Aktien der Nationalbank für Deutschland und der Russischen Bank für auswärtigen Handel ab.

Auf dem Eisenbahnmarkte richtete sich das Hauptinteresse auf die Aktien der italienischen Bahnen, die auf die Meldung eines günstigen Standes der wiederaufgenommenen Verhandlungen mit der Regierung erheblich im Kurse anziehen konnten. Italienische Meridionalbahn und Mittelmeerbahn sowie Westsizilianische Eisenbahn waren wesentlich höher. Fest lagen auch anfangs die amerikanischen Bahnen, namentlich die Aktien der Canada Pacific-Eisenbahn, bei deren Kursnotiz man den Abschlag des Bezugsrechts in Höhe von 5,70 Proz. zu berücksichtigen hat; späterhin trat aber auf schwächere New Yorker eine Abschwächung ein. Höher stellten sich außerdem: Braunschweigische Landes-Eisenbahn, Luxemburger Prinz Heinrichbahn und Salzburger Eisenbahn. Dagegen waren die Aktien der Lübeck-Büchener Eisenbahn weiter abgeschwächt, da die wiederholt in Umlauf gesetzten Verstaatlichungsgerüchte vorläufig als unbegründet angesehen werden müssen; niedriger notierten auch die Aktien der Krefelder Eisenbahn.

Schiffahrtsaktien lagen schwächer, und gaben besonders die Aktien des Norddeutschen Lloyd im Kurse nach.

Auf dem Montanmarkte war die Tendenz sowohl für Eisen- als auch Kohlenwerte teilweise sehr fest. Die andauernd günstigen Berichte über die amerikanische Eisenindustrie, die eine nachhaltige Besserung erhoffen lassen, sowie die Meldungen über die bessere Lage des oberschlesischen Eisenmarktes wirkten auf die Eisenwerte belebend ein. Namentlich die Aktien von Bochumer Guß, Laurahütte und Rheinischen Stahlwerken waren stark steigend, ebenso die Aktien des Deutsch-Luxemburger Bergwerksvereins; höher stellten sich auch die Aktien Lit. C der Dortmunder Union. Auf Kohlenwerte übten die Berichte vom Kohlen- und Koksmarkte, die eine Belebung des Geschäfts konstatieren und eine Herabsetzung der festgesetzten Produktionseinschränkung in Aussicht stellen, sowie die in der letzten Zeit hohen Wagengestellungsziffern einen sehr günstigen Einfluß aus. Die Aktien von Konsolidation Schalke und Gelsenkirchen zogen weiter im Kurse an, während Harpen auf den weniger günstigen Oktoberausweis nachgeben mußten.

Der Kassa-Industriemarkt bewahrte wieder eine überwiegend feste Haltung. Bevorzugt waren Aktien von Maschinen- und Waggonfabriken sowie von einigen Terraingesellschaften, dagegen lagen die Aktien von Papier- und Zuckerfabriken schwächer.

(Neueste Börsen-Nachrichten, Verlag f. Börsen- u. Finanzlit.)

Börsen- und Handelswesen.

§ **Prolongationssätze an der Berliner Börse vom 24. November.** Oesterreichische Kreditaktien 0,35 Report, Franzosen 0,25 Report, Lombarden 0,0625 Deport, Diskonto-Kommandit 0,40 Report, Deutsche Bank 0,40 Report, Dresdner Bank 0,35 Report, Berliner Handelsgesellschaftsanteile 0,275 Report, Darmstädter Bank 0,1875 Report, Schaaffhausen 0,1875 — 0,20 Report, National 0,15 Report, Gotthard 0,2625 Report, 4proz. Italiener 0,1625 Deport, 4proz. Ungarische Kronen glatt, 1880er Russische Anleihe 0,175 Deport, 4proz. Russische Konsols 0,25 Deport, 3½proz. Russen glatt, 4proz. Russische Rente 0,20 Deport, 1902er Russische Anleihe 0,225 Deport. Alles mit Courtage.

= **Frankfurter Börse.** Von gestern (Donnerstag) an gelangten die neuen Reichsbankanteile mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1905 im Kursblatt zur Notierung. Die Lieferung erfolgt per Kasse in vollbezahlten Bezugsscheinen abzüglich Stückzinsen bis 1. Januar 1905. Die aus Engagements resultierenden Darmstädter Bank-Aktien gelangen am 30. November zur Ablieferung. Für jede neu vollgezahlte Aktie hat der Käufer dem Verkäufer 1247,32 M zu zahlen. Außerdem vergütet der Käufer dem Verkäufer sämtliche Stempelauslagen.

-z- **Die gestrige Düsseldorfer Börse** wies ein äußerst beschränktes Geschäft auf. Während der Börsenzeit konnten auf dem Kohlenkuxenmarkt keine Umsätze getätigt werden. Erst bei der Kursfeststellung wurden einige Umsätze erzielt in Altendorf, Alte Haase, Dahlhauser Tiefbau, Siebenplaneten und Freie Vogel und Unverhofft. Die Preise stellten sich auf der ganzen Linie niedriger. Lebhafter war der Verkehr auf dem Kalikuxenmarkt, wo Beienrode, Kaiseroda, Carlsfund, Hohenzollern bei großen Umsätzen um 200 bis 250 M im Preise gestiegen sind. Außerdem wurden einige Stücke Desdemona, Friedrichshall, Johannashall und Alexandershall zu letzten Preisen verkauft. Auf dem Erzkuxenmarkt gingen einige Stücke Neue Hoffnung zu leicht gebesserten und Wildberg zu unveränderten Preisen um.

Bank- und Geldwesen.

£ **Die Interessengemeinschaft zwischen der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und der Oberlausitzer Bank,** von deren Vorbereitung wir bereits in der gestrigen Abendausgabe berichten konnten, ist zweifellos eine beachtenswerte Transaktion, wie aus der gleichzeitig in unserem Inseratenteil veröffentlichten Anzeige der Oberlausitzer Bank hervorgeht. Die näheren Modalitäten, unter denen der Anschluß vor sich gehen soll, werden aber von den beteiligten Direktionen noch geheim gehalten, sollen indessen rechtzeitig vor der erwähnten Generalversammlung zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden. In der Anzeige des Zittauer Institutes lautet der betreffende Passus der Tagesordnung: „Mitteilungen über eine Vereinbarung mit der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zwecks Herbeiführung einer Interessengemeinschaft." Von der Disconto-Gesellschaft ist nicht die Rede. Dieser scheinbare Widerspruch mit den uns gegebenen Informationen erklärt sich daraus, daß als Kontrahenten nur die Credit-Anstalt und die Oberlausitzer Bank fungieren und auch die Verhandlungen nur zwischen diesen beiden Instituten geführt worden sind. Wir können aber bestimmt erklären, daß auch die Disconto-Gesellschaft, und zwar auf Grund ihrer intimen Beziehungen zur Credit-Anstalt, an der neuen Gemeinschaft interessiert und materiell beteiligt ist.

|| **Die Immobilien- und Baugesellschaft in München** hat einen Verlust von 147 400 M zu verzeichnen, der aus der Rücklage gedeckt wird.

Ba. **Das Aufgeld in Oesterreich-Ungarn,** das in den Fällen, wo bei Zahlung von Zöllen und Nebengebühren, dann bei Sicherstellung dieser Abgaben statt Goldgulden Silbergulden zur Verwendung kommen, zu entrichten ist, wurde für den Monat Dezember mit 19½ Proz. bestimmt.

— **Die Wenzel-Vorschußkasse in Prag,** bei der von Msgr. Drzgh und Gen. 8 Millionen Kronen unterschlagen worden sind, hat in der Generalversammlung die Liquidation beschlossen.

|| **Neue 4proz. mexikanische Anleihe von 40 Millionen Dollars.** Nach den Mitteilungen, die aus Mexiko eingelaufen sind, ist der Gesetzentwurf über die neue 4proz. Anleihe im Kongreß eingebracht worden. Es wird darin festgesetzt, daß der Betrag dieser 4proz. Schuldverschreibungen nicht über 40 Millionen Dollars hinausgehen darf. Die Tilgung soll während der ersten fünf Jahre durch Ziehungen erfolgen. Der Regierung wird das Recht eingeräumt, die Tilgungen später auf dem Wege des Rückkaufs, so lange es bis zum Nennwert möglich ist, vorzunehmen, aber aber, wenn der Kurs über den Nennwert steigt, die Tilgung durch Ziehungen wieder aufzunehmen. Die Tilgung der Anleihe hat innerhalb 50 Jahren zu erfolgen. Der Begebungspreis der neuen Anleihe beträgt 89 Proz. Das Syndikat für die Uebernahme der Anleihe, an dessen Spitze das Bankhaus Speyer & Co. in New York steht, umfaßt die hervorragendsten New Yorker Lebensversicherungsgesellschaften, die Equitable, Mutual usw., sowie eine ganze Reihe von Trustgesellschaften.

* **Münzreform in Mexiko.** Nach einer telegraphischen Meldung aus Mexiko hat am 23. November das Finanzkomitee der Kammer einen günstigen Bericht über die Regierungsvorlage bezüglich der Münzreform erstattet; gestern sollte ein Gesetzentwurf eingebracht werden, durch den auf zurückfließende mexikanische Dollars vom 1. Januar 1905 ab eine Gebühr von 10 Dollars pro Kilo erhoben werden soll.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Das Salzbergwerk Neu-Staßfurt** verteilt für den Monat November wieder eine Ausbeute von 75 M auf den Kux.

* **Bei der Gewerkschaft Glückauf in Sondershausen** gelangen im November wieder, wie bisher, 60 M für den Kux als Ausbeute zur Verteilung.

*— **Hibernia-Konsortium.** Der „B. B.-C." glaubt, es handle sich bei der von uns bereits gestern abend erörterten Angelegenheit um die Bildung eines Trustunternehmens, auf das der Aktienbesitz übergeht und das dagegen 80 Millionen Mark 4proz. Obligationen ausgeben dürfte. — Die „B. B.-Z." erklärt, daß bis jetzt alle zuverlässigen Informationen fehlen und fügt hinzu: Unter allen Umständen wird durch die Maßnahmen des Konsortiums dafür gesorgt, daß es der Regierung unmöglich wird, ihren jetzigen Besitz an Hiberniaaktien zu vermehren und auf diese Weise den gewünschten Einfluß auf die Verwaltung des Unternehmens zu gewinnen. Der Zweck des Erwerbes der im Auftrage der Regierung durch die Dresdner Bank angekauften etwa 27 Millionen Mark Hiberniaaktien, dem das Abgeordnetenhaus jetzt seine Zustimmung geben soll, wird dadurch völlig illusorisch, und es erscheint zweifelhaft, ob unter diesen Umständen eine Majorität für die Regierungsvorlage zu erreichen sein wird.

N. **Internationales Bündnis der Stahlwerke.** Wie neuerdings wieder verlautet, wird in nächster Zeit der Präsident des amerikanischen Stahltrusts, Farrell, August Thyssen besuchen, um mit ihm über ein internationales Bündnis der Stahlwerke zu beraten.

*— **Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk Louise Tiefbau.** Nachdem mit ziemlicher Sicherheit festgestellt ist, daß in den Berechtsamen der Zeche Louise Tiefbau noch gegen 11 Millionen Tonnen Kohle anstehen, macht sich laut „Frkf. Ztg." erneut eine Bewegung gegen die beabsichtigte Stillegung bemerkbar. Zunächst vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus. Man hält es für durchaus verwerflich, diese großen Kohlenmengen ungehoben zu lassen, weil die Verwaltung Dank dem Syndikatsvertrage in der Lage ist, das ihr zustehende Förderquantum auf einem anderen Schachte mit etwas Mehrgewinn zu fördern. Ein so großes Kohlenquantum rechtfertige den Ausbau der Schachtanlagen, falls diese unzureichend sein sollten. Anderseits wehren sich die angrenzenden Zechen, da sie nicht ohne Grund befürchten, sie würden nach dem Stilliegen der Zeche Louise deren Wasser mitheben müssen, was den Betrieb ungemein verteuern würde. Es fragt sich aber, ob die gesetzlichen Bestimmungen ausreichen, die Gesellschaft Louise Tiefbau zu zwingen, den Betrieb fortzusetzen. Jedenfalls werden die Bestimmungen des Berggesetzes mit aller Strenge angewandt werden. Das ist schon geschehen, als die Gesellschaft den Willen kundgegeben hatte, den Betrieb am 1. November einzustellen.

pw. **Hoerder Bergwerks- und Hüttenverein.** Das neuerdings wieder in einzelnen leichtgläubigen Blättern aufgetauchte Gerücht, daß eine Interessengemeinschaft mit dem Bergischen Gruben- und Hüttenverein angebahnt werden soll, wird von der Hoerder Verwaltung, wie zu erwarten war, als unzutreffend bezeichnet.

W. **Glashütte Hainholz in Hannover.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den Aktionären die Verteilung einer Dividende von 2 Proz. (im Vorjahre 6 Proz.) für das verflossene Geschäftsjahr in Vorschlag zu bringen.

*: **Gewerkschaft Carlsfund in Groß-Rhüden.** Die Betriebsübersicht ergibt im Oktober 1904 an Einnahmen für verkaufte Rohsalze und Fabrikate 262 006 M, für Wohnungsmieten, Zinsen u. s. w. 865 M, zusammen 262 871 M; die Ausgaben stellen sich auf insgesamt 105 661 M, mithin Ueberschuß 157 210 M. Der Wert der Warenvorräte zu Gestehungspreisen war am 30. September 229 903 M, am 31. Oktober 187 225 M, mithin weniger 40 378 M. Es verbleiben demnach 116 232 M.

km. **Der Kohlenversand in und von Oberschlesien** hat in der letzten Zeit wieder sehr unter dem Wagenmangel zu leiden gehabt. Der Absatz und Versand beträgt in der ersten Hälfte November 82 474 Wagen zu 10 000 kg oder arbeitstäglich im Durchschnitt 6873 Wagen; an mehreren Tagen ist aber die Verladungsziffer auf über 7000 Wagen gestiegen. Im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres wurden verladen 78 894 Wagen oder im Durchschnitt arbeitstäglich 6559 Wagen. Der Mehrversand in diesem Jahre beträgt an einigen Tagen gegenüber dem vorigen Jahre 1200 Wagen. Vom 1. Januar bis 31. Oktober d. J. betrug die Gesamtverladung 1 470 810 Wagen (1 446 438), der durchschnittliche Versand täglich 5747 (5689). Der Gesamtversand vom 1. Januar bis 15. November ist gegen das Vorjahr um 18 158 Wagen gestiegen, davon entfallen auf die erste Hälfte des November allein 3880 Wagen. Die Verladungen schreiten in der gleichen Höhe fort.

km. **Die Oberschlesische Kohlenkonvention** hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, die Verladungen für das laufende Quartal in Höhe der festgesetzten Verhältnisziffer freizugeben, was einer gegen das vorige Jahr um 5 Proz. erhöhten Versandmenge entspricht. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Nachdem für notleidende Schiffer 10 000 M zur Verfügung gestellt waren, erfolgte die Rechnungslegung.

Braugewerbe.

»• **Aktien-Lagerbier-Brauerei zu Schloß-Chemnitz in Chemnitz.** Die gestrige Generalversammlung war von 16 Aktionären mit 2782 Stimmen besucht. Sämtliche Punkte der Tagesordnung wurden glatt erledigt und demnach die Dividende auf 22 Proz. festgelegt. Die Dividendenscheine für 1903/04 gelangen ab 25. November mit 66 M auf die alten Aktien und 264 M auf die neuen Aktien zur Einlösung. Das turnusgemäß ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrats Herbert Esche wurde durch Zuruf wiedergewählt.

* **Mahn & Ohlerich Bierbrauerei, Aktiengesellschaft, in Rostock.** Der Bierabsatz betrug im Berichtsjahre 1903/04 101 131 hl gegen 98 206 hl im Vorjahre, so daß sich ein Mehrabsatz von 2925 hl ergibt. Nach Abzug der Abschreibungen im Betrage von 129 968 M verbleibt ein Reingewinn von 354 806 M, der wie nachstehend zur Verteilung gelangen soll: Erneuerungsfonds 40 000 M, Tantieme für Vorstand und Beamte 37 829 M, 11 Proz. Dividende = 220 000 M, Tantieme für den Aufsichtsrat 16 238 M, Unterstützungsfonds 5000 M, Vortrag auf neue Rechnung 35 739 M.

pw. **Die Bayerische Brauerei-Aktiengesellschaft vormals Schmidt & Gutenberger in Waldheim-Gersheim** verteilt für 1903/04 wieder 5½ Proz. Dividende.

ch. **Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller in Mannheim.** In der Generalversammlung wurde die Bilanz und der Geschäftsbericht genehmigt. Es kommt eine Dividende von 7 Proz. zur Auszahlung.

Verschiedene Industriegesellschaften.

△ **Elektrizitätswerk „Sachsenwerk", Gesellschaft für Licht- und Kraftanlagen in Dresden.** Der Betrieb der Hamburger Werft von H. C. Stülcken Sohn, der bisher nur Dampfkraft verwendete, ist in einen elektrischen umgewandelt worden. Die erforderlichen 30 Motoren sind von dem Elektrizitätswerk „Sachsenwerk" geliefert worden.

£ **Zuckerraffinerie Halle.** Dem Geschäftsbericht für das Jahr 1903/04 ist zu entnehmen: Wir haben in unseren beiden Fabriken 1 066 066 D.-Ztr. Rohzucker verarbeitet; der Betrieb verlief ordnungsgemäß und ohne Störung. Unsere verfügbaren Mittel am Schlusse des Geschäftsjahres betragen 5 101 594,52 M. Der Rohgewinn beziffert sich auf 906 134,51 Mark. Die Abschreibungen sind mit 102 510,04 M bemessen worden. Wir schlagen vor: 600 000 M gleich 15 Proz. Dividende zu verteilen und den nach Abzug der Tantiemen und der Gratifikationen an Beamte und dergl. verbleibenden Ueberschuß von 20 248,42 M auf neue Rechnung vorzutragen. In bezug auf das neue Geschäftsjahr bemerken wir folgendes: Die im Frühjahr vorhandenen günstigen Aussichten für die Rübenernte veranlaßten die Rohzuckerfabriken zu sehr starken Vorausverkäufen für die Monate Oktober, November, Dezember 1904. Diese Umsätze erreichten zu Preisen, die von ca. 16 M nach und nach auf 22 M stiegen, einen noch nie dagewesenen, gewaltigen Umfang. Auch in raffiniertem Zucker war das Geschäft während der Sommermonate zur Lieferung in der nächsten Kampagne zu angehenden, den Rohzuckerwerten entsprechenden Preisen recht belangreich und lebhaft. Im Laufe des Oktober 1904, als ein großer Teil der Rüben bereits abgeerntet und verarbeitet war, erfuhren die Schätzungen des zu erwartenden Gesamtergebnisses der Zuckerernte durchweg eine erhebliche Verschlechterung, und daraufhin entfaltete die Spekulation aller in Betracht kommenden Länder eine überaus starke Tätigkeit, zufolge der die Rohzuckerpreise bei Abfassung dieses Berichts bis auf 27,50 bis 28 M für greifbare Ware gestiegen sind. Die gegenwärtig vorliegenden Schätzungen der deutschen Zuckerernte für 1904/05 schwanken zwischen 13¾ und 15¾ Millionen Doppelzentner. Seit mehreren Monaten bereits sind Vorausverkäufe in Rohzucker für die Kampagne 1905/06 von den deutschen Rohzuckerfabriken geschlossen worden. Und zwar handelt es sich um sehr bedeutende Geschäfte. In den letzten Tagen wurde auf Lieferung Oktober, November, Dezember 1905 21,30 bis 21,50 M bezahlt.

□ **Deutsche Garvin-Maschinenfabrik in Berlin.** Zu der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung, die Beschlüsse fassen sollte über Herabsetzung des Grundkapitals durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 5 : 1 und Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von Vorzugsaktien bis um 1 Million Mark, wurde der Presse der Zutritt verweigert.

= **Elb-Lagerhaus-Aktiengesellschaft in Magdeburg.** Der am 19. Dezember stattfindenden Generalversammlung werden auch Statutenänderungen vorgeschlagen, die u. a. die Aufnahme eines Schiffsbetriebes ermöglichen sollen.

△ **Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Carl Weyer & Co.** Der Kurs der Aktien mußte an der gestrigen Berliner Börse gestrichen werden, und auch eine Notierung der Bezugsrechte konnte nicht stattfinden, da der großen Nachfrage gegenüber kein genügendes Angebot vorhanden war. Selbst bei 10 Proz. höherem Kurse hätte die Nachfrage für die Aktien nicht befriedigt werden können.

*— **Schimischower Portlandzementfabrik.** Ein Telegramm in unserer gestrigen Abendausgabe meldete nach dem „B. T.", daß zwischen dem Unternehmen und der Firma Gebrüder Prankel in Groß-Strehlitz Verhandlungen geführt wurden wegen des Ankaufs des Schimischower Kalkwerkes der Firma Gebrüder Prankel. Wie das genannte Blatt an zuständiger Stelle erfährt, haben diese Verhandlungen sich vorläufig zerschlagen, da der von der Firma Gebrüder Prankel geforderte Preis das Gebot der Schimischower Portlandzementfabrik weit überstieg.

pw. **Farbwerk Mühlheim vorm. A. Leonhardt & Co., Aktiengesellschaft, in Mühlheim a. M.** Der Geschäftsgang in dem zu Ende gehenden Geschäftsjahre kann, abgesehen von der durch den russisch-japanischen Krieg entstandenen Beeinträchtigung, als normal bezeichnet werden. Unter diesen Umständen dürfte der „Frkf. Ztg." zufolge bei der Dividende für 1904 eine wesentliche Veränderung gegenüber der des vorigen Jahres (4 Proz.) nicht eintreten.

§ **Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg.** In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde der Rechnungsabschluß für das am 31. Juli abgelaufene Geschäftsjahr 1903/04 vorgelegt. Es ergibt sich ein Rohgewinn aus den Anlagen, Unternehmungen und Effekten von 3 495 173 M. Nach Abzug der allgemeinen Verwaltungskosten, Steuern, Abgaben, Zinsen, Spesen und Abschreibungen mit zusammen 2 227 696 M verbleibt ein Reingewinn von 1 267 477 M; aus diesem erhält der gesetzliche Reservefonds 5 Proz. mit 63 373 M, so daß zur Verfügung der Generalversammlung 1 204 103 M stehen. Dieser Nutzen hätte die Verteilung einer bescheidenen Dividende gestattet. Mit Rücksicht auf die erforderliche Liquidität der Mittel der Gesellschaft beantragt die Verwaltung, von der Verteilung einer Dividende (wie im Vorjahr) Abstand zu nehmen und den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung soll auf den 4. Januar 1905 einberufen werden.

A. **Deutsche Wachwitzmetall-Aktiengesellschaft in Nürnberg.** Der Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr bemerkt, daß die Nachfrage nach den von der Gesellschaft hergestellten Materialien sich gesteigert habe. Der aus diesem Grunde bereits früher vorgesehene Bau einer zweiten Fabrik ist auch jetzt noch projektiert, die Ausführung aber wegen schwebender Unterhandlungen vertagt. Das Wachwitzkonsortium, das die ausländischen Wachwitzpatente besitzt, hat einen Lizenzvertrag auf Grund seiner belgischen Patente mit einem dortigen Syndikat abgeschlossen, an dessen Erträgnissen die Gesellschaft beteiligt ist. Die hieraus resultierenden Einnahmen sind in der Bilanz verrechnet. Die weiteren Versuche mit der Fabrikation von Aluminiumtuben, die zur Herstellung von Kochgeschirren dienen, ergaben ein einwandfreies Material zu billigem Preis. Um den Einführungspreis dieser Geschirre möglichst billig zu gestalten, wurde beschlossen, selbst eine Kochgeschirrfabrik auf dem Grundstück in Herzogenaurach zu errichten. Durch die Selbstherstellung wird ein Gewinn aus diesem Geschäft erhofft. Der Betrieb der Fabrik soll Anfang des nächsten Jahres aufgenommen werden. In der Bilanz steht bei einem Aktienkapital von 2 Millionen Mark, wovon nur 1 300 000 M eingezahlt sind (wie i. V.), das Patentkonto mit 850 000 M (wie i. V.) (d. i. ca. 65½ Proz. des eingezahlten Grundkapitals) zu Buch. Abschreibungen wurden auf diesem Konto in diesem Jahre nicht vorgenommen. Das Grundstückskonto erscheint mit 11 502 M (11 709), Immobilien 85 868 M (70 650), Dampfmaschinen 26 572 M (29 336), Betriebsmaschinen 73 881 M (72 620), Gießofen 19 943 M (9839), Waren 115 350 M (129 335), Debitoren schulden 75 518 M (21 423), Kreditoren haben 100 001 M (70 814) zu fordern. Der Reservefonds weist wenige 3457 M (wie i. V.) auf. Gewinn wurde an Waren und Lizenzen 177 862 M (291 143) erzielt. Wie sich dies auf die beiden Posten verteilt, ist auch in diesem Jahre nicht gesagt. Unter Einrechnung des Gewinnvortrages von 25 280 M beziffert sich der Gesamtgewinn auf 45 662 Mark, wovon 2987 M dem Reservefonds überwiesen werden, 26 000 M zur Zahlung einer Dividende von 2 Proz. dienen und 487 M vorgetragen werden. Die Gründe, weshalb auf das Patentkonto in diesem Jahre keine Abschreibungen erfolgen, sind im Geschäftsbericht nicht erwähnt.

= **Terraingesellschaft Gräfelfing in Gräfelfing bei München.** Eine am 15. Dezember stattfindende Generalversammlung soll eine Herabsetzung des Grundkapitals von 3 Millionen Mark um 881 000 M durch Einziehung von Interimsscheinen beschließen. Auch sonst ist eine Sanierung beabsichtigt.

E. **Zuckerraffinerie Mannheim.** Der Betriebsgewinn der Kampagne 1903/04 beträgt 166 480,86 M, demgegenüber stehen die Generalspesen von 51 487,27 M, bleibt ein Bruttogewinn von 114 993,59 M. Hiervon ab die statutenmäßigen Abschreibungen mit 17 313,25 M, so daß der Reingewinn 97 680,14 M beträgt, der sich unter Hinzurechnung des Gewinnvortrages vom vorigen Jahre von 32 793,51 M auf 130 473,65 M erhöht. Es wird folgende Verteilung vorgeschlagen: Statuten und vertragsmäßige Tantiemen, sowie Gratifikationen an Bureau- und Fabrikbeamte und an die Arbeiter 31 305,77 M, Dividende 110 M per Aktie (12,83 Proz.) 55 000 M, Vortrag auf neue Rechnung 44 167,88 M. Ueber das neue Geschäftsjahr läßt sich heute noch nicht viel sagen.

Versicherungswesen.

£ **Arminia — Augusta.** Zu der geplanten Fusion der „Augusta" mit der Deutschen Lebensversicherungsbank „Arminia", die wir gestern eingehend behandelt haben, sendet uns die Direktion der letzteren eine Zuschrift, aus der wir noch folgendes wiedergeben: „Die Bestimmungen des Fusionsvertrages sind auf Grund eingehender Beratungen mit dem Kaiserlichen Aufsichtsamte für Privatversicherung so festgelegt worden, daß die Interessen aller Beteiligten in der denkbar vollkommensten Weise berücksichtigt werden. Das Aktienkapital der „Arminia", das 4 Millionen Mark beträgt, bleibt unverändert. Mehrere der angesehensten Mitglieder des Aufsichtsrates der „Augusta" treten in den Aufsichtsrat der „Arminia" ein. Unmittelbar nach der Generalversammlung der „Augusta" wird auch eine außerordentliche Generalversammlung der „Arminia" sich mit der Angelegenheit beschäftigen, so daß voraussichtlich die Uebernahme der „Augusta" durch die „Arminia" noch vor Ablauf des Jahres vollzogen sein wird."

Transportwesen.

*— **Transvaaleisenbahn-Zertifikate.** Die seit geraumer Zeit nicht mehr umgesetzten Transvaaleisenbahn-Zertifikate notierten an der gestrigen Berliner Börse etwa 4 M höher. Wie der „Berl. Lok.-Anz." erfährt, reist Herr Geh. Kommerzienrat Oppenheim nach London, um von der englischen Regierung wegen der Auszahlung des Restes der Zertifikate zu verhandeln. Da es dem deutschen Schutzkomitee gelungen ist, den Nachweis des legalen deutschen Besitzes für nahezu den gesamten Betrag seiner Zertifikate zu liefern und es sich lediglich noch um den verhältnismäßig geringfügigen Betrag von etwa 40 000 Pfd. handelt, so ist doch anzunehmen, daß die englische Regierung angesichts jener Beweisführung und in Rücksicht auf die Geringfügigkeit dieses Restbetrages sich nicht länger weigern wird, diese Angelegenheit gentlemanlike aus der Welt zu schaffen; denn es kann doch jetzt tatsächlich nicht mehr behauptet werden, daß die deutschen Aktienbesitzer sich bewußtermaßen durch den Erwerb von „Burenstücken" einen unreellen Vorteil zu verschaffen beabsichtigt haben.

pw. **Zur Frage des Staatsbetriebes der italienischen Bahnen** wird der „Frkf. Ztg." aus Rom gemeldet: Generaldirektor Oliva der Italienischen Mittelmeerbahn hat seine Entlassung eingereicht, weil keine Einigung zwischen der Gesellschaft und der Regierung wegen Erneuerung des Betriebsvertrages zustandegekommen ist. Die Verhandlungen mit der Adriabahn, der Societa Veneta und der Sizilianischen Bahn scheinen zur Erneuerung der Konventionen zu führen, so daß das Experiment des Staatsbetriebes auf die Italienische Mittelmeerbahn beschränkt bleiben dürfte, mit Ausschluß der südlichen Linien, die die Sizilianische Bahn übernimmt.

= **Die New Orleans Railway Company,** bei der holländische Kreise stark beteiligt sind, soll zur Reorganisation genötigt sein. Die Vorzugs- und Stammaktien sollen eine Zubuße zahlen.

pw. **Zufolge des letzten transatlantischen Ratenkrieges** hat die Hamburg-Amerika-Linie auf Grund besonderer Abmachungen, wie wir bereits melden konnten, in diesem Jahre keinen Gewinnüberschuß an den Morgantrust zu zahlen. Diese Nachricht wird jetzt auch der „Frkf. Ztg." von bestunterrichteter Seite bestätigt.

Vermischtes.

*— **Verband deutscher Roßhaarspinner.** Auf dem am 20. November in Würzburg abgehaltenen Verbandstag deutscher Roßhaarspinner wurde laut „Frkf. Ztg." eine Belebung der Roßhaar-Industrie konstatiert, die vielleicht noch kräftiger eingesetzt hätte, wenn die Beschaffenheit einzelner Gattungen nicht mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft gewesen wäre. Die Steigerung der Rohmaterialpreise konnte jedoch auf das Fertigerzeugnis nicht übertragen werden, wodurch die Rentabilität der Betriebe beeinträchtigt wurde.

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig, Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6430. Voll eingezahltes Aktien-Capital: Mark 132 Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

SLUB
Wir führen Wissen.

§ **Saatenstand im Deutschen Reich Mitte November** (wenn 2 gut, 3 mittel bedeutet): Winterweizen 2,2, Winterspelz 2,0, Winterroggen 2,3. — Zu den Bemerkungen heißt es, die Witterung sei im Berichtsmonat im ganzen Reich für die Herbstbestellung und das Wachstum der jungen Saaten sehr günstig gewesen. Ueber das Auftreten von Mäusen, Schnecken, Drahtwürmern und Krähen werde zwar noch immer geklagt, doch werde meist bemerkt, daß der durch sie verursachte Schaden bisher noch keinen größeren Umfang angenommen hat. Die Nachrichten über den Stand der Wintersaaten lauten allgemein günstig. Die Herbstbestellung sei bis auf unbedeutende Rückstände beschafft, der größte Teil der Saaten aufgelaufen, wenn auch stellenweise etwas langsam und unregelmäßig. Frühere Weizensaaten ständen vielfach recht üppig und gingen gut bestockt in den Winter. Zeitige Roggensaaten mußten schon hier und da wegen zu üppigen Standes abgeweidet werden.

Letzte Nachrichten.

lr. **Berlin, 24. November.** (Eigene Drahtmeldung.)

Dem „B. T.“ zufolge wird zum Leiter der im Entstehen begriffenen **Edison-Akkumulatoren-Gesellschaft** der Generaldirektor der Bergmann-Elektrizitäts-Werke bestellt. Die Fabrikation soll schon in der nächsten Zeit aufgenommen werden, und zwar in den bisherigen Räumen der Deutschen Gasglüh-Maschinenfabrik.

Der **Deutsche Grobblechverband** hat heute hier die Beratungen über die Verlängerung des Verbandes aufgenommen und sich unter anderem auch mit der Quotenfrage beschäftigt. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

Die **Generalversammlung der Aktiengesellschaft Fried. Krupp in Essen** wird am 6. Dezember in Essen abgehalten. Dabei soll der Abschluß für das erste Geschäftsjahr des Unternehmens seit seiner Umwandlung in eine Aktiengesellschaft zur Vorlage gelangen.

Die **Verwaltung der Aktiengesellschaft für Lederfabrikation de Hesselle** hat auf die Tagesordnung der bevorstehenden Generalversammlung noch einen Antrag gesetzt, wonach die Aktionäre über den Abschluß eines Vergleiches mit der Familie des früheren Direktors de Hesselle wegen der Ansprüche der Gesellschaft an diesen beschließen soll.

§ **Köln, 24. November.** (Eigene Drahtmeldung.)

Wie die „Köln. Ztg.“ aus Metz berichtet, hielten dort **süddeutsche, lothringische und luxemburgische Stabeisenwerke** eine Versammlung ab, in der über den Mindestpreis für Stabeisen eine Verständigung erzielt wurde, jedoch unter der Voraussetzung, daß die in der Versammlung nicht vertretenen Werke ihre Zustimmung geben. Der Preis dürfte in diesem Falle sich auf 110 ℳ ab Neunkirchen belaufen.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

△ **Konkurs der Deutschen Gummi- und Guttapercha-Waren-Fabrik, Aktiengesellschaft, vorm. Volpi & Schlüter in Liquidation in Rixdorf.** Bevor im gestrigen Termin die Prüfung der bisher angemeldeten Forderungen vollzogen wurde, berichtete der Verwalter über die Lage der Sache und erklärte, daß es nicht möglich gewesen sei, das Unternehmen im ganzen zu verwerten; doch seien bereits 165 000 ℳ hinterlegt und ein Barbestand von 1500 ℳ vorhanden. Hierzu dürften 1000 ℳ Papiere, 6793 ℳ Wechsel, 11 316 ℳ Außenstände, 2700 ℳ per Lager, 8700 ℳ Kautionen, 1500 ℳ Debitores und 21 665 ℳ für bereits gekaufte Waren usw. treten, so daß die Summe der Aktiven auf 220 329,83 ℳ zu schätzen sei. Hiervon sind abzulegen 14 350 ℳ Vorrechtsforderungen, 28 850 ℳ Entschädigungen für nicht gelieferte Waren, 3000 ℳ Gehälter, etwaige Aufsichtsratsgebühren 4750 ℳ, ferner 2000 ℳ und die Kosten des Verfahrens mit 10 000 ℳ, zusammen etwa 57 550 ℳ. Die Passiven setzen sich zusammen aus 175 740 ℳ Forderungen ohne Vorrecht, etwaige Ausfälle an Hypotheken mit nominell 155 000 ℳ, und der Entschädigung nicht gelieferter Waren 45 000 ℳ, zusammen 375 740 ℳ, auf die bei Durchführung des Verfahrens eine Dividende von 44½ Proz. zur Verteilung gelangen dürfte, doch wird es von der Realisierung der zur Masse gehörigen Grundstücke abhängen, ob dieser Prozentsatz sich noch erhöht oder vermindert.

Tarifwesen.

—r. **Im sächsisch-österreichisch-ungarischen Eisenbahnverbande** — Tarifheft 5 — sind am 15. November für die Beförderung von Holz verschiedener Abteilungen von Zittau und Grottau nach Teplitz A. T. E. und Teplitz-Waldthor B. N. St. B., vom Marienbad K. K. St. B. nach Mingenthal S. N. B. und B. E. B., ferner von Petschau, Schmidles und Theusing K. K. St. B. nach Markneukirchen direkte Frachtsätze in Kraft getreten. Nähere Auskunft erteilt das Verkehrsbureau der Sächsischen Staatsbahn in Dresden, Wiener Straße 4.

*— **In den im Berlin-Stettin-Sächsischen Gütertarife enthaltenen Ausnahmetarif** 6e für Pflastersteine zur Herstellung von Reihenpflaster wird am 25. November die Station Lauterbach-Steinbach aufgenommen. Auskunft geben die beteiligten Stationen.

Patente.

Patentanmeldungen. „Brotersatz aus Mehl, Fischfleisch und Kartoffeln“, Gustav Hess, Pirna a. E.; „Rosenraffer und -scheuer mit einem am unteren Rosenteile befestigten Bügel“, Hugo Berger, Chemnitz; „Waschmangel mit drei Walzen, von denen die mittlere fest gelagert ist“, August Josef Babsch, Bautzen; „Umschaltvorrichtung für die Papierwalze an Schreibmaschinen mit doppelter Umschaltung“, Ernst Paul Roessner, Wahren bei Leipzig; „Sicherheitskurbel mit Geschwindigkeitsbremse für Hebezeuge“, C. E. Rost & Co., Dresden; „Auslösevorrichtung für die gemeinsamen Sperrungen der einem Einstellhebel oder -hebel zugeordneten Anschläge bei Kontrollkassen u. dergl.“, Gustav Hiller, Zittau; „Mechanische Niederhaltung an Maschinennähern“, Hermann Kirchels, Aue i. Erzgeb.; „Schlachtviehbetäuber mit Schlagbolzen“, Paul Heinrich Langner, Zwickau; „Krempelsatz mit selbsttätiger Ueberführung des Fasergutes“, Oskar Schimmel & Co., Aktiengesellschaft, Chemnitz; „Dampfkesseleinmauerung, bei der die Seitenzüge mit dem Oberzuge des Kessels unmittelbar in Verbindung stehen“, Wilhelm Michaelis, Chemnitz; „...aktentaschenbehälter für Azetylenentwickler mit veränderlichem Flüssigkeitsstande“, Maximilian Wenzel Hollert, Gross-Schönau; „Selbsttätige Spulmaschine“, Ludwig Roth und Eduard Günther, Kirchberg; „Hülseneinrichtung zum Hülseneinstecken an Zigarettenstopfvorrichtungen“, T. Remus, Dresden; „Vorrichtung zum selbsttätigen Bereiten des Schnittes bei strangbildenden Zigaretten- und Zigarettenhülsenmaschinen“, Ed. Schürmann, Kötzschenbroda bei Dresden; „Messerbewegung für Geschlossenlauf-Schaftmaschinen“, Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, Aktiengesellschaft, Chemnitz.

Patenterteilungen. „Verfahren zum Trocknen von Farbdrucken durch Einstauben mit Trockenpulvern“, Michael Budomzoff, Leipzig; „Verfahren und flacher Kulierwirkstuhl zur Herstellung plattiert gemusterter Wirkware“, Friedrich Kaufmann, Heinersdorf bei Lichtenstein-Callnberg; „Luftpumpe mit Abspertflüssigkeit an Kolben und Ventilen“, Alfred Holst, Mittweida; „Verfahren zum Umwandeln von Silberbildern in beständigere katalysierende Bilder, Dr. Oscar Gros, Leipzig.

Kurs- und Marktberichte.

Berliner Nachbörse vom 24. November. Ruhig.

Oesterr. Kredit	211.90	Canada Pacific	132.70	Ungar. Kronen	—
Berl. Handelsg.	164.70	Gotthardbahn	—	Bochumer	228.60
Darmstädter B.	142.10	Ital. Meridional	149.—	Gelsen. Bergw.	[illegible]
Deutsche Bank	235.40	do. Mittelmeer	91.40	Dortm. Union	85.75
Diskont.-Comm.	193.—	Prinz Heinrich	109.25	Laurahütte	257.40
Dresdner Bank	156.10	Warschau-Wien	—	Rhein. Stahl	195.25
Nationalbank	143.75	Mexikaner	81.40	Konsolidation	413.—
Schaaffh. Bankv.	143.5	Buenos-Aires	—	Heisenkirchen	[illegible]
Russ. Bk. f. a. H.	143.40	Chinesen	—	Harpener	217.75
Lübeck-Büchen	175.75	Ital. Rente	—	Hibernia	—
Oesterr. Staatsb.	140.50	Russ. A. 1902	91.25	Dr. Kerl. Strass.	192.25
do. Südbahn	16.—	Span.	89.90	Hamb. Paket	125.75
Anatolier	97.40	Unif. Türken	86.—	Nordd. Lloyd	108.10
Baltim. and Ohio	96.75	Türkenlose	131.—	Privat-Dynamit	194.50

Russen 140.15.

* **Berlin,** 24. November. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde war die Stimmung still bei behaupteten Kursen. Die Niederhöhung der Bankrate in London bewirkte die Ermäßigung des Privatdiskonts. Industriewerte des Kassamarktes in einzelnen Eisenpapieren fest, zum Teil auf Rückkäufe der Börse. Düsseldorfer Waggon auf Bezugsrecht sehr fest. Herbrand Waggon auf die deklarierte Dividende höher. Düsseldorfer Draht prozentweise besser auf gute Käufe. Elektrische und chemische Werte etwas schwächer. Mannstädter Façon 10 Proz. höher.

△ **Hamburg,** 24. November. (Eigene Drahtmeldung.) Abendbörse. Kreditaktien 212.15, Diskonto 192.75, Paketfahrt 126.60, Dynamit Trust 194.70, Schuckert Kasse 121.50. Ziemlich fest.

Breslau, 24. November. (Schlusskurse.) Ruhig.

Schl. 3½% L.-Pfbr.	99.20	Zell. Feldmühle	150.—	Oberschl. Pf.-Cem.	146.50
Pos. Pfb. 4% Ks.	97.25	Donnersmarck	269.—	Oppeln. Zement	139.25
Bresl. Diskonto	116.60	Kramsta	[illegible]	Giesel Zement	145.25
Bresl. Wechslerb.	106.25	Kattowitzer	210.—	Schlesische Elektr.	[illegible]
Kreditaktien	—	Laurahütte	257.—	[illegible]	[illegible]
Oberschl. Bank	119.—	Oberschl. Eisenb.	93.50	Kramsta	128.25
Schles. Bankv.	156.50	Oberschl. Eisenind.	149.—	Schles. Zement	194.50
Bresl. Oelfabrik	96.50	Oberschl. Koksw.	11.25	Schles. Zink	—
Bresl. Spritfabr.	269.50	Oberschl. Cement	147.—	Obschl. Cement	101.—
„Silesia“ Ver. chem. Fabr.	173.50			Leipz. elektr. Strassenb.	101.50

Kleinburger Terraingesellschaft 1375.

Dresden, 24. November.

Sächs. Staatspapiere ein- und ausländ. Eisenbahn-Prior.

3 Rentenbriefe	89.15	L. D. Eb. 1907	100.—	Landw. Pfdbr.	97.20		
do. 3½ 1000	98.15	do. 2	102.40	do. do.	99.40		
Staats-Anl. v. 1869	94.80	Landrent.	100.40	do. do.	102.60		
1862-63 500	100.—	Landeskult.	101.—	do. Kreditbr.	97.60		
1866	100.—	Kreid. Pfdbr.	—	do. do.	99.40		
		do. do.	99.80	do. do.	102.75		
		Aussig-Tepl.	94.50	Hann. Pr. v.	100.50		

Bank- und Kreditaktien.

Allg. D. Kred.-A.	180.50	Dresdner Bank	156.25	Sächsische Bank	135.10
Dresdn. Kred.-A.	7.75	Dresd. Bankver.	102.—	Sächs. Bodenkred.	137.50

Industrieaktien.

D. Strassenb.-G.	156.—	Bockauerwerk	—	V. Frankf. Brau.	112.—
Dresd. Strassenb.	187.—	Elekt. A. Berg.	348.—	Dr. Malzf. König	29.—
Ver. Elbsch. Dampf	111.25	Lpz. Elektrizitätw.	—	Pirnaer Malzfabr.	—
Kette. D. Schl.	—	Sächs. F. B. & S.	286.50	Porzel. F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	—	[illegible]	110.—	Porzel. F. Triptis	178.—
Sächs. Strassenb.	137.—	Wanderer F. W.	203.25	D. Tonr. u. Ch. F.	141.—
Chemn. Papierf.	—	Halbach Bachm.	175.—	Heinem. Ul. u. Ch.	171.—
Dresdn. Papierf.	134.—	Sächs. Br. u. Mälz.	157.—	S. Ul. u. Chm. F.	—
Hauerer. M. Papf.	102.—	Brauhw. Sal.-Br.	107.—	Hanisch. Steink.	—
Niederschlittoh.	—	Hw. Br. Strasch.	—	Chm. Fab. Körn.	—
Penig. P. Papierf.	175.—	Brauner Br.	—	Chemn. Akt.-Sp.	150.50
Schultz Papierf.	—	Feldschlösschen	118.—	Gera Ul. Pz.-A. A.	—
Thodesche Papf.	—	I. Kulmb. Exp. Br.	113.25	do. do. B.	—
Ver. Bautz. Papf.	135.—	Kulmb. „Rizzi“	74.—	Kammgarnspin.	—
do. Strohstoff-F.	92.—	do. Lit. B	74.90	Schedewitz	152.50
Weissenb. Papf.	163.50	Kulmb. „Petz“	170.—	S. Kg. Sp. Seifer.	—
Ch. Werkz. Zim.	108.75	Felsenkeller-Br.	98.—	Weissb. Akt.-Sp.	80.—
do. Wkz. Vulkan	—	do. Genussch.	102.5	Wold. J.-Sp. u. W.	—
D. Werkz. V.-A.	89.75	Gambrinus-Br.	118.—	Zwick. Kammg.	150.—
do. Genusssch.	—	Geraer Bierbr.	—	Mühl Akt. Eilenb.	70.—
Germ. Schwalbe	105.25	Lorch. Vereinsb.	—	Gian. Vogtl. u. k.	80.—
Grossenh. M.-F.	—	Hofbrh. Vog.-A.	115.—	Ostrrath. Hkt.	370.—
Joachimwerk	84.—	do. do. II	133.—	Tapp. u. Möbel.	109.75
Lauchh. konv.	132.75	Kleine Brauerei	114.25	Leder-Sil.-K.	—
M.-B. A. Dölzen	140.—	Liebig Bayr. Br.	—	Trbr. W. Tressel	148.—
Hech. F. Kappel	—	Löbau Brauer.	—	Hotel Bellevue	—
Kötzsch. Lübbe	172.—	Naur. Schröders.	97.—	S. Elbeind. Baben.	—
Mar. Sartn.	117.50	Reise. Feldschl.	172.—	Ur. Nahm. Zwt.	—
S. Webst. Schönh.	224.—	Münchsh. S. Kg.	—	S. Nadelfabr.	—
Ver. Kezbot.	203.—	Nürnbg. Brauer.	181.—	D. Gorm.-Brem.	—
Verkch. Weiss.	—	Planitz. L. Cs.	—	Ur. Sard. u. Sp.	175.—
do. Prioritäten	—	Reichelbräu	105.—	do. Fremdb.	167.25
Wa.-M.-F. Union	82.50	Rosswitz. Br.	—	Kalliope. Mus.-W.	102.—
Zittau. Masch.-F.	242.—	Sehl.-Ch. A.-Lpb.	—	Bech. Kr. F. Mw.	164.—
Zwick. Masch.-F.	20.—	Sonnabendsbr.	260.—	Gardinf. Plauen	151.—

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. Börse vom 24. November.

Hallisch. Stadt-Anl. v. 92	99.— G.	Hallesche Bankverein	157.— G.		
do. Theater-A. v. 1896	99.— G.	Spar- u. Vorsch.-Bank	99.— G.		
do. Stadt-A. v. 1898	99.— G.	Ammendorfer Papierf.	212.— G.		
do. Stadt-A. v. 1900	99.— G.	Kröllwitzer Papierfab.	231.— G.		
do. Stadt-A. v. 1902	103.50 G.	Könnerner Malzfabrik	17.— G.		
Akener Stadt-Anleihe	—	Dieskau-Hallm. Ink.	63.50 B.		
Erfurter Stadt-Anl.	99.— G.	do. Vorzugs-Akt.	101.— B.		
do. do. III v. 1895	101.— G.	Kösen. Kattun-Manuf.	99.— G.		
do. do. v. 1901	101.— G.	Feldschlösschen-Br.	—		
Halberst. Stadt-v. 1898	99.50 G.	Danziger Zuckerfabr.	—		
Naumburger Stadt-A.	98.— G.	Halle-Hettstedt Eisenb.	—		
Landesb. Zentr. Pfdbr.	99.20 G.	Hallesch. Aktienbierbr.	84.— G.		
Sächs. landsch. Pfdbr.	—	do. Maschinenfabrik	100.— B.		
do. do. do.	99.— G.	do. Strassenbahn	311.— G.		
do. do. do.	—	do. Portl.-Zement	98.50 G.		
do. Provinzial-A.	98.50 G.	Hildebr. Mühlenwerke	93.— G.		
Halle-Hettstedt Oblig.	96.25 G.	Korbgel. Zuckerfabrik	109.50 bzB.		
do. do. do.	103.25 G.	Kyffhäuser Hütte	280.— bz		
Hall. Strassenb.-Oblig.	100.50 bzB	Landsberger Malzfabr.	170.— G.		
Kamppech.-Ber.-Ges.	—	Naumb. Braunkohlen	174.25 G.		
do. b. 1898 unkdb.	100.— G.	Nienburger Malzfabrik	110.— B.		
Oestr.-Reg.-O.	98.— G.	Naumb. Schlossmühle	94.50 G.		
Bernb. Masch.-F. Obl.	—	Siebeck. Montanwerke	217.50 bz		
Kröllw. Papierf. Hyp.	101.— G.	S.-Thür. Braunk.	—		
Kösen Kattunobl.	102.50 G.	do. do. St.-Pr.	—		
Fabr. i. w. M. F. Z. & Co.	—	Waldauer Braunk.	203.25 G.		
Theilsen rckz. 1898	101.50 G.	Wegelin & Hübner Akt.	115.— G.		
Körbisd. Zuckerf.	100.— G.	Werschen-Weissenf. Brk.	236.— G.		
Waldau Braunk.	100.— G.	Zeitz. Masch. (Schaede)	—		
S.-Th. Brk.-Vw. Schv.	99.50 G.	do. Par.- u. Solarölf.	168.— G.		
do. do. II rckz.	101.— G.	Zuckerraffinerie Halle	181.— B.		
Warsch.-Wi. Brk. 1898	100.— G.	H.-Sdl. Bgb. Ver. Kux	—		
do. 4pr. Obl. v. 1898	101.— G.	Hall. Kx. Pfann. Kux	400.— G.		
Zeitz. P. u. Solar. 1904	101.— G.	*Kurs in Mark für ein Stück			

Frankfurt a. M., 24. November, nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20.387	4% Mexik. Gold	—	Gelsenkirchen	231.50
Pariser Wechsel	80.966	Oest. 60er Loose	156.30	Harpen. Bergw.	218.—
Wiener Wechsel	84.955	Reichsbank	154.70	Hibernia	—
3% Reichs-Anl.	89.40	Berl. Handelsg.	163.30	Westeregeln	260.60
3% Hessen v. 96	87.—	Darmstädter B.	141.90	Laurahütte	—
Italiener	—	Deutsche Bank	235.60	Lübeck-Büchen	179.50
Oest. 4% Goldr.	102.10	Pfandbriefbank	—	Franzosen	138.50
Oest. Silberrent.	100.10	Diskonto-Com.	192.90	Lombarden	17.50
do. 4½% Papierr.	100.10	Dresdner Bank	156.30	Baab-Oedenb.	11.40
3% Portug. Anl.	62.80	Mitteld. Kredit	119.—	Gotthardbahn	192.50
3% amort. Rum.	100.20	Nationalb. f. D.	128.4	Mittelmeerb.	—
4% neue	100.1	Oest.-Ung. Bank	117.10	4% Wladikaw. Pr.	97.—
4% Russ. Konsols	92.20	Oest. Kreditakt.	211.80	Privatdiskont	4
do. Russen v. 1902	—	Adler, Fahrrad	260.—	Gesel. Diskonto	116.90
4pr. Serb. Rente	78.50	Allg. Elektr.-Ges.	230.—	Anatolier	98.—
4pro. Spanier	90.—	Schuckert	121.50	Neue Russen	91.40
Conv. Türken	86.—	Höchst. Farbw.	226.—	Lahmeyer-Akt.	124.—
4pr. Ung. Kronr.	98.10	Bochum. Gussst.	228.60	Neue Türken	—

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 211.50, Diskonto-Kommandit 193.—, 3proz. Mexikaner —.—, 5proz. Mexikaner —.—

Frankfurt a. M., 24. November. (Abendbörse.) Fest.

Kredit	212.10	Berl. Handelsg.	164.70	Bochum. Gussst.	228.50
Franzosen	—	Dresdner Bank	—	Deutsche Bank	—
Lombarden	18.—	Laurahütte	—	D. Vereinsbank	130.20
Gotthardbahn	192.50	Gelsenkirchen	233.15	Lothr.-Nachv.	122.75
Berl. Diskonto	—	Harpener	218.10		

Bad. Anilin- und Sodafabrik 459.—

Bremen, 24. November. (Kurse d. Effektenmaklervereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa“ 146 G., Nordd. Lloyd-Aktien 108⅝ bz., Bremer Vulkan 125 G., do. Wollkämmerei 260 G., Delmenhorster Linoleum 191 G., Hoffmanns Stärkefb. 210 B., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 166 G.

Wien, 24. November. (Schlusskurse.)

Einh. 4% Rente	100.00	Nordwest L. A.	421.—	Prager Eisen	2346
4% St. R.	100.20	L. B.	416.—	Rima Murany	515.—
Oest. 1860 Lose	156.—	Oestr. Staatsb.	649.25	Türk. Tabak alt.	—
4% Goldr.	120.—	Südbahn-Ges.	87.—	Veitscher Mag.	577.—
4% R. L. W.	100.15	Südnord. K.-F.	406.50	Amsterdam kz.	198.90
Ung. 4% Goldr.	118.90	Wiener Bankv.	546.—	Deutsch. Bk. kz.	117.62
4% R. L. W.	98.15	Oest. Kredit-A.	673.25	do. lang. Sicht	117.60
Bulg. 6% K. 02	113.60	Ung. Kreditb.	794.—	Lond. Bk. kz.	239.57
Türkische Lose	135.—	Oest. Länderb.	451.—	Pariser Bk. kz.	95.25
Böhm. Nordb.	346.—	Unionbank	547.—	20-Francsst. alt.	19.09
Buschtiehrad. B.	1042	Brüxer Kohl.	651.—	Deut. Reichsb.	117.60
Ferd.-Nordbahn	5620	Hirtenberger	925.—	Russische Noten	254.20
Lemb.-Czernow.	583.—	Alp.-Montan	490.50		

Geschäftslos bei behaupteten Kursen.

London, 24. November. (Schlusskurse.)

2½% engl. Kons.	88⅞	Griech. 81er Anl.	47⅞	Can. Pacificbahn	136⅝
5p. D. Reichsanl.	18⅝	4p. japan. Anl.	74⅝	Southern Pacif.	68⅝
5p. Arg. Goldanl.	103⅝	Cons. Mexic.	103⅝	Chic.-Milwauk.	177⅝
4½p. Arg. fund. Anl.	104	4p. Portug. neue	62	Denv. Rio Prefer.	87
4p. Arg. A. v. 1897	75	4p. Spanier	89	Louisv.-Nashv.	142⅝
4p. Arg. A. v. 1900	75	4pros. Spanier	89⅝	New York Ontar.	41⅝
4p. Brasil. Westw.	79⅝	4p. Türk. unif. A.	87⅝	Union Pacific	118⅝
4p. Brasil. 89er Anl.	82	Anaconda	5⅝	Platadiskont	3
4p. Chin. v. 1896	101⅝	Rio Tinto	67⅝	W. auf D. Plätze	20.60
5% er Chinesen	91⅝	Baltim. and Ohio	98⅝	Stetig.	

Paris, 24. November, nachm. 12 Uhr 30 Min. Fest.

3proz. Rente	98.45	3proz. russ. Anl.	90.45	Ottomanbank	597.—
Italiener	104.60	4% türk. un. Anl.	86.70	Rio Tinto	1548
3% neue Portug.	—	Türkenlose	131.—	Suezkanal-Akt.	4570

4 proz. russ. Anl. v. 1894 —, 4proz. russ. Anl. v. 1901 —.

Paris, 24. November. (Schlusskurse.)

3proz. Rente	98.45	Lombarden	97.—	Portugiesen n.	64.70
Italiener	104.60	Rio Tinto	1567	Privatdiskont	2⅝
4proz. Goldrente	102.15	Wechsel London	25.13	Span. äuss. Anl.	90.25
Franzosen	—	do. auf Italien	pari	Harpener	—

* **Paris,** 24. November. Die Börse eröffnete fest auf die Nachricht, dass der Londoner Diskont nicht erhöht worden ist. Auch im weiteren Verlaufe erhielt sich die gute Stimmung auf die Kurssteigerung der türkischen Werte und späterhin der russischen Industriewerte. Schluss fest.

Petersburg, 24. November.

Wechsel a. London	93.60	Wechsel a. Paris	37.27	Petersb. Int. Hk. I. Em.	380
do. Amsterdam	—	4 p. St.-R. v. 1894	92⅝	R. Bk. f. ausw. Hdl.	315
do. auf Berlin	45.82	Ungr. Boden. Pfb.	88⅝	Warsch. Kom.-B.	—
Scheck do.	46.32	Pet. Diskontobk.	418	Azow-Don. do.	—

4½ kons. Eisb.-Anl. v. 1880 —, v. 1889 138⅝, Russ.-Chin. Bank 205.

Lissabon, 24. November. Goldagio 18.

Rio de Janeiro, 23. November. Wechsel auf London 12 7/16.

§ **Bankausweise. London,** 24. November. (Eigene Meldung.)

Totalreserve	[illegible] £	Abn.	[illegible] £
Notenumlauf	[illegible]	Abn.	[illegible]
Barvorrat	[illegible]	Abn.	[illegible]
Portefeuille	[illegible]	Zun.	[illegible]
Guthaben der Privaten	[illegible]	Abn.	[illegible]
des Staates	[illegible]	Zun.	[illegible]
Notenreserve	[illegible]	Abn.	[illegible]
Regierungssicherheiten	[illegible]	unverändert	

Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 50⅝ gegen 51⅝.

§ **Paris,** 24. November. (Eigene Meldung.)

Barvorrat in Gold	2 669 277 000 Fr.	Zun.	1 811 000 Fr.
Barvorrat in Silber	1 108 512 000 -	Zun.	4 879 000 -
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	[illegible]	Zun.	[illegible]
Notenumlauf	[illegible]	Abn.	[illegible]
Laufende Rechnung d. Privaten	[illegible]	Abn.	[illegible]
Guthaben des Staatsschatzes	[illegible]	Zun.	[illegible]
Gesamt-Vorschüsse	[illegible]	Abn.	[illegible]
Zins- und Diskont-Erträgnisse	[illegible]	Zun.	[illegible]

Verhältnis des Notenumlaufs zum Barvorrat [illegible].

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg,** 24. November. Silber 90,25 B., 89,25 G.

* **London,** 24. November. Silber 27.

* **London,** 24. November, 6 U. 5 M. (Eigene Drahtmeldung.) Betschuanaland Expl. 1,81. Cape Copper 4,88. Cons. Gold. 7,15. Debeers 18,88. Durb. Roodep. 5,87. New Jagersf. 10,75. Sheba 5s 6d. Transv. Min. u. Gold Est. 2,12. Chart. 2,31. Eastrand 6,87. Randmines 11,25. Fest.

Wollberichte.

§ **London,** 24. November. Wollauktion. (Eigene Drahtmeldung.) Wolle sehr fest, lebhafte Nachfrage.

*— **Zur Lage des Wollmarktes in Bradford.** Infolge der immermehr zunehmenden Knappheit des Rohmaterials versteifen sich die Preise für Crossbredzüge von Tag zu Tag. Einige Topmaker offerieren überhaupt nicht mehr oder verlangen wenigstens Preise, die jedes Geschäft unmöglich machen. Merino ist der relativ billigste Artikel des Marktes, doch sind dieselben wenig gefragt.

§ **Bradford,** 24. November. Wolle aufgeregt und stramm auf London. Käufer haben Preise überstiegen.

* **Antwerpen,** 23. November. (Bericht von Kurth, Weyhmann & Co.) Londoner Wollauktionen, VI. Serie. Unser Einkäufer, C. Marschall, berichtet uns aus London: Die letzte Serie diesjähriger Auktionen eröffnete in Gegenwart zahlreicher Käufer. Unter dem Einfluss sehr guter Auswahl in Merinos entwickelte sich sofort rege Kauflust. Deutschland und England griffen am schärfsten ein; auch Frankreich blieb während der ganzen Dauer der Sitzung gut beteiligt. Im Vergleich zu den in der Septemberversteigerung bezahlten Werten zeigen beste Merinowollen einen Aufschlag von 5 Proz., mittlere und fehlerhafte Genres sind unverändert. Gröbste Crossbreds, die nur in kleinen Quantitäten offeriert waren, wurden von England und Amerika 10 Proz. höher eingesetzt. Ich notiere per Kilogramm zwischen ohne Waschspesen, elf kontinentaler Hafen: Genre „Zuggara“ (193): Vliesswolle von guter Länge, A/AA, kaum etwas fehlerhaft sein, für guten kuranten Handelszug 6,60 Fr.; Genre „Zugpferd“ (3): Sehr gute bis beste Stücken von guter Länge, sehr wenig fehlerhaft, von A/AA-Feinheit, für guten kuranten Handelszug 5,5 Fr.; Genre „Zugtaube“ (2): Mehr oder weniger fehlerhafte Vliesswolle und/oder mittlere, etwas fehlerhafte Stücken und/oder kräftige, wenig fehlerhafte Bäuche, Durchschnittsfeinheit A 5,30 Fr.; Genre „Zugtier“ (1): Fehlerhafte Vliesswolle und/oder mehr oder weniger fehlerhafte mittlere Pieces und/oder kräftige, nicht zu fehlerhafte Bäuche, Durchschnittseinheit A 5—4,60 Fr.; Genre „Zugvogel“ (2): Sehr fehlerhafte Stücken und/oder Bäuche, Durchschnittseinheit A 4,60 Fr.; Genre „Zeitlinger“: Sehr gute Pieces, A/AA-Kette und Schuss, etwas fehlerhaft 5,60 Fr.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 24. November, 12 Uhr 40 Min. Baumwolle. Umsatz: 5000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner ruhig, 1 Punkte niedriger, Aegypter ruhig, unverändert, Brasilianer 1 Punkte niedriger. Lieferungen ruhig. November 5,07, November-Dezember 5,06, Januar-Februar 5,07, März-April 5,12, Mai-Juni 5,15.

* **Liverpool,** 24. November. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 8000 B., davon für Spekulation und Export 300 B. Ruhig. Middl. good ordin. Lieferungen willig. November 5,06, November-Dezember 5,06, Dezember-Januar 5,06, Januar-Februar 5,07, Februar-März 5,09, März-April 5,11, April-Mai 5,13, Mai-Juni 5,15, Juni-Juli 5,16, Juli-August 5,16. Preise zunächst 1—2 gestrigen Schlussnotierungen 1—2 Punkte niedriger.

* **Liverpool,** 24. November. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown November 5,5/64 d.

* **Bremen,** 24. November. Baumwolle. Upland middling loko 49 ℳ. Ruhig.

* **Alexandrien,** 24. November. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown Januar 15,5/64, März 15,15/32 Tal.

Zucker.

* **Magdeburg,** 24. November. Zucker. (Berichtigung.) November 28,40 G., 28,60 B., Dezember 28,50 G., 28,60 B., Januar-März 28,80 G., 28,95 B., do. bez., Mai 29,10 G., 29,10 B., August 29,50 G., 29,55 B.

* **Hamburg,** 24. November, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg November 28,30, Dezember 28,35, Januar 28,75, März 28,9, Mai 29,10, August 29,25. Behauptet.

* **Hamburg,** 24. November, nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 kg November 28,30, Dezember 28,40, Januar 28,80, März 28,7, Mai 29,00, August 29,30. Ruhig.

△ **Hamburg,** 24. November. An der heutigen Börse stieg Zucker auf englische Nachfrage und infolge mangelnden Angebots gegen gestern mittag um 40 Pfg.

* **Prag,** 23. November. Zuckerbörse. (Amtl. Notierungen.) Raffinade I prompt 76,50 Kr. Geld, 77,00 Kr. Ware, Kristallprodukt Aussig Station prompt 83,50 Kr. Geld, 83,90 Kr. Ware, do. do. Landungsplatz prompt 28,80 Kr. Geld, 28,90 Kr. Ware, do. do. November-Dezember 1903/06 28,80 Kr. Geld, 28,90 Kr. Ware. Tendenz: Fest.

* **Paris,** 24. November. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proz. loko 37⅝—37¾. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 für 100 kg November 41⅝, Dezember 41⅝, Januar-April 42⅝, März-Juni 43⅝.

* **London,** 24. November, 11 Uhr 30 Min. Zucker. Rübenrohzucker ruhig, November 14 s 3 d Wert, Dezember 14 s 1½ d Wert, Januar-März 14 s 4½ d Wert, Mai 14 s 6 d gehandelt, August 14 s 7⅝ d Käufer, Nachprodukte 75proz. 12 s 6 d nom. Foreign granulated ruhig, 15 s 9⅝ d Verkäufer, Januar-März 15 s 9⅝ d Verkäufer, Mai-August 15 s 11⅝ d Verkäufer. Javazucker 96proz. fest, 15 s 6 d Verkäufer. Tates Cubes ruhig, 20 s 10½ d Verkäufer.

* **London,** 24. November. Zucker. (Eigene Drahtmeldung.) 96proz. Javazucker loko fest, 15 s 6 d. Rübenrohzucker loko ruhig, 14 s 3 d.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg,** 24. November, 3 Uhr. Kaffee (Pelmann, Ziegler & Ko.). November 37,00, Dezember 37,50, Januar 37,25, Februar 37,50, März 37,75, April 38,00, Mai 38,0, Juni 38,25, Juli 38,50, August 38,75, September 38,50, Oktober 39,25. Behauptet.

△ **Hamburg,** 24. November. Schluss. (Eigene Drahtmeldung.) Kaffee. Good average Santos Dezember 36⅝, März 37⅝, Mai 38, September 39⅝. Tendenz: Ruhig.

* **Bremen,** 24. November. Kaffee behauptet.

* **Havre,** 24. November, 11 Uhr. Kaffee. (Pelmann, Ziegler & Ko.) November 45,25, Dezember 45,50, März 46,00. Ruhig.

* **Rio de Janeiro,** 23. November. Kaffee. Bewegung in Brasilien vom 1. Juli bis 19. November:

	1902	1903	1904	
Rio de Janeiro				
Zufuhr	2 290 000	2 474 000	1 470 000	Sack.
Ausfuhr nach Europa	692 000	701 000	209 000	-
den Verein. Staaten	1 205 000	1 359 000	1 132 000	-
Vorrat	696 000	695 000	349 000	-
Santos				
Zufuhr	4 824 000	4 898 000	5 100 000	-
Ausfuhr nach Europa	1 990 000	1 644 000	1 889 000	-
den Verein. Staaten	803 000	6 102 000	2 181 000	-
Vorrat	1 817 000	1 889 000	1 868 000	-

* **London,** 23. November. Gewürzauktion. Pfeffer fest, schwarzer Penang 5⅝ d, weisser 10⅝ d, schwarzer Singapore 7⅝ d. Cassia lignea und Macis fest. Nutmegs, Chillies, Cloves und Tapioka stetig, Ingwer Jamaika, do. Cochin, Sago pearl, do. flake und Arrowroot ruhig.

Landesprodukte.

* **Bremen,** 24. November. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 37 ℳ, in Doppeleimern 37⅝ ℳ. — Speck stetig.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **Hamburg,** 24. November. Spiritus. Roher Kartoffelspiritus in Mark per 100 l à 100 Proz. ohne Fass. November 29⅝ B., 26 G., November-Dezember 26⅝ B., 26 G., Dezember-Januar 26⅝ B., 26 G. Regulierungspreis 26⅝.

* **Paris,** 24. November, 1,25 nachm. Spiritus fest, November 41,75, Dezember 40,00, Januar-April 40,00, Mai-August 47,00. Rüböl ruhig, November 44,75, Dezember 45,00, Januar-April 45,50, Mai-August 46,00.

* **Hamburg,** 24. November. Petroleum. Per 50 kg inkl. Fass mit 10 Proz. Tara in Mark mit 1 Proz. Dekort unverzollt. Loko amerikanisches 7,80 Br., rein pennsylvanisches 8,30 B., russisches 5,75 B., galizisches 5,70 B., rumänisches 5,75 B.

* **Köln,** 24. November. Rüböl loko 47,50, Mai 47,00. Heiter.

* **Amsterdam,** 24. November. Rüböl stetig, loko —, Dezember —, Mai 22⅝. — Leinöl stetig, loko —, Januar-Mai 16⅝, Juni-August 17⅝, September-Dezember —. — Milder.

* **London,** 24. November. Leinöl loko 15 s 6 d, Dezember 15 s 9 d, Januar-April 16 s 6 d. Baumwollöl loko 17 s 3 d. Rapsöl loko 20 s 6 d, Januar-April 20 s 6 d. Terpentinöl loko 37 s 6 d, November-Dezember 37 s 7½ d.

* **Hull,** 24. November. Leinöl: loko 15 s 6 d, Dezember 15 s 9 d, Januar-April 14 s 3 d.

Hopfen.

* **Nürnberg,** 24. November. Hopfen. 50 B. Landzufuhr, 200 B. Bahnzufuhr, etwa 300 B. Umsatz für Kundschafts- und Exportzwecke zu unveränderten Preisen.

Metalle.

* **London,** 23. November. Quecksilber 7 £ 15 s.

* **Amsterdam,** 24. November. Bankazinn 80.

* **London,** 24. November. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer fest, g. m. b. greifb. 61⅝, drei Monate 62. Zinn fest, Straits greifb. 133⅝, drei Monate 133⅝. Blei ruhig, span. 13, engl. 13⅝. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 25⅝, bes. 25⅝.

* **London,** 24. November. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer fest, g. m. b. greifb. 61⅝, drei Monate 61⅝. Zinn fest, Straits greifb. 133⅝, drei Monate 133⅝. Blei ruhig, span. 13, engl. 13⅝. Zink ruhig, gew. Marken 25⅝, bess. 25⅝.

Verschiedenes.

* **Hamburg,** 23. November. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Ruhig. Notierungen per 100 kg. Prima grobkörnige Stärke jeglicher Herkunft in der Zollstadt prompt 17¾—18 ℳ. Lieferung Dezember-Januar 17⅝—18 ℳ, im Freihafen prompt 18⅝—19⅝ ℳ. Lieferung Dezember-Januar 19⅝—20 ℳ. Prima Mehl jeglicher Herkunft in der Zollstadt prompt 18—18⅝ ℳ. Lieferung Dezember-Januar 18—18⅝ ℳ, im Freihafen prompt 19⅝—21 ℳ. Lieferung Dezember-Januar 20⅝—21⅝ ℳ. Superior grobkörnige Stärke prompt 18—18⅝ ℳ. Superiormehl prompt 18—18⅝ ℳ. Prima Dextrin weiss und gelb prompt 38⅝ bis 35 ℳ. Prima weisser Kapillärsirup 44 Be prompt 34—34⅝ ℳ. — Chilisalpeter. (St. Simmeldia.) Tendenz: Ruhig. Loko 10,80 ℳ, Februar-März 1905 11,00 ℳ per 10 kg ab Lager, inkl. Hamburger Bedingungen. — Kaffee. Bei einigen Umsätzen behaupteten sich die Kurse gestern abend. Dezember zog ¼ ℳ an. Schluss 6 Uhr: November 36⅝, Dezember 36⅝, März 37⅝, Mai 37⅝, Juli 38⅝, September 38⅝ ℳ. Der Markt eröffnete heute morgen ¼ ℳ niedriger, doch wurde der Abschlag im Laufe des Vormittags wieder eingeholt. Gegen Schluss waren Käufer eher überwiegend. Um 12½ Uhr wurden: November 36⅝, Dezember 36⅝, März 37⅝, Mai 37⅝, Juli 38⅝, September 38⅝ ℳ. Von Rio wurde folgende Depesche bekannt: „Duane Rio. Rio estimates the coming export of the coming crop 8½—9 Millions maximum, if we have weather favorable.“ Die Börse verkehrte in fester Haltung. Nach der Nachmittagsnotiz musste für grössere Kaufaufträge verschiedentlich ein weiterer ¼ ℳ Avance bezahlt werden; der Verkehr war recht umfangreich. Lokomarkt ruhig. Heutiger Umsatz 1000 Sack. Notierungen: Santos prima 40—45, superior 38—40, good 36—38, regulär 34—36, ordinary 33—34, Rio real ordinary 32—33, Bahia 30—32, Guatemala 48 bis 52, do. Ila 46—50, La Guayra Trill. 54—60, do. gewaschene 45—60, Domingo verl. 42—55, Triage 24—30 ℳ.

* **Hamburg,** 23. November. Fische. (Bericht der zur Preisbestimmung erwählten Kommission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellen sich je nach Qualität per Zentner in Mark: Steinbutt, grosse und mittel 90—110, kleine 50—60, Seezungen, grosse 120—130, kleine 90—100, Heilbutt 85—90, Kleinen, grosse 50—55, kleine 40—45, Rotzungen 35—40, Schollen, grosse 30—35, mittel 30—40, kleine 20—25, Ia. lebende, Karpfen, lebende 90—95, Schellfische, grosse 30—40, mittel 24—28, kleine 10—13, isländer fehlen, Kabeljau, gr. 20—25, kleine 14—17, isländer —, Seelachs 28—30, Lengfisch 15, Hechte 10—14, Petermännchen 20—30, Knurrhähne 15—20, Dorsch 15—20, Brachsen 30—35, Stör lebend fehlt, Lachs, rotfleischiger, grosser 120—200, kleiner —, Silberlachs fehlt, Lachsforellen 100—150, Zander 90—120, Flussbarsche 70—75, Barse 20—30, Brachsen 40—45, Schnepel 50—60, Hummer, lebende 180—270, Nordsee-Austern per 100 Stück 4—5,00 ℳ, Heringe, frische, per Kiste 12—14 ℳ. — Für den 25. Ferd.-Fischmarkt trafen ein: 3 Ewer, 500 Kolli Heringe und Zufuhren von auswärts. Tendenz: Fest.

Viehmärkte.

* **Chemnitz,** 24. November. (Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb von heute: Ochsen 2 Stück, Bullen 5 Stück, Kühe u. Kalben 19 Stück, Kälber 418 Stück, Schafe 64 Stück und Schweine 553 Stück. — Preise: Kälber: 1) feinste Mast- (Vollmilch-) u. b. Saugkälber 47, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber 38—41, 3) geringe Saugkälber 30—35. — Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel fehlen, 2) ältere Masthammel fehlen, 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) fehlen. — Schweine: 1) fleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgew. 54—55, Schlachtgew. 67—68, 2) fleischige Lebendgew. 52—53, Schlachtgew. 65—66, 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber Lebendgew. 49—51, Schlachtgew. 61—64. — Die Preise verstehen sich in Mark für 50 kg, bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 20—25 kg Tara für je ein Stück, die Schlachtgewichtspreise ohne Einrechnung des Schlachtgewichts.

* **Hamburg,** 23. November. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Schweinemarkt auf dem Viehhof Sternschanze. Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vorstehender Tara: Beste schwere reine Schweine 54 ℳ, 20 Proz. Tara, schwere Mittelware 50—54 ℳ, 22 Proz. Tara, gute leichte Mittelware 53 ℳ, 22 Proz. Tara, geringere Mittelware 50—51½ ℳ, 24 Proz. Tara, Sauen nach Qualität 40—48 ℳ, schwankende Tara. Der Handel war zögernd.

Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 24. November.

Auftrieb: 119 Rinder, und zwar: 20 Ochsen, 5 Kalben, 64 Kühe, 30 Bullen; 900 Kälber; 248 Stück Schafvieh; 1581 Schweine, zusammen 2848 Tiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Tiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	—	—
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	—
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	72
	4) gering genährte jeden Alters	—	67
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	—	6[illegible]
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	—	—
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	—
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	60
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	54
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	68
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	64
	3) gering genährte	—	62
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	49	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	43	—
	3) geringe Saugkälber	32	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	38	—
	2) ältere Masthammel	34	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	30	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	57
	2) fleischige	—	55
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	48
	4) ausländische	—	—

Verkauf:

119 Rinder und zwar 20 Ochsen, 5 Kalben, 61 Kühe, 29 Bullen		Geschäftsgang: langsam;
900 Kälber		mittelmässig;
248 Schafe		
1406 Schweine		

* **Magdeburg,** 24. November. (Für 1000 kg netto ab Station.) Weizen unverändert, englischer Sommer- gut 167—170, mittel 160—165, Kolben, Sommer- gut 176—184, rauh gut 161—167, ausländischer gut 180—190. — Roggen, inländ. ruhig, gut 138—141, mittel 131—135. — Gerste, hiesige Chevalier fest, gut 168—180, mittel 160—165, do. Landnotizen, do. Winter- gut 155—160, mittel 146—150, ausländische Futtergut 122—125. — Hafer, inländischer unverändert, gut 140—145, mittel 135—142, ausländischer notizlos. — Mais, runder fest, gut 121—124, bunter amerikanischer gut 118—122. — Erbsen, hiesige Vikt. unverändert, gut 190—205, mittel 165—175, do. grüne Folger gut 195—205, mittel 180—185. — Raps notizlos.

* **Hamburg,** 24. November. Getreidebericht. (Von Adolf Goldschmidt, Leipzig: in Loko für 1000 kg in Mark. Weizen fest, Altmärker, Mecklenburger, 76—79 kg per Hektoliter 176—180, Elbe- und Uckerländer, 76—79 kg per Hektoliter 172—176, Elbe- und Weststädt. Holsteiner 75—79 kg 168—176. Saale — Roggen stetiger, gerein. 132—138, südr. u. Hannov. 132—135, Altmärker u. Mecklenburger 137—154, russischer gerein. 112, Holsteiner 71—73 kg p. Hektol. neuer 140—145, gerein. türk. 120, gerein. bulgar. 114—118, do. Helena 118—120. Gerste, Futter- ruhig, Holsteiner und Mecklenburger 140—175, Westpreussen, Oderbruch und schlesische 160—180, böhmische und Saale 182—200, südruss. 60—62 kg per Hektoliter 97—99 unvers., amerikanische 98. — Hafer, pomm. und mecklenb. 140—154, Elbtaler und Holsteiner 142—145, russischer 140 bis 148. — Mais unverzollt, amerikanischer loko notizlos, amerikanischer mixed 105—108, getrocknet und gedarrt i. w. mixed auf Abladung 110, La Plata neuer 110, Cinquantin 116—125, bulgarischer 95. — Weizenkleie, gesunde feine 90—100, gesunde loko 94—96, gesunde grobe 97—98, do. do. La Plata 98—100, November-April 98—102.

* **Pest,** 24. November, 10,50 vorm. Weizen fest, April 10,16 G., 10,17 B. — Roggen stetig, April 7,98 G., 7,97 B. — Hafer fest, April 7,26 G., 7,27 B. — Mais stetig, Mai 7,53 G., 7,54 B. — Kohlraps matt, August 11,10 G., 11,20 B. — Wetter: Milder.

* **Paris,** 24. November, 1,15 nachm. Hafer ruhig, November 16,90, Dezember 16,80, Januar-April 17,25, März-Juni 17,60. — Roggen ruhig, November 16,25, Dezember 16,30, Januar-April 17,00, März-Juni 17,15. — Weizen behauptet, November 21,70, Dezember 22,00, Januar-April 22,75, März-Juni 23,25. — Mehl matt, November 29,00, Dezember 29,20, Januar-April 29,85, März-Juni 30,50. — Wetter: Kalt.

* **Antwerpen,** 24. November. (Eigene Drahtmeldung.) Getreidemarkt. Weizen stetig, Gerste und Hafer fest.

* **Liverpool,** 24. November, 10,30 vorm. Getreidemarkt. Weizen fest, Dezember 7 s 1⅝ d, März 7 s 3 d. — Mais ruhig, Dezember 4 s 9 d, Januar 4 s 4⅝ d.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 24. November.

Festgesetzt d. Bankhaus Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank“ Berlin und „Kesserner“.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
a. Kohlen.			(Nachdruck verboten.)		
Alte Haase	1435	1460	Graf Bismarck	73000	—
Altendorf	1175	1250	Graf Schwerin	5775	5800
Augusta Viktoria	—	8550	Hasenwinkel	4575	4650
Hoffmann	—	170	Helene und Amalie	—	20400
Bickefeld Tiefbau	—	—	Herkules	880	900
Blankenburg	3450	—	Joh. Deimelsberg	5000	5125
Borussia	2275	2300	Julius Philipp	—	—
Brüte	5700	5875	König Ludwig	28300	28600
Carol. b. Holzwickede	1800	1875	Königin Elisabeth	20700	21200
Caroline Magnus	6350	6450	Langenbrahm	—	10850
Charlotte	900	925	Lothringen	21550	21800
Constantin d. Grosse	—	34600	Mont Cenis	17950	18100
Dahlhauser Tiefbau	2875	2925	Nordstern, Konsolid.	80	80
Deutschland b. Hassl.	4475	4550	Orange	—	1950
Dorstfeld	14850	15000	Pörtingssiepen	—	5725
Eintracht Tiefbau	8500	8600	Rudolf b. Constantin	5675	465
Ewald	—	44700	Schürbank u. Charl.	440	—
Fr. Vogel u. Unverh.	1080	1120	Siebenplaneten	1725	1750
Friedlicher Nachbar	9750	—	Trappe	3650	3660
Friedrich der Grosse	15400	15800	Tremonia	3250	3300
Fröhl. Morgensonne	11300	11350	Unser Fritz	3450	3500
Glückauf Friedenst.	2400	—	Viktoria b. Kupferdreh	1425	1475
Gottessegen	3575	3650	Viktor b. Rauxel	—	20000

Rybniker 8650 Geld, 8700 Brief.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
b. Kali.					
Alexandershall	6575	6725	Hohenfels	11200	11400
Beienrode	7725	7775	Hohenzollern	7250	7400
Beuthe Aktien	—	470	Justus I	7775	7800
Bernterodehall	800	825	Kaiseroda	7675	7700
Burbach	9525	9575	Neustassfurt	—	16400
Carlsfund	7825	7875	Sonnenberg-Aktien	176½	179
Friedrichshall	157	157½	Salzdetfurth A.-G.	247½	251½
Glückauf Sondersh.	14600	—	Saxonia/Vorst.-A.	—	99½
Hansa	—	1750	Schwarzburg Salinen	—	1050
Hedwigsburg	10900	11800	Siegfried I	1700	1750
Heldburg-Aktien	34½	35½	Wilhelmsh. b. Andersl.	12000	12350
Hercynia	2900	—	Wintershall	8900	9000

Deutschland — Geld, 725 Brief.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
c. Erze.					
Bantenberg	2025	2075	Kuhlenberger Zug	1275	1300
Callerstollen	210	330	Markirchner	90	100
Kiesener Union	—	1025	Neue Hirsche	110	130
Fernie	4400	4475	Petersenische u. Lohm.	310	340
Glaskopf	790	810	Titus II	2500	—
Glückauf b. Sevigen	525	550	Viktoria	640	660
Ver. Henriette	1150	1175	Wildberg	615	635

Von Kohlenkuxen Blankenburg und Viktoria bei Kupferdreh gefragt. Von Kaliwerten Nachfrage für Carlsfund und Hohenzollern. Erze ruhig.

Schiffahrt.

Wasserstände am 24. November.

Dresden — 1,41 (Fall 0,03).	Rosslau + 0,00 (Fall 0,0?).
Magdeburg + 1,12 (Fall 0,16).	Calbe + 0,76 (Fall 0,05).
Trotha + 1,96.	

Postdampfer nach New York

von Bremen:	von Hamburg:
26. November „Kassel“	26. November „Belgravia“
3. Dezember „Brandenburg“	1. Dezember „Moltke“
6. Dez. „Kaiser Wilhelm der Gr.“*	10. Dezember „Patricia“
10. Dezember „Köln“	15. Dezember „Deutschland“*
17. Dezember „Breslau“	17. Dezember „Pretoria“
24. Dezember „Zieten“	24. Dezember „Graf Waldersee“
31. Dezember „Main“	31. Dezember „Blücher“
4. Januar „Kronprinz Wilhelm“*	7. Januar „Pennsylvania“
7. Januar „Kassel“	14. Januar „Moltke“
14. Januar „Brandenburg“	21. Januar „Patricia“
21. Januar „Köln“	28. Januar „Pretoria“
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz), Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.	Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnelldampfer.

Deutscher Postdampferdienst ab Hamburg.

Telegramm.

Postdampfer „Graf Waldersee“ ist heute morgen 1 Uhr wohlbehalten in New York angekommen.

Eingetroffen: deutsche Hansadampfer: „Wolfsburg“ (23/11) in Rotterdam, „Schwarzburg“ (24/11) auf der Elbe von Philadelphia. Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Calabria“ (23/11) in Lissabon, „Andalusia“ (23/11) in Bremen, „Holsatia“ (23/11) auf der Elbe von Kalkutta.

Abgegangen: der deutsche Hansadampfer „Schönfels“ (23/11) von Kalkutta nach Hamburg; Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Numidia“ (23/11) von Oporto nach Südbrasilien, „Barcelona“ (23/11) von Baltimore nach Hamburg, „Nicodemia“ (23/11) von Astoria, „Meissen“ (23/11) von Nizza, „Sicilia“ (23/11) von Bilbao nach dem La Plata, „Suevia“ (23/11) von Port Said.

Passiert: der deutsche Hansadampfer „Liebenfels“ (23/11) Suez; der Hamburg-Amerika-Liniedampfer „Palatia“ (23/11) Dungeness nach Philadelphia.

Eine leistungsfähige Fabrik der Baubranche sucht mit einem Herrn in Verbindung zu treten, welcher bei Staats- und Communalbehörden, sowie in Architektenkreisen bekannt ist und grossen Einfluss besitzt. Es wird weniger Wert auf persönliche Tätigkeit gelegt, als auf Repräsentation und gute Beziehungen, doch muss Stand und Ruf des Betreffenden die Anknüpfung und Aufrechterhaltung der letzteren sicher gewährleisten. Branchekenntnisse und Aufgabe des bisherigen Wirkungskreises nicht unbedingt erforderlich. Entsprechend hohes Einkommen selbstverständlich.
Werte Angebote unt. F. 214 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erbeten.

Offene Stellen.
Männliche.

Täglich bis 10 ℳ nebenbei verdienen Herren und Damen jeden Standes an allen Orten reell und leicht dch. Vertr. schriftl. Arb., Handarb., Adressenschr. etc. Wenden Sie sich an Erwerbs-Institut W. Braun, Berlin 413. Postamt Wilmdf.

Jedermann findet Verdienst durch den Vertrieb hochrentabler Consumartikel, speciell geeignet auch für Frauen, Händler, Hausirer etc. Nöthiges Capital 10—20 ℳ. Offerten an die Zeitschrift für Gesundheitspflege, Stuttgart.

Ein Techniker und ein Werkmeister, welche im Bau von **Spinnerei-Vorbereitungsmaschinen** firm sind, gesucht. Gewissenhafte, strebsame Herren, welche sich über ihre Befähigung genügend auszuweisen vermögen, wollen sich schriftlich unter Z. 108 an die Expedition dieses Blattes wenden.

Agent ges., a. jed. Ort., z. Verk. v. Cigarr., Vergüt. ev. 250 ℳ u. mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Tuchbranche! Aelteres Aachener Engrosgeschäft sucht in Mittel- und Norddeutschland vorzüglich eingeführten christlichen Reisenden. Offerten unter B. E. 23 an die Ann.-Exped. Th. Naus, Aachen.

Gewandter Stadtreisender von Gasglühlicht-Fabrik bei gutem Gehalt gesucht. Offerten unter F. 242 an die Annahmestelle d. Blattes, Augustuspl. 8.

Cigarren-Branche. Gesucht wird für den **Verkauf** ein mit der Branche durchaus vertrauter junger Mann, der schon in größeren Geschäften thätig war. Gewandtheit im Verkehr mit feinem Publikum erforderlich, ebenso pünktliches, zuverlässiges Arbeiten. Nur bestempfohlene Bewerber, solche mit Sprachkenntnissen bevorzugt, wollen ausführliche Offerten über bisherige Tätigkeit, Alter, Gehaltsanspr., Eintritt und Photogr. einreichen u. Z. 10697 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Für ein besseres Cigarren-Special-Geschäft verbunden mit Lotterie-Kollekt. wird per sof. oder später ein mit allen Lotterie-Arbeiten vertrauter **jüngerer flotter Verkäufer** mit gut. Empfehl. ges. Off. mit näh. Angaben und Geh. unter G. T. 15 an „Invalidendank", Leipzig.

Für das Kontor einer hiesigen Maschinenfabrik wird zur Unterstützung der Berechnungs- und Lohnarbeiten ein befähigter **junger Mann,** sicherer Rechner, mit guter Handschrift, Alter 16 bis 18 Jahre, Nichtkaufmann, gesucht. Stellung dauernd, Antritt sofort. Geeignete Kräfte werden zur schriftlichen Einsendung von Bewerbungsbriefen mit Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen ersucht unter G. M. 482 „Invalidendank", Leipzig.

Maschinenarb. für Holzbearb. sof. gesucht Hohe Straße 27c, Glaserei.

Gewandter Korrespondent, zuverlässiger, flotter Arbeiter, im Alter von 20 bis 30 Jahren, zu baldigstem Antritt für das Kontor eines großen Unternehmens in Dresden gesucht. Bewerber, welche ihre Befähigung durch Zeugnisse erster Firmen und Aufgabe guter Referenzen nachweisen können, wollen ihre Offerten mit Angabe des Gehaltsanspruches unter E. M. 410 im „Invalidendank", Dresden, niederzulegen.

Eine süddeutsche Buchhandlung sucht einen tüchtigen **Schreiber,** der schon im Buchhandel tätig gewesen ist. Eintritt spätestens 1. Januar 1905. Offerten unter S. O. 5126 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Zum Aktenheften wird ein junger Mann gesucht, welcher bereits längere Zeit ähnl. Stell. bekleidet hat. Off. u. A. 813 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

☞ Schuhmacher sofort gesucht Naunhof, Leipzigerstr., Schuhgeschäft.

J. Schuhmacher, m. selbstst. arbeiten k., gesucht Wolkmarsdorf, Ludwigstraße 76.

Tüchtiger Koch (Saucier), in französischer Küche erfahren, für erstes Haus bei hohem Gehalt gesucht. Deutscher Kellnerbund, Caerstr. 18.

Buffetier, 800 ℳ Caut., Hausburschen ges. Kirsch, Stellenvermittl., Kl. Fleischerg. 4, II.

2 tücht. Buffetgeh., Zapfer 1. sof. Jühring's Stellenvermittl., Kl. Fleischerg. 25.

Schneiderlehrling für Ostern gesucht Leutzsch, Lindenauer Straße Nr. 39, II.

Junger Krankenpfleger findet sofort dauernde, gute Beschäftigung in einem Heil-Institut. Zu erfragen „Schützenhof", Schützenstraße.

Cassenbote u. Lagerhalter f. f. Fabrik, Vorort v. Leipzig, gesucht. d. O. Frohberg, Stell.-Verm., Matthäikirchhof 10.

1 led. herrschaftl. Diener p. 1./1. 05 1 j. Buffetbursche, 2 Hausbursch. ges. d. A. Loff, Stellenvermittl., Reichsstr. 14.

Diener, Kutscher, Hausd., Hausb., Laufb. 1. Frohberg, Stell.-Verm. Matthäikrchh. 10

Ges. Hausd. z. Bed., 1 Kegelbursche Stellenvermittl. Werner, Kl. Fleischerg. 25, I.

Laufbursche, junger, gesucht Carl Heine-Straße 79.

Jüngeren Laufburschen sucht sofort Fr. Fleischers Buchh., Universitätsstr. 3.

Zum 1. Januar oder später suche ich für mein Modewaren- und Tapisseriegeschäft eine **tüchtige Verkäuferin,** die im Tapisseriefache gründlich bewandert und befähigt ist, der Tapiss.-Abteilung selbständig vorzustehen. — Angebote mit Angabe bisher. Tätigkeit, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter M. W. 109 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Ges. Köchin, Hotel, 50—60 ℳ, Küchen-, Haus- u. Aufwaschmädch. Reichsstraße 5, Durchgang, Fr. Kießling, Stellenvermittl.

Zuverlässiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, wegen Erkrankung des jetz. Mädchens sofort gesucht Nordstraße 38, II.

Gesucht 1. Dez. besseres Stubenmädchen, das nähen u. plätten kann. Off. u. G. B. 15 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Ehrl., fl. Mädch. zum 1. Dezbr. ges. mit nur guten Zeugn. Zu melden Löhrstraße 15, II. l.

Gesucht erfahrenes **Kindermädchen** zu einem kleinen Kinde. Zu melden Plagwitzer Straße 14, I.

Leipziger Allerlei — **Julienne** — **Getr. Schoten** — **Getr. Grünkohl** stets in ersten Qualitäten bei Palitzsch & Co., Dorotheenpassage.

Weibliche.

Kontoristin mit guter Handschrift, die flott stenographieren und die Schreibmaschine bedienen kann, für sofort oder 1. Januar gesucht. Anfangsgehalt 70 ℳ monatlich. Offerten unter M. 34428 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimmaische Straße 21.

Junge Contoristin wird für ein Fabrikkontor als Fakturistin per 1. Januar 1905 ges. Nur solche, die mit dieser Arbeit vertraut sind, woll. Off. m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. u. F. 241 Annahmest. d. Bl., Augpl. 8, abgeb.

Zum 1. Januar oder Februar suche ich eine sehr tüchtige **I. Verkäuferin,** die mit Modewaren, Posamenten, Besatz- u. Schneiderei-Artikeln gründlich vertraut ist und mit feiner Kundschaft umzugehen versteht. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter M. Z. 110 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Tüchtige Verkäuferin für Confection gesucht. S. Gerson, Nicolaistraße 14.

Geübte Couvert-Arbeiterinnen gesucht. Hermann Scheibe, Couvert-Fabrik, Lindenstr. 14.

Tüchtige Falzerinnen per sofort gesucht Sternwartenstr. 40, Hof part.

Ges. tücht. Kochmamsell f. fl. Hotel Stellenvermittl. Werner, Kl. Fleischerg. 25, I.

Junge Dame mit schöner Handschrift für Comptoirarbeiten per sofort oder 1. December gesucht. **Liebes & Teichtner,** Zerbster Strasse 2.

Haushälterin mit nur prima Zeugnissen, welche in guter bürgerlicher und feiner Küche perfekt ist und einer Wirtschaft selbständig vorstehen kann, wird per Mitte oder Ende Dezember a. c. für älteren Herrn in ein Villengrundstück Vorort Leipzigs gesucht. Gefällige Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen unter A. B. 10 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Stellengesuche.
Männliche.

Tüchtiger, erfahrener **Buchhalter** mit besten Zeugnissen sucht per 1. 1. 05 anderweitig dauernde Stellung. Off. u. K. 35 an Kuck's Annoncen-Expedition, L.-Reudnitz.

Für Brauereien und Bierhandlungen! ☞ Tüchtiger, repräsentationsfähiger Kaufmann, Anfang Vierziger, evang., seit 20 Jahren ununterbrochen für Kontor und Reise in Brauereien tätig, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, anderweit geeignete Stellung bei bescheid. Ansprüchen. Gefl. Offerten unter Z. 126 befördert die Expedition dieses Blattes.

Stenogr., Maschinenschrb., Buchh. etc. werden kostenl. nachgew. durch Rackows Unterr.-Anst., Univers. 2. Tel. 8138.

Für jungen Commis, welcher am 1. Oct. in m. Colonialw.- u. Delikat.-Geschäft ausgelernt hat, per 1. Jan. Stellung als Verkäufer gesucht. Ernst Schilling, Rudolstadt.

Schlosser, 18 Jahre alt, sucht Stellung. Werthe Adr. u. N. 108 an die Exp. d. Bl.

J. Mann, w. k. Arbeit scheut, f. Nebenbesch. f. Nachm. Off. F. 234 Annahmest. d. Bl., Augustuspl. 8

Boten, Markthelfer, Kutscher, Hausd., Bierfahrer, Kellerarbeiter, Geschirrführ., Bursch. empf. kostenfrei Stellenvermittl. A. Loff, Reichsstraße 14 (Tel. 4177.)

Boten, Portiers, Diener, Kutscher, Markthelfer (Packer), Hausd., Hausb., Laufb. empf. kostenfr. O. Frohberg, Stellenvermittl., Matthäikirchhof 10. Tel. 6668.

Packer der Manufacturwbr., 36 J., sucht, gestützt auf gute, langj. Zeugn., per sofort oder später Stellung. Gef. Offerten erb. Ed. Bernhardt, Magdeburg, Lutherstraße 15.

Junger Mann aus der Colonialwaaren- u. Spirituosen-Branche sucht behufs weiterer Ausbildung per 1. Januar 1905 **Stellung für Contor.** Werthe Offerten unter Z. 142 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Weibliche.

Demoiselle suisesse cherche place dans bonne famille. Ad. offres L. Jeanrenaud, Leipzig, 17 Bismarckstrasse.

Gebild. Dame, ev., Mitte 30er, erf. im Haush. u. Küche, ges. und heiter, **sucht Stellung als Hausdame.** Offerten unter A. D. 20 an Louis F. Lange, Annoncen-Exped., Gotha.

Miethgesuche.

Ausstellungsraum von 1—2 □m für Leder- und Bürsten-Waaren in frequentem Meßlokal gesucht. Offerten u. N. 113 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht sof. od. 1./1. 05 ein fr. Logis bis 700 ℳ im Zentrum d. Stadt. Off. u. N. 109 an die Expedition dieses Blattes.

Eiskeller Nähe des Thüringer Bahnhofs **zu miethen gesucht.** Offerten unter N. 112 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnung nahe Erdmannstr. per Ostern ges., ca. 400 ℳ. E. Müller, Erdmannstr. 11.

Lehrer sucht sonniges Logis für 1./4. 05 in Eutritzsch. Ausführl. Offerten erbeten unter F. 235 Annahmest. d. Bl., Augustuspl. 8.

Garçon-Logis, 2 hübsche Zimmer, nicht höher als 2. Etage, in Nähe der Universität per sofort gesucht. Offerten zu richten an Herrn Sedlmayr, Hôtel de Prusse.

Junger Mann sucht im Stadtviertel der Johannisallee ein Zimmer mit Kaffee Morgens zum Preise von 15—16 ℳ per Monat zu miethen. Offerten u. N. 99 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.
Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Strassen geordnet.

Allgem. Hausbesitzer-Verein. Kostenloser Wohnungsnachweis Ritterstrasse 4, I.

Suchen Sie Wohnungen, Garçonlogis und sonstige Räume und wollen Sie sich unnütze Lauferei und Zeitversäumnis ersparen, so wenden Sie sich einfach an unsere in den Straßen angebrachten Orientierungs-Tafeln für zu vermietende Wohnungen. Sie finden auf denselben sämtliche in betreffender Straße leerstehenden Wohnungen und andere Räumlichkeiten. Jede weitere Auskunft wird auf unserem Bureau, Grimmaischer Steinweg 20, I., gern und unentgeltlich erteilt. Orientierungs-Gesellschaft für Vermietungswesen, G. m. b. H.

☞ Pianinos, Flügel, Harmoniums, Studier-Pedal-Harmoniums verm. Gebr. Hug & Co., Königsstraße 20.

Flügel, Pianinos, Harmoniums Orgel-Pedale vermiethet C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianos zu verm. Rathhausring 13, I.

Sichere Existenz! Größerer Laden nebst bequemer Wohnung, in welchem seit 13 Jahren ein Putz-, Weiß- und Wollwaren- sowie Manufacturgesch. mit gr. Erfolg betr. wird, in Thale a. H., großer Industrieort und Fremdenverkehr, 13 000 Einwohner zu verpachten. Zuschr. durch Rentier Gustav Bohne, Thale a. H., Eisenbahnstraße.

Centrum.

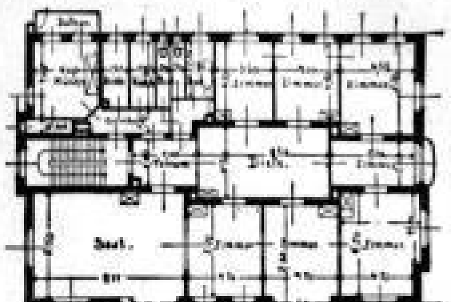
Thomaskirchhof — Promenade. In unserem neuen Baugebäude sind die **2. und 3. Etage,** geteilt oder ungeteilt, als Geschäftslokale oder als Wohnungen zum 1. Januar 1905 oder später zu vermieten. Centralheizung. Personen-Fahrstuhl. Elektrische Beleuchtung. Näheres bei **Meyer & Co.,** Schillerstraße 6.

Katharinenstr. 29, I. sind große Räume interimistisch als Verkaufsräume oder Lager bis Ultimo März 1905 zu vermiethen.

Reichsstrasse 17 ist die 1. Etage für 660 ℳ zu vermiethen.

Thomasring 3 ist sof. od. spät. eine Wohnung für 800 ℳ jährlich zu verm. Näh. beim Hausmeister.

Norden.



Vorder-Gohlis, Friedrich Karl-Strasse 5 durchaus zeitgemäss einger. **herrschaftl. Wohnung** m. Gart., elektr. Licht, ev. m. Stallg., Wagenrem. u. Kutscherwohn., sowie ev. m. Luxus-Bad (in Grösse des Saals) zu vermiethen. Nähere Auskunft wird gern ertheilt durch d. Besitzer **Georg Döhler,** Architekt daselbst. Telephon 8935.

Laden mit Wohnung, zu allem passend, in verkehrsreicher Lage, per sofort od. später zu verm. Hauptzollamtstr. 1, am Porplatz, Nordviertel.

Yorkstraße 32 (freie Aussicht) sind per 1. Jan. u. bez. 1. April 1905 geräum., mod., frdl. Wohnungen im Pr. v. 480 bis 800 ℳ zu vermiethen. Näheres parterre und R. Höber, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

1 Parterre-Niederlage, 36 □m groß, sowie 2 Böden im Niederlagsschuppen 1 Tr. hoch, 34½ u. 11½ □m groß, sind zu vermiethen Gerberstraße 5 beim Hausmann.

Keilstraße Nr. 5, erste Etage per 1. Jan. 05, ℳ 1200 p. a., **Keilstraße Nr. 3,** Parterre-Wohnung per 1. April 05, ℳ 1000 p. a., zu vermiethen. Näheres Keilstraße 3, I.

Wittenberger Str. 28 Eutritzsch 1. Et., 4 Z., Küche, Speisekamm., Gas, sof. od. später.

Eckladen, für Colonialwaaren-, Drog.-, Cigarrengesch. u. s. w. passend. Der von der Firma W. Grindler Nachf. (M. Linke) innegehabte Laden Pfaffendorfer Straße 24 (Ecke Uferstraße) mit Wohnung (3 Zimm.) ist sof. od. 1. April preiswerth zu vermiethen. Ladeneinrichtung kann v. Konkursverw. vortheilh. übern. werden. Näheres d. W. Russel, Theaterplatz 1.

Gohlis, Marienstraße 12, frdl. Part.-Logis, 360 ℳ, u. gr. Stube u. Kamm., 160 ℳ, letzt. a. einz. Dame sof. od. spät. Näh. d. Hausm. od. Pariser Straße 9, II. r.

Osten.

Beste Verkehrslage des Ostens, Ecke Breite- und Wurzener Straße, sind 4 moderne aneinander anschließende Läden mit Hinterräumen, event. mit der darüber gelegenen 1. Etage zu verm. Baul. Wünsche finden Berücksichtigung. R. Höber, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Ecke Marienplatz, Lange Straße 29, das Parterre als Geschäftslocal, passend für Buchhändler, zu vermiethen.

Fabrikräume, Werkstätten m. Dampf- und elektr. Kr., Licht, Heiz., **große Niederlags-Keller** Stött., Christian Weise-Straße 18, ganz oder geteilt zu vermieten.

Hospitalstraße 25, III., Wohng., besteh. aus 3 Zimm., Kam., Bad, Kü., Sp., Mä., für 900 ℳ per 1./4. 05 zu verm. durch Architekt C. Eluert, Katharinenstr. 16.

Sternwartenstr. 57 Fleischerei zu vermiethen. Näheres beim Hausm.

Sternwartenstr. 57 III. u. IV. Etage 3 Wohnungen à 450 ℳ u. 550 ℳ per Neuj. z. verm. Näh. b. Hausm.

Großer Eckladen (3 Schaufenster) in feiner Geschäftslage per sofort zu vermiethen Täubchenweg 9, Ecke Kurze Str.

Süden.

Emilienstrasse 22, part. und I. Etage sind die Räume der Kgl. Eisenbahndirektion (ca. 20 Räume), event. mit schönem Garten, per 1./4. 05 anderw. zu verm. Näh. das. u. R. Höber, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Kohlenstrasse 4 ist ein größeres Contor mit Lagerräumen ab 1. Januar od. später zu vermiethen.

Für Behörden, Gesellschaften, Anstalten u. Engrosgesch. Gegenüber dem Rathaus, Mühlgasse 8 und 10, werden im Erd- und Obergeschoß grosse helle Geschäftsräume (ca. 50 Zimmer und Zubehör) am 1./10. 1905 miethfrei. Näheres bei R. Höber, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Das Villengrundstück a. d. Marienhöhe, Connewitzer Str. 40, mit gr. Garten per sofort für 2000 ℳ zu vermiethen, ev. zu verkaufen. Näheres Löhrstraße 10, III. Fernspr. 5004.

Kaiser Wilhelm-Straße 7 ist per 1./4. 05 die 2. Etage für 1550 ℳ zu verm. Näheres beim Hausmann.

Gautzsch, Coburger Str. 61, 3 Wohnungen im Preise v. 150 ℳ z. 1. Jan. 1905 zu vm.

Kurprinzstrasse 3 ist ein Laden für 1400 ℳ per 1. April 1905 zu verm. Näheres beim Hausmann.

Kochstraße 11 2 Logis, 500, 420 ℳ, Januar u. April zu vermiethen. Zu erfr. 1 Tr. links.

Westen.

Große Geschäftsräume Lessingstraße 1, I. Et., am Fleischerplatz und ganz nahe der Promenade gelegen, vom 1. April 1905 ab preiswerth zu vermiethen. Mühlig & Geissler, Neumarkt 40, I. Fernspr. 849.

An der Carl Tauchnitzbrücke sind per sofort u. bez. sp. 2 hochherrschaftl. Wohnungen, Diele, Salon, 7 Zimmer u. reichl. Zubehör, preiswerth zu verm. Näh. R. Höber, Neumarkt 23, II.

L.-Lindenau, Aurelienstraße 56/58, 5 Fabriksäle, ca. 800 □ Meter.

Zu vermiethen:
Für 1. Januar 1905: Gustav Adolf-Straße 42, II. . . . 650 ℳ
Für 1. April 1905: Matthäikirchhof 28, I. . . . 550 ℳ

Elsterstr. 3, 5 u. 7 sind sofort oder später Wohnungen im Preise von 1500 und 1600 ℳ zu verm. Näh. beim Hausmann.

Für Milch- u. Buttergeschäft sehr passend, Jacobstr. 1 schöner Laden mit 2 Hinterräumen per sofort für 700 ℳ zu vermiethen. Näheres das. b. Hausmann.

Schöne, gesunde Wohn. in ordentl. Hause in Lindenau sof. od. spät. ausnahmsw. bill. zu verm. Näh. Leipzig, Dresdener Str. 25, Tr. B, II. Tel. 5332.

Vorder-Schleußig sind schöne, gesunde Wohn. in bess. Hause, 3—5 Zimm. u. Zub. sof. od. spät. besonders billig zu verm. Näh. Dresdener Str. 25, Tr. B, II. Tel. 5332.

Zimmervermiethungen.

Gartenstr. 6, III. rechts Garçonlogis, hochelegant, ein oder mehrere Zimmer, bei einzelner Dame zu civilen Preisen.

Kl. Fleischergasse 6, IV. sof. oder später leere Stube u. Kamm. zu verm. Dittmer.

Weststraße 8, p. r., gut möbl. großes Zimmer zu vermiethen.

Sep. S. Zimm. f. H. Sternwartenstr. 59, I.

Eleg. Zimmer m. Gas u. Badb. bess. kinderlos. Frau zu verm. Gartenstraße 6, III. r.

Schützenstr. 1, II., a. den Bahnh., Tel. 5559, **Fremdenzimmer** auf Tage und Wochen.

Ind. bess. Pension Berliner Str. 17, I. r.

Vorzügl. Pens. Härtelstr. 23, II. r., Ecke Albertstr.

Krystall-Palast-Theater.

Nur noch 6 Tage!

Famil. Derrington, Kunstradfahrer. 3 Tauberts, Instrumental. 6 Postillons, Tanz-Ensemble. 3 Holloway, Drahtseilkünstler. John Weil, Zauberer. Paul Jülich, Humorist. The 3 D'osta, an den fliegenden Ringen. Mandita Leon, Soubrette. Lotte Sebus, Vortrags-Soubrette. Wallno & Marinette, Grotesque-Duettisten.

Faust! Die grösste und neueste lebende Photographie!

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten M. 4.20.

Krystall-Palast.

Zurück von der Welt-Ausstellung in St. Louis!
Die grösste Sensation Amerikas!
Zum ersten Male in Europa!
Ab Sonnabend, den 26. November 1904:

PAPUSS!!!

Das lebende Geheimnis!

8 Tage und 8 Nächte in einer verschlossenen Glasflasche!

Papuss bleibt 8 Tage und 8 Nächte in einer Glasflasche ohne irgendwelche feste oder flüssige Nahrung!
Papuss hat diese Experimente vor den grössten medizinischen Autoritäten aufgeführt!
Papuss Experimente bedeuten die äusserste Kraftentwicklung auf dem Gebiete der menschlichen Willensstärke.
Papuss hat in St. Louis, New York, London und Paris die grösste Sensation und das Tagesgespräch gebildet!
Papuss gibt täglich Bulletins aus!
Papuss wird am Sonnabend, den 26. November als Schluss der Variété-Vorstellung, in eine Glasflasche versiegelt und dann acht Tage und acht Nächte öffentlich gegen ein Separat-Entrée von 50 Pfg. im Krystall-Palast ausgestellt.

Höchst interessant auch für Aerzte, Studierende der Medizin u. s. w.

Preise der Plätze nur für Sonnabend, den 26. d. M., Balkon und Parterre-Logen Mk. 3,50, I. Parquet Mk. 2,50, II. Parquet Mk. 2,—, Nummer. Plätze an Tischen Mk. 1,25, Entrée 75 Pfg., auf Dutzend- und Jahreskarten 25 Pfg. Zuschlag.

Battenberg.

Täglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

Jean Clermont. 3 Ernestos. **Adele Moraw!** Carangeots. 3 Calders.
Anna und Sigmund Linné.
3 Salzburgerinnen. **Leo Billward.** Amer. Bioskop.
8 Biseras 8 Damen-Trompeter-Corps. 8 Biseras 8
Billet-Vorverkauf bei Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Nur noch kurze Zeit ausgestellt:

Die Schlacht bei „Weissenburg"

Neu! Sturm der Deutschen auf die Takuforts.
Panorama am Rossplatz.
Offen von früh 8 Uhr bis abends 9 Uhr.
Eintrittspreis: Erwachsene 50 Pfennige.
Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts 25 Pfennige.
Dutzendkarten gültig.

Panorama

Heute:
Grosses Militär-Concert
vom Musikkorps des 107. Regiments.
Heute Spec.: Kasseler Rippchen mit Salat und Karpfen blau und polnisch.
Bestgepflegte Riebeck- u. echt Bayr. Biere.

Café Bauer.

Letzte Woche. Concerte des Bunkschen Künstler-Sextetts,
U. a. Bunk junior, Schüler von Professor Joachim.
Von 4—½7 und 8—12 Uhr Nachts. Entrée frei!
NB. Morgen und Sonntag: Wiederholung des Doppel-Konzertes.

Burgkeller.

Grosser Mittagstisch. Vorzügliche Küche.
Abends 8 Uhr:
Familien-Concert
ausgeführt von der Capelle Eyle. Direct.: Franz Eyle. Programm frei.
Gesang volksthümlicher Lieder. Carl Steineck.

Café Schwabe, Hainstr. 26, 1. Et.
Heute, sowie folgende Tage
großes Concert des Wiener Damen-Orchesters
in Parade-Uniform. — Flotte Bedienung.

Apollo, Windmühlenweg 30.
Heute, sowie jeden Freitag
Oeffentliche Ballmusik. R. Schulz.

Alter Gasthof Wahren

Nächsten Sonntag, den 27. November
bestimmt
ELITE-BALL

Schloss Drachenfels

Heute:
Konzert und Ball.

E. Schoebel's Weinstuben 50 Windmühlenstrasse 50. Wein in Flaschen und Gläsern. Reichhaltiges kaltes Buffet. Weinverkauf außer dem Hause zu Engrospreisen.

Neu eröffnet!
Malepartus-Weinstuben
Katharinenstrasse 21.
Sehenswerth! — Erstclassige Weine.
Ein Schmuckkästchen Leipzigs.
Um zahlreichen Besuch bittet *Georg Michaelis.*

Börsenrestaurant.

(Inh. E. Haberkorn.)
Heute sowie jeden Freitag während der Wintersaison:
Grosses Fisch-Essen.
Reichhaltigste Auswahl in Fluss- u. Seefischen in vorzügl. u. verschiedenartigster Zubereitung.
Prima holländ. Austern.

Reichsstraße 16. **Alt-Leipzig** Reichsstraße 16. Originell.
Verkehrslokal und Treffpunkt aller Fremden.
Täglich Specialgerichte zu kleinen Preisen.
Spezialität: Gose vom Faß.

Kaiser-Keller, Hainstrasse 19.
Heute: Sauerbraten und Hammelkeule mit Thüringer Kloß.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: Schinken in Brodteig. Gose hochfein.

Palast-Hôtel, Ritterstraße.
Heute: Schweinschlachten.

Thüringer Hof Heute Schlachtfest.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Schweineschlachten.
Biere nur bester Qualitäten.

Zum Hopfenstock,
Dresdner Str., am Johannisplatz.
Jeden Freitag **Schlachtfest.**
Ab 12 Uhr Mittags: Schlachtschüssel 50 Pfg.
Feodor Meyer.

Goldener Helm, Eutritzsch. Heute Schlachtfest.

Gosenschenke—Eutritzsch.
Heute: Großes Schlachtfest. G. Pfotenhauer.

„Ohne Bedenken", Gohlis.
Heute: Schlachtfest. Gose vorzüglich.

„Hähle's Gosenstube — Grosse Tuchhalle".
Heute Speckkuchen. Gose ganz vorzügl. Teleph. 4307.

Reichelbräu, Schloßgasse 6. Heute, sowie jeden Freitag Schweinsknochen. Biere I. Qual.

Zill's Tunnel. Heute früh — Abends Speckkuchen. Schweinsknochen. Biere und Küche exquisit.
Freundliche Lokalitäten. Renoviert! Guter Mittagstisch. Part. u. 1. Etage. Louis Treutler.

Kreisverein Leipzig
im Verband Deutscher Handlungsgehülfen.
Sonnabend, den 26. November, abends ½9 Uhr
im grossen Saale des Rosental-Kasinos, Rosentalgasse:
Rezitations-Abend.
Vortragender: Herr Rezitator **Georg Gornss, Gera.**
Gäste u. Kollegen, die sich für unsere Sache interessieren, sind willkommen.
Nach den Vorträgen **Tänzchen.**

Idylle.
Konzerthaus.
Grimm. Steinw. 14. Johannisgasse 9.
Neu! Zum 1. Male in Leipzig!
Täglich Konzert von 5—11 Uhr.
(Sonntags Frühschoppen)
der American Ivy Leaf Band,
4 Damen, 2 Herren,
in eleganten Original-Kostümen.
Eintritt frei! Friedrich Müller.
Heute: Thüringer Klöße.

Oberpollinger A. Palmié
Parkstraße Nr. 11, Creditanstalt.
Täglich von 5—11 Uhr Freikonzert.
Neu! Eine Nacht in der Voigtländischen Schweiz (Unterm Augustusbaum!) verbunden mit
Neu! Russisch. Volkslieder-Abend. Neu!
Tiroler Kolossal-Märsche.
Neu! Magische Beleuchtung! Neu!

Hôtel de Saxe
Klostergasse 9. Täglich
in den erweiterten Klosterstuben:
Urfidele Bierconcerte
des berühmten D'Steveringer **Schrammel-Quart.**
Anf. Wochentags 7 Uhr. Sonntags 11—1. 4—7. 8—11 Uhr. G. Hübner.

Konzert-Haus
Hôtel Kratzsch
Zeitzer Strasse No. 19.
Täglich von 5—11 Uhr:
Frei-Konzert
der Konzertsänger- u. Instrument.-Gesellschaft
„D'Oberlandler".
Punkt 10 Uhr: Schuhplattlertanz.
Heute Abend von 6 Uhr an: Bekannte Schlachtschüssel. Ferd. Kümmler.

Verloren Mittwoch abend ein rothes Portemonnaie mit Inh. u. Schlüssel. Gegen sehr gute Belohnung abzug. Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Vermischte Anzeigen.

Priv.-Detektiv Claus, Emilienstr. 24, III.

Auskunftei „Vigilans", Hainstr. 26, I. T. 7464.

Uebersetzungen engl. franz. ital. span. portug. holländ. schwed. russ. etc. [illegible]

Zum Besuch ihrer Weihnachtsausstellung von Aquarellen u. Oelgemälden Sonntag, d. 27. Nov. 10—1, Mittwoch, d. 30. Nov. 10—4½ Uhr, ladet ergebenst ein Amalie Rost, Elsterstr. 41, III. r.

Domschke's Kur, Grimm. Steinw. 14, ist jedem Kranken nur zu empfehlen.

Damen find. Aufn. u. Rat in disk. Frauenleiden. Frau Stubbe, Berlin-Rixdorf, Juliusstraße 11, I.

Erzieherin
im vorgeschrittenen Alter, energisch und auch thatkräftig, für Erwachsenen gesucht. Vertrauenswürdige Damen wollen auf P. 337 Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8, Ausführliches mitteilen.

Zu kleinem Fest sucht für 27. d. M. einige Tänzer. Adr. A. H. 5 postlagernd.

Wer verkauft ob. verleiht Kinder-Puppenwagen? Adr. A. B. 7 Kauft. Steinw. 1 erb.

3 j. Mädchen suchen ihr Glück! Off. unter N. 111 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kegelgesellschaft (Kaufl.),
seit 28 J. besteh., sucht einige Mitglieder im Alter von 30—40 J. für Dienstag-Abd.-Gesellschaft. Kegelbahn im Centr. Anmeld. unter L. B. 4 Annahme Steinweg 1, erb.

Bei B. m. Ra.! B. m.! O Angst i. B. halten! Glück! Dank! K.

Weihnachtsmesse

des Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen
im Parterresaal des Städtischen Kaufhauses,
Neumarkt, II.-G.
Eröffnung: Sonntag, 27. November.
11—2, Nachm. 3—6 Uhr.
Von da ab täglich bis 10. Dezember von 10 Uhr an geöffnet.
Ausstellung und Verkauf
kunstgewerbl. Frauenarbeiten in verschiedenster Technik, praktische Gebrauchsgegenstände, Möbel, Spiegel etc., grosse Auswahl von Stickereien in künstlerischer Ausführung nach Originalmustern.
Fr. Geh. Rat Windscheid, Fr. Wolff-Arndt, Fr. Twietmeyer, Fr. Reichsger.-Rat Ege, Fr. Dr. Arnold-Schmidt, Fr. Hofrat Schreiber, Fr. M. Treffky, Fr. Landger.-Direktor Winzer, Frl. Hollensteiner.

Königstr. 26, I. **Frauen-Gewerbeverein** Königstr. 26, I.
Weihnachts-Ausstellung
Kunstgewerbliche Arbeiten. — Bilder. — Kunststickereien. — Wäsche.
Sonntag, den 27. Nov., bis Sonntag, den 4. Dez. 04, 10 Uhr früh — 7 Uhr abends.

Kaufmännischer Verein.

Heute Freitag, den 25. November 1904, Abends 8½ Uhr, Wochenversammlung in Gemeinschaft mit Damen. Vortrag des Herrn Professor Dr. Georg Steindorff, Leipzig:
„Altegyptische Plastik"
mit Vorführung von Lichtbildern.
Nach Maßgabe von § 25 der G.-O. ist jedes Mitglied berechtigt, eine Dame einzuführen, dagegen ist die Einführung von Herren als Gäste nicht gestattet.
Die Mitglieder werden ersucht, sich am Saaleingang durch ihre Mitgliedskarte auszuweisen.
Nach dem Vortrage bleiben die oberen Vereinsräume für Restaurationszwecke geöffnet.

Montag, den 28. November 1904, **Ausserordentliche Wochenversammlung.** Tagesordnung: Besprechung und Entgegennahme von Vorschlägen seitens der Mitglieder zur Wahl von Beisitzern zum Kaufmannsgericht.
Der Vorstand.

Städtisches Kunstgewerbe-Museum.

Sonntag, den 27. November, 11½ Uhr,
im Vortragssaal des Grassi-Museums
Vortrag
des Herrn Direktor Dr. **Graul**
über **Altthüringer Porzellan**
mit Demonstrationen.
Eintritt unentgeltlich.

Leipziger Singakademie (gegr. 1802)
Heute Probe im Uebungslocal: Damen ½7, Herren ½8 U. Anmeldung z. Mitgliedschaft an d. Dirig. Hrn. G. Wohlgemuth, Packhofstr. 13, erbeten.

Liste der Gewinn-Nummern des Verkaufes von Arbeiten Blinder.

12	195	344	509	692	883	1040	1200	1358	1564	1679	1833	
22	208	352	513	696	896	1050	1201	1364	1565	1680	1845	
25	210	365	516	702	901	1052	1204	1374	1577	1689	1851	
28	223	368	519	711	917	1069	1214	1377	1580	1691	1852	
44	231	372	521	718	925	1070	1219	1379	1592	1694	1864	
52	238	380	523	726	931	1098	1221	1406	1608	1699	1866	
64	239	389	525	728	934	1103	1236	1410	1617	1702	1867	
69	241	392	530	731	967	1104	1242	1418	1618	1710	1879	
71	246	396	538	749	970	1107	1249	1419	1619	1720	1891	
90	247	410	554	767	971	1113	1256	1435	1621	1728	1892	
104	248	412	565	771	983	1119	1261	1442	1622	1741	1905	
108	254	416	576	779	989	1125	1272	1447	1623	1744	1908	
113	256	418	598	780	990	1133	1273	1448	1624	1751	1913	
124	257	427	602	790	991	1147	1274	1454	1628	1755	1914	
130	265	428	609	810	997	1148	1281	1458	1632	1756	1922	
143	269	432	611	812	999	1149	1288	1479	1647	1767	1927	
146	277	434	614	820	1005	1152	1297	1482	1658	1792	1944	
148	282	437	619	838	1010	1154	1298	1498	1661	1796	1949	
156	287	451	626	848	1012	1165	1318	1506	1663	1799	1953	
162	289	462	638	852	1015	1169	1323	1507	1665	1808	1956	
164	298	468	643	854	1019	1177	1326	1520	1666	1809	1977	
168	302	475	655	856	1020	1179	1327	1542	1670	1813	1981	
179	306	477	675	861	1025	1186	1329	1550	1672	1819	1984	
182	320	486	677	874	1032	1188	1338	1556	1673	1823	1986	
187	324	493	680	878	1039	1189	1349	1560	1676	1825	1995	

Die Gewinne sind Freitag, den 25. November cr., und Sonnabend, den 26. November cr., von 9 bis 5 Uhr im Verkaufslokale Kaufhaus abzuholen.
Leipzig, am 24. November 1904. **Der Vorstand.**

Speiseanstalt I. II. III. Sonnabend: Reis mit Rindfleisch. — Linsen mit Schweinefleisch. — Nudeln mit Rindfleisch. S. S. Krieger. S. S. Hartig. S. S. Hartig.